

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 82.

Sonntag, den 18. Februar

1894.

Alleiniges Special-Geschäft

in

Damen-Kleiderstoffen.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Grösste Auswahl.

Billige Preise.

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

H. Rabinowicz,

32. Langgasse 32, „Hotel Adler“.

1887

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

Erster. Blüthenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig

per Pfd. Mk. 1.20, in 1- u. 1/2-Pfd.-Gläsern, empfiehlt

49. Kirchgasse, Phil. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei. 24049

Ich habe bei der Inventur zurückgesetzt und verkaufe unterm Einkaufspreis:

Eine grosse Parthie

Kinder-Schürzen, weiss u. bunt,

Damen-Schürzen, weiss u. bunt,

Kinder-Kleider, weiss u. bunt,

Kinder-Mäntel,

Kinder-Jaquettes,

Knaben-Anzüge.

W. Thomas, Webergasse 6.

1584

Woyné jetzt Kirchgasse 11, 1 St. h.
Honert, Thierarzt. 1106



L. Stemmler,

Juwelier,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Häfnergasse,
empfiehlt sein
grosses Lager
in 1905
Confirmations-
Geschenken.
Allerbilligste Preise.
Feinste Ausführung im
eigenen Atelier.

Bei Kaspar Ems in Weilbach sind täglich 400 Liter Milch franco Wiesbaden zu haben.



Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

Feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der (Man.-No. 2304) 7

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtkraft, sparfamstes u. geruchsloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

Adelheidstraße 28, F. A. Müller.
 Adelheidstraße 41, W. H. Birek.
 Adelheidstraße 46, A. Nicolay.
 Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
 Dambachthal 1, Th. Hendrich.
 Ellenbogenstraße 15, A. H. Linnenkohl.
 Friedrichstraße 16, L. Henninger.
 Friedrichstraße 48, W. Stauch.
 Goethestraße 1, Fr. Grall.
 Grabenstraße 3, J. Schaub.
 Hellmündstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.
 Hermannstraße 15, Ph. Frey.

Herrngartenstraße 7, Willh. Plies.
 Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
 Louisenstraße 1, J. Frey.
 Metzgergasse 5, H. Roos Nachf.
 Michelsberg 9, F. Alexi.
 Michelsberg 39, Peter Enders.
 Moritzstraße 18, J. W. Weber.
 Moritzstraße 38, C. Linnenkohl.
 Mühlstraße 18, Jean Haub.
 Nerostraße 12, K. Erb.
 Nerostraße 26, Aug. Kortheuer.
 Rheinstraße 63, Hch. Neef.

Rheinstraße, Adolf Wirth.
 Röderstraße 46, L. Kimmel.
 Röderstraße, Ph. Kissel.
 Saalstraße 2, D. Fuchs.
 Taunusstraße 42, Oscar Siebert.
 Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
 Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.
 Wörthstraße, C. Dutsch.
 Wiebich, H. Steinbauer.
 Zg.-Schwalbad, Aug. Besier.
 Laufenfelden, W. Putsch.
 Niederwalluf, M. Mehl.

1358

Neue Kleider- und Mäntelstrümpfe, Fische etc. zu verkaufen
 Adelheidstraße 44. Schreiner Dirk. 2561

Niederrad (Pneumatik) zu verkaufen Geisbergstraße 4
 Dinterhaus.

Ausstellung für Unfallverhütung

1889.



BERLIN

Goldene Kaiser-Medaille der

GOLDENE STAATS-MEDAILLE



BERLIN 1879.

MEDAILLEN:

1862 LONDON. 1867 PARIS.

1873 WIEN. 1876 PHILADELPHIA.

1876 MÜNCHEN. 1879 BERLIN.

BERLIN 1883.

W.D. MED. HYGIENE. AUSST.



W.SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern,
 sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Wash-Anstalt

für Tüll- und Mull-Gardinen,
 echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna-, Velours-
 und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

WIESBADEN,

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

1668

Langgasse 20/22, **J. Hertz**, Langgasse 20/22,
Neubau. **Neubau.**

beehrt sich den Eingang der neuesten Façons in

Jaquettes, Capes, Visites,
Promenaden- u. Regenmänteln

für die

Frühjahrs - Saison

ergebenst anzuzeigen.

Langgasse 20/22, **J. Hertz**, Langgasse 20/22,
Neubau. **Neubau.**

1726



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Kaufzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten, Bill. Preis. 24054

Im Wiesbadener mechanischen
Leppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb
von **Wilhelm Brömser**,

bormals Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Leppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 21413

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts
oder Langgasse 27, 2, bei Frau **W. Speth**.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.
Ein neuer Küchenschrank und ein Stuhlwagen billig zu verkaufen
Moritzstraße 23, Ghs. Part. 1892

Für Confirmanden!

Empfehle große Auswahl in

Cachemires und Fantasiestoffen,
schwarz, weiß und crêpe.

Für Mädchen:

Senden von Mt. 1.— an.

Reinkleider von Mt. 1.— an.

Unterröcke mit Stickerei von Mt. 1.80 an.

Mache noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gediegene Qualitäten zu den billigsten Preisen
verlaufe. 1893

Für Knaben:

Senden mit Falten und glatter Brust.

Steh- und Umlegekragen, jedes Façon.

Manschetten, Taschentücher u. Cravatten in jeder
Preislage.

Gr. Burgstraße 4. **A. Münch**, Gr. Burgstraße 4.

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx in Wiesbaden,
14. Markt 14.

Reelle und billige Bedienung

ist der ständige Grundsatz in unserem Geschäft.

Wir haben uns besonders angelegen sein lassen, für die bevorstehende

Frühjahrs-Saison

nur gediegene und reelle Waaren zu enorm billigen Preisen in den Verkauf zu bringen und offeriren:

Für Confirmanden:

- Kleiderstoffe**, größte Auswahl, doppelte Breite, Meter 0.70.
Kleiderstoffe in allen möglichen uni Farben Meter —.90.
Kleiderstoffe, reine Wolle, neueste Jacquard-Muster, Meter 1.—.
Kleiderstoffe, uni, Foulé und Cheviot, reine Wolle, Meter 1.20.
Kleiderstoffe, reine Wolle, Diagonal, Crêpe, Meter 1.50.
Kleiderstoffe, reine Wolle, feinste helle Nuancen, Meter 1.80.
Schwarze Cachemir Meter —.80.
Schwarze Cachemir, reine Wolle, Meter 1, 1.50, 2, 2.50 und 3.
Schwarze Fantasiestoffe, reine Wolle, Meter 1, 1.50, 2, 2.40 und Mf. 3.
 Größte Auswahl in allen möglichen Dessins.
Crème und weiße Cachemir, Fantasie und Cheviots, nur reine Wolle, Meter Mf. 1, 1.40, 1.80, 2 und 2.40.
Unterrockstoffe in schwarz und farbig, Meter 60, 70, 80, 90, Mf. 1.
Weißes Flockpiqué, zu Beinkleidern und Röcken, Meter 60, 80 und Mf. 1.
Weißes Satin und Brocat, zu Beinkleidern und Röcken, Meter 50, 70 und 80.
Weißes Satin, zu Untertaillen, Meter 70.
Weißes Flanell, zu Unterröcken, Meter 1, 1.40 und 1.60.
Weiß gestickte Roben in allen Preislagen.
Weiß gestickte Unterröcke Stück 1, 1.40 und Mf. 2.
Weißes Confirmanden-Taschentücher mit Namen sehr billig.

Für den täglichen Hausbedarf

empfehlen wir:

- Handtücher** in grau und weiß, Meter 20, 25, 30, 40 und 50.
Tischtücher in Hausmacher und Damast, Stück Mf. 1.40, 2, 2.50 und Mf. 5.
Bettuchleinen ohne Naht Meter 90, 1.30, 1.50, 1.80.
Leinen und Halbleinen, zu Kopfbezügen, Meter 50, 60, 70, 80, 90 und Mf. 1.
Weißes Crêtonne, Chiffon und Madapolam, beste Ettlinger u. Elsässer Fabr., Meter 35, 45, 50, 60 und 70 Pf.
Damast, weiß, zu Bettbezügen, 135 Cmtr. breit, Meter Mf. 1.
Damast, roth, zu Bettbezügen, 82 Cmtr. breit, 60 und 80 Pf.
1 Posten Cattun-Piqué, zu Bezügen, Meter 40 Pf.
Bettbarhent, garantiert federdicht, Meter 75, 85, 90 und Mf. 1.10.
Bettfedern, garantiert staubfrei, Pfund 1, 2, 2.80 und 3.50.
Bettdecke in allen Breiten und Preislagen sehr billig.
Bettzeuge, nur schwere waschächte Waare, Meter 42, 50, 60 und 70 Pf.
Bettdecken in weiß und farbig Stück 1.50, 2, 2.40 3 und 3.50.
Gardinen für kleine Vorhänge Meter 5, 10, 15, 20, 30, 40 und höher.
Gardinen für große Vorhänge Meter 60, 70, 80, 90 und 1.—.
Abgepaste Gardinen und Congressstoffe unterm Preis.
Hemden- und Jacken-Wiber, nur Ia Qualität, Meter 30, 40, 50, 60.
Blandrucks, Schürzenzeuge, Rockstoffe in größter Auswahl sehr billig. 1509

Tuch, Buckskins, Hammgarn, Cheviot Meter 2.50, 3.30, 4.50, 5.60 und Mf. 7.—.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8. Webergasse 8.

Wir eröffnen in Folge Separation in allen Abtheilungen unseres Lagers in

Kleiderstoffen, Leinenwaaren, Tischzeugen,
Weisswaaren und fertiger Wäsche,
Unterröcken, Morgenröcken etc. etc.

einen gänzlichen Ausverkauf

sämmtlicher Waaren-Bestände, um die von der bisherigen Gesellschaft übernommenen Waarenvorräthe

schnellstens zu räumen.

Die Preise für Kleiderstoffe sind

20—50 % ermässigt,

für Leinen, Tischzeug und Weisswaaren

10—20 % ermässigt,

und empfehlen diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Die reducirten Preise sind neben den früheren regulären mit blauen Zahlen bemerkt und verstehen sich nur gegen **Baarzahlung.**

16



complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zweispännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser

Rob. Th. Schröder in Lübeck,

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 8.

Hôtel Royal.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

Langgasse 51.

Inh.: Zietzoldt,

Nassauische Lotterie-Bank

Haupt-Agentur für Wiesbaden:



Steinway & Sons, New-York, London u. Hamburg.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl.

Die Steinway-Fabrikate sind unbestritten die besten der Welt; sie werden, was Dauerhaftigkeit, Schönheit, Tragfähigkeit und Gleichmäßigkeit des Tones anbelangt, von andern Pianos nicht erreicht. Die Preise sind im Verhältnis zu dem Gebotenen resp. zu andern Fabrikaten mäßige. Großes Lager von Pianos der Firmen: Ernst Kaps, Schiedmayer, H. Wolfram, Manthey u. v. A. — Gespielte Pianinos stets vorrätzig. Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente (insbesondere von Pianos und alten Streichinstrumenten).

Leih-Anstalt für Pianos u. a. Instrumente. Reiche Auswahl in alten ächten deutschen und italienischen Meister-Violinen, ebenso alle anderen Instrumenten, Saiten und Zubehör. 24132
Anerkannt billige Preise bei weitgehendster Garantie. Uebernahme sämtlicher Reparaturen.

Großartige Auswahl in neuen Musikalien.

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).



Specialitäten: Kinder-Wagen, Kinder-Stühle, Kinder-Sportwagen, Triumphstühle, Klappstühle in allen Preislagen

11672

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Möbel — Betten — Spiegel.

15. Mauergasse 15.

In großer Auswahl fertig am Lager: Complete Betten jeder Art, Sophas, Ottomanen, Divans in allen Stoffen, Blüschgarnituren in allen Farben, Kameltaschen-Garnituren, Schränke, Tische in allen Größen, Stühle, Schreibtische, große und kleine Spiegel, hohe Trümeaux-Spiegel, Verticows, Buffets in Kirschbaum u. Eichen, nebst Anzehtischen u. Stühlen, große und kleine Kommoden, Pfeiler- u. Spiegelchränke, Waschkommoden in allen Größen, Nachtschränke, Küchenschränke, Arichten, Ablaufbretter, spanische Wände, Kleiderstöße, Nippische, Bauerntische, einzelne Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke zc. zu billigen Preisen. 1269

Ganze Ausstattungen und Einrichtungen.

15. Mauergasse 15.

Philipp Lauth, Möbelgeschäft (Tapezireur).

Transport nach hier und auswärts durch eigenes Fuhrwerk frei.

„HALL“ (125) u. „KOSMOPOLIT“ (150)
beste Schreibmaschinen, bei **E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.**

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus). „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Posters- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochelegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 15779

Wilh. Egenolf,

Tapezireur und Decorateur.

Ein gebt. Küchenschrank bill. zu verk. Abriechtage 62, Gth. 1872



Wagen-Fabrik Gottfried Lindner,



Frankfurt a. M.,
Schäfergasse 10, zur Reichskrone.

Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 9.

Grösstes Lager aller Arten Luxuswagen.
Fabrikate ersten Ranges für Luxus und Industrie.
Zeichnungen und Kostenanschläge zur Verfügung.
Reparaturen prompt und preiswerth.

F 186

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Säfergasse 8.
Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20670

Veruchen Sie es bei

Zahnschmerzen

mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von Ed. Weygandt, E. Meehus, J. B. Kappes, Chr. Tauber und Wilh. Heinr. Birek. (F. a 149/4) 184

Piano-Magazin Adolph Äbler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc. 24852

Verkauf und Miete,
Reparaturen und Stimmungen.

Grösstes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Klügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager,
Eintausch und Verkauf gebrauchter Instrumente. 24851

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Gartenhäuser, Spaliere und Geländer

fertigt billig an L. Debus, Hermannstrasse 80. Das. stets vorrätig:
Barren, Reckstangen, Schaufeln, Teppichgestelle, Baum-, Rosen-
und Gordenpfähle, Pfosten, Miegel, Latten u. s. w. 817

Blauen Gartenkies

empfehlen

1780

J. & G. Adrian,
Bahnhofstrasse 6.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.

Brausen u. Douchen. — Erwärmte Badehalle.

Billige Preise. 22852

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung v.
Erkrankt mit, auch ohne Vor-
wissen. (Pa. 2696) 215
M. Falkenberg, Berlin, Oranienstrasse 172.

Erstes Special-Reste-Geschäft

4. Bärenstrasse.

D. Biermann.

Bärenstrasse 4.

Neu eingetroffen
grosse Posten wollener Kleiderstoffe,
Biber und Baumwollzeuge,
die zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

1651

Für Confirmanden

empfehle ich:

Weisse, crème u. schwarze Woll-Stoffe in Cachemires, Creps u. den neuesten geschmackvollen Fantasie-Mustern.

Schwarze Tuche, Satins, Croisés, Kammgarne, Cheviots etc. in gediegenen Qualitäten.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

1593

Regenmäntel

Promenades

Jaquettes

Schwarze Kragen

Couleurte Kragen

Spitzenconfection

Costumes.

Von meinen Einkaufsreisen zurück-gekehrt, sind

sämmtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- u. Sommersaison

in grossartiger Auswahl eingetroffen.

Meyer-Schirg,

vorm. E. Weissgerber,

Grosse Burgstrasse 5.

Backfischmäntel

Kinder-Jaquettes

Kinder-Mäntel

Babys

Blousen

Jupons

Morgenröcke.

1924

Freidenker-Verein.

Heute Sonntag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr, im Schützenhof-Saal:

Vortrag

von Herrn Prof. **Büchner** aus Darmstadt über Entstehung und Bedeutung des Gottesbegriffs.

Eintritt für Herren u. Damen 50 Pf., reserv. Platz 1 Mk.

Karten im Vorverkauf bei Herrn **Limbarth**, Kranzplatz, **Birlenbach**, Webergasse 16, u. **Wolf**, Wilhelmstrasse 30. Der Vorstand. F 485

Gute Kartoffeln: Saucedoden, Magnum bonum, gelbe, englische, Mäuschen; Kepsel, Sauertraut, biden Lauch, Sellerie, frische Eier Untere Friedrichstraße 10, Thoreingang. 25197



Um den Umzug meines Geschäfts nach Lannusstraße 55 zu erleichtern, verkaufe alle auf Lager liegenden neuen und alten Instrumente zu bedeutend ermäßigtem Preise. 1612

Carl Wolf,

Pianosfortchndl., Rheinstr. 37, Inh.: Hugo Smith.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Cheviot** zum Anzug für 10 M., 2,10 desgl. zu Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen.** Ankannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten. 181

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau Major Wilke Kreling, Wittwe, gehörigen Gold- und Silberfachen, als:

- 1 Brillantkrenz, 1 Paar Brillant-Ohringe,
- 1 Ring und 1 Paar Ohringe mit Perlen und Brillanten besetzt, 3 Brochen mit Brillanten,
- 1 Filigran-Armband, verschiedene goldene Brochen, Armbänder und Ringe, 2 goldene Damen-Uhren, gold. Ketten, silberne Kannen, Becher, Löffel, Gabeln u. s. w.

in dem Rathhause hier, Zimmer No. 77 (Dachstock), gegen Baarzahlung versteigert. F 409

Wiesbaden, den 15. Februar 1894.

Im Auftrag:

Brandau,

Magistr.-Secret.-Assistent.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 20. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Großherzoglichen Parke zur Platte:

a) District Kloppenheimerrain I b:

156 Rothannen-Stämme von 47,68 Fmtr. (v. 16 bis

24 Mtr. lang),

2 Rothannen-Stangen 1. Cl. von 0,18 Fmtr.,

4 " " 2. Cl. von 0,24 Fmtr.,

b) District Pferdeweide, Abthlg. I:

8 Lärchen-Stämme von 4,18 Fmtr.,

14 Amtr. Kiefern-Scheitholz,

14 " Knüppelholz,

120 Kiefern-Wellen,

c) District Gierborn, Abthlg. I

6 Amtr. Buchen-Scheitholz, } Trockenholz,

7 " Knüppelholz, }

100 Buchen-Wellen

öffentlich versteigert.

F 338

Anfang Kloppenheimerrain bei Stamm No. 669.

Diebrich, den 14. Februar 1894.

Großherzogl. Luxemburgische Finanzkammer.

„Schuldig.“

Aufführung in Diebrich im Wuth'schen Saale. Verkaufsstellen hier:

- 1) Kaufmann **Neef**, Rheinstraße 68,
- 2) Cigarren-Geschäft **Becker**, Langgasse 33
- 3) Friseur **Körper**, Saalasse 36.

Gardinen

weiss u. crème

Grosse

Burgstrasse 4.

A. Münch,

Grosse

Burgstrasse 4.

Mit der zunehmenden Vollendung der neuen evangel. Kirche am Ring tritt der Unterzeichnete im Namen der Bau-Commission mit der Bitte vor unsere Gemeindeglieder, durch freiwillige Stiftungen oder Sammlungen für die künstlerische Ausschmückung dieser Kirche mit sorgen zu wollen.

Die evangel. Gemeinde unserer Stadt, die in einem Menschenalter drei Kirchen erbaute, hat trotzdem bis jetzt keine Opfer gesehen, gerade diese Kirche, die als der erste Versuch einer Reform im protestantischen Kirchenbau, wie als eine Zierde unserer aufstrebenden Stadt, Interesse erweckt in Nah und Fern, nur mit dem Besten und Schönsten aufzuführen und auszuschnücken.

Da wir den Bau aber durch unsere Kirchensteuern bestreiten, verbietet uns die Rücksicht auf die Gemeinde-Forderungen für höheren künstlerischen Schmuck an die Gesamt-Gemeinde zu stellen, wir geben uns aber der berechtigten Erwartung hin, daß in unserer Stadt sowohl evangelisches fröhliches Leben, sowohl Interesse für Hebung der Kunst und sowohl Lokalpatriotismus vorhanden ist, daß durch freiwillige Gaben gedeckt wird, was durch obligatorische Steuern nicht erhoben werden soll.

Es fehlen uns bis jetzt noch die Abendmahl-Geräthe, welche den beiden anderen Kirchen von den evangelischen Frauen und Jungfrauen Wiesbadens gestiftet wurden, Altardecken, Stiftungen für die Glasmalereien, die Mittel für größere Wandgemälde, Beiträge für die lebensgroßen Figuren der Reformatoren in der Vorhalle, für Goldschmuckereien u. s. w.

Der Unterzeichnete ist von der Bau-Commission ermächtigt, Beiträge dazu in Empfang zu nehmen und zu jeder persönlichen Auskunft bereit. 1871

E. Veessenmeyer, Pfarrer,

Vorsitzender der Bau-Commission.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger**.

Engagirtes Personal vom 16. bis 28. Februar 1894: **Troupe Trevally** (3 Herren), Parterre-Akrobaten mit Doppel-Saltomortales. (Das Non plus ultra.) **Famille Carlé**, gymnastisches Potpourri und anatomische, ostologische Productionen. (Grossartig.) **Miss Iris** mit ihren dress. Hunden und Ziegen. (Ohne Concurrenz.) **Frl. Anna Kralik**, Soubrette. **Herr Alex. Taciani**, der beste Damen-Imitator. **Herr M. Vallee**, Gesangshumorist. F 344

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

Für Stadtumzüge zum nächsten Quartal erbitten wir uns die Aufträge rechtzeitig vorher. 1912

J. & G. Adrian, Möbeltransport.

Verpackung und Aufbewahrung.

Comptoir: Bahnhofstraße 6.

1.20. Süßrahmbutter, stets frisch, Mk. 1.20.

J. Schaab, Grabenstraße 3. 1881

in grossartiger Auswahl, das Fenster von Mk. 4 an bis zu den feinsten Qualitäten, finden Sie bei

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Möbelhändlers Ferd. Müller dahier, Mauergasse 8, gehörigen Waaren-Vorräthe, als:
2 Plüsch-Garnituren mit Sessel und Stühlen, Spiegel- u. Bücherschränke, Verticow, Schreibtische, Sopha, Wasch-Kommode, Sopha, Nacht- u. andere Tische, Stagère, Bauertische, Säulen, stumme Diener, Pfeilerspiegel in Gold, Salonspiegel (Culvre poli) und andere Spiegel in großer Auswahl, Speise- und andere Stühle, lac. Betten, Fenstergallerien, Kleiderkästen, 1 dreiarmer Lüster, Plüsch-, Ottomane- und Tischdecken, Damast, Zwilch und Federleinen a. Stück

F 409

werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.



Größtes Lager.

Billigste Preise.

Glas.

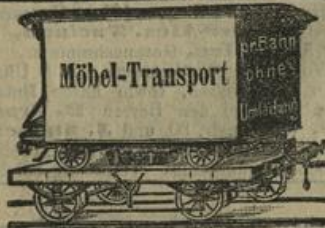
M. Stillger,

Porzellan.

16. Häfnergasse 16.

1900

Fernsprecher No. 202.



Fernsprecher No. 202.

C. Reppert, Rheinbahnstrasse 4. 1404

Bei allen katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens etc. wird die

EMSER VICTORIA-QUELLE

mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus, und eignet sich — vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch. (K. 426/11) 193

Vorräthig in Wiesbaden bei Fr. Wirth.

König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.



Deutscher Hof,

Storehenbräu

(oberer Saal).

Von 4 Uhr ab:

Militär-Frei-Concert.

Entree frei. 24159

Zum weissen Lamm, Marktstrasse 12.

Heute, sowie jeden Sonntag: Frei-Concert. 248

With. Biess.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19580

Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

(Brühl'sche Capelle), wozu freundlichst einladet 20641

H. Kaiser.



Gambrinus-Restaurant,

Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch.

Ausverkauf des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 226

H. Müller.

Offertire

Ia Valencia und Messina Apfelsinen in Kisten von 200, 300, 420, 714 Stück,

Ia holländ. Rothkraut, italien. Blumenkohl, franz. Kopfsalat, Feigen, Datteln, Zwiebeln, Knoblauch, sowie alle frischen Gemüse zu billigsten Tagespreisen.

Alles frei ins Haus geliefert.

Meine Fuhrer kommt jede Woche drei bis vier Mal nach Wiesbaden. 963

J. Mehlinger,

Mainz, am Markt.

Telephon 259.

Schiffer's Singfutter

für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pf., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Cardinal- und Prachtfinkenfutter, präp. Vogelsand, Sepiaschalen, Eierbrod, Eipräparat und Fischfutter empfiehlt

Germania-Drogerie,

Marktstrasse 23.

(R. F. 67683) 37



Fabrikmarke



Die mit Stern versehenen Firmen führen Cacao Riquet in Originaldosen zu Fabrikpreisen.

Fabrikanten Riquet & Co.,

gegründet 1745, Leipzig.

In Wiesbaden bei folgenden Firmen zu haben:

- | | | |
|--------------|----------------|----------------|
| D. Fuchs. | *J. Marquart. | Oskar Siebert. |
| P. Hendrich. | Heinrich Neef. | *Otto Siebert. |
| C. W. Leber. | *M. Rosenbaum. | W. Stauch. |
| G. Mades. | | |

Weitere Niederlagen an Placaten kenntlich. 1049

Prima krystallhellen Apfelwein,

das Feinste, was in hiesiger Stadt geboten wird, empfiehlt

Carl Meuer, Morixstraße 72.

Proben stehen zu Diensten. 1582

Cognac

von

H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln,

empfehlen (K. a. 22/12) 193

C. Brodt, Albrechtstrasse.

Freiburger Brezeln

stets frisch bei **J. Rapp, Goldgasse 2.** 16

Hülfsfrüchte etc.

Linsen	per Pfd. von 15 Pf. an,
Bohnen	" " " 12 " "
Erbfien	" " " 14 " "
Gerste	" " " 16 " "
Reis	" " " 14 " "
Griesmehl	" " " 18 " "
Ia Weizenmehl	" " " 14 " "
Rudeln	" " " 24 " "
Ia Sauerkraut	" " " 8 " "

sowie sämtliche Colonialwaren zu den äußerst billigsten Preisen empfiehl 1866

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Ein 2-pferdiger Gasmotor,

sowie eine Pressmaschine wegen Betriebsvergrößerung billigst abzugeben bei **Carl Schliessmann, Saffel-Rain.** 1225

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Malzextract und Caramellen

von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau.

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit 16 Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der Athmungsorgane und daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc. Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pf. — Zn haben in Wiesbaden bei **August Engel, Taunusstrasse 4.** 23659

Sämmtl. Früchte- und Gemüse-Conserven.

	1-Pfd.-Dose	2-Pfd.-Dose
Erbfien	30—0,70.	55—1,30.
Schneidebohnen	30—0,40.	40—0,60.
Spargel	45—1,00.	80—1,80.
Carotten, Brehbohnen, Tomaten, Champignons, Sauerkraut per Pfd. 6 Pf., Salzbohnen.		

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Bei Mehrabnahme billiger und Alles frei ins Haus geliefert. Auf Wunsch lasse täglich anfragen. 1882

Cognac

von **Peters Nachfolger, Cöln,**

empfehlen **Ferd. Alexi, Michelsberg.** (K. a. 22/12) 193



In Apotheken & Drogerien. 445

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe

Vorräthig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth** und in allen Apotheken. (K. a. 420/10) 192

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir, daß fast sämtliche hiesige Schreinermeister in der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern, welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenträgern von Amts wegen verboten ist, den Leidtragenden einzelne Sarglieferanten zu empfehlen. 503

Der Vorstand der Schreiner-Zunft.

Musverkauf!

Wegen demnächst stattfindenden Umbaues meines Geschäfts-Lokales unterstelle ich mein großes, gut sortirtes Lager von heute ab, um dasselbe vor Beginn des Umbaues möglichst zu räumen, einem

Musverkauf

zu

wirklich bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ich bitte das geehrte Publikum, sich hiervon gefälligst zu überzeugen. 1697

Hochachtend

Julius Bormass,

Kirchgasse 30, Eckladen.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort. 22796

Für Hausbesitzer.

Kanalzeichnungen fertigt billigst 794

Baubüreau **Frees**, Schulberg 17, Part.

Prima Ochsen-, Kalbs- u. Braten

versendet täglich frisch, auch an Private (Fa 266/10) 191

Fulda. **Jon. Schwarz**, Fleisch-Export-Geschäft.

Zur Confirmation

empfehle ich
für Knaben und Mädchen
sämmliche
Wäscheartikel

vom Lager, sowie nach Maas
in anerkannt vorzüglichen Qualitäten
zu enorm billigsten Preisen.

Ad. Lange,

Langgasse 16. Langgasse 16.

1748



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2.50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild, Langgasse 3.

Bernhard Fuchs,

Kirchgasse 47,

unterstellt sämtliche auf Lager befindlichen

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

einem Inventur-

Musverkauf.

Auf die in den Schaufenstern mit Preisen bezeichneten Waaren mache ich aufmerksam und gewähre einen Extra-Rabatt v. 10-15 %.

Der Musverkauf dauert bis zum 20. d. M. 1314

Firmenschild zu verk. bei Müller, Webergasse 3.

164

Heute Sonntag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr:

CONCERT

in den Sälen des **Casinos**, Friedrichstrasse 22,
gegeben von dem

Evangelischen Kirchen-Gesangverein

unter gütiger Mitwirkung

von Fr. **Anna Kuznitzky** (Mezzosopran),
Fr. **Johanna Gasser** (Clavier) und Herrn
Georg Fein, Mitglied der Mainzer Theater-
Kapelle (Cello)

und unter Leitung des

Vereins-Dirigenten Herrn **K. Hofheinz**.

Die geehrten **unactiven Mitglieder**
und **Inhaber von Gastkarten** werden
hiermit geziemend eingeladen. F 257

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Dienstag, den 20. Februar, im Saale des
Victoriahotels:

Dritter Vortrag.

Herr **Professor Haushofer** aus München
wird sprechen über das Thema:

„Die Kunst der Conversation.“

Beginn: 7¹/₄ Uhr.

Eintrittskarten für Fremde zu zwei Mark in der
Buchhandlung von **Moritz und Münzel**, Taunus-
strasse. F 305

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Heute Sonntag, den 18. Febr., halten wir unsere
erste **carnevalistische Sitzung**,

wie alljährlich, in der **Schießhalle** ab und laden dazu Freunde
und Gönner des Vereins höflichst ein. Für Humor und Unter-
haltung ist bestens gesorgt. **Aufang 4¹/₂ Uhr.** 1796

Die Commission.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700.

Sterberente: 500 M.

Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim
Vorstand, Herrn **Weil**, Hellmündstrasse 43. 320

Technikum

Gewernte
Fachschulen

Maschinentechniker etc.
Bauwerk & Bahnmeister etc.

Hildburghausen

Hon. 7. 88.

Vorunt. fr. 1. De. Herzoel, Dir. Ratke.

Wegen Umzug

werden billig abgegeben: Stoffsahrt,
ein gr. Transportherd, gr. u. H.
Ehele, zweiräderiger Kastenwagen, eine vollst. Ladeneinrichtung, Kleider-
schränke, Bücherkart., ein Klischobha, Waschkommode, antike Kommode u.
Aufsatz, ein Kranken-Sessel, Stuhl u. Doppelstuhl, Spiegel, Nachttisch,
Nächtisch, Tische, Betten u. v. Andere Kl. Schwalbachertrasse 9, Parterre.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftslokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebes sicheren
Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt,
welche eine große Anzahl

vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Mietpreis von Mk. 25. — an pro
Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der
Miether stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die
sichere Aufbewahrung von **Werthpapieren, Docu-
menten, Edelsteinen, Schmuckfachen u. s. w.**
eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Miete an.

Zur Vornahme der mit den niedergelegten Werth-
gegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von
Coupons u. s. w.) stehen verschließbare Abtheilungen zur
Verfügung.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen die

**Abtrennung und Verwerthung der fälligen
Zins- und Dividendenscheine,
Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
Erhebung neuer Couponsbogen,
Controlle der Verloofungen und Kündigungen,
Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.**

Als geschlossene Depots

werden versiegelte **Packete, Cassetten, Kisten u. s. w.**
nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.
Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung
und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den **An- und Verkauf von
Werthpapieren und von ausländischen Geld-
sorten, nehmen Gelder zur Verzinsung an,
eröffnen Checkrechnungen, stellen Creditbriefe aus
und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von börsen-
gängigen Werthpapieren.**

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der
Schränkfächer sind an den Schaltern unseres Geschäfts-
lokals entgegenzunehmen. 589

Marcus Berlé & Co.

„Tivoli.“

Heute Sonntag, 18. Februar:

Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Hess. Füsilier-
Regts. No. 80 von Gersdorff. 1840

Aufang 5¹/₂ Uhr. Entree à Person 30 Pf.

Carl Herborn,

Louisenstraße 2.

Roh.

Kaffee

Gebrennt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

Anton Berg, Michelsberg 22. 1082

Für Ausstattungen

empfehle nachstehende Artikel in nur 1a Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen:
 Bettuchleinen ohne Naht per Meter 90 Pf. 1.—, 1.20, 1.30, 1.50 Mk.
 Leinen und Halbseiden, zu Kissenbezügen und Senden, per Meter 50, 55, 60, 70 Pf.
 Hemdentuche, Crêtonne, Radapolam, Chiffon, Towlas per Meter von 30 Pf. an.
 Tischzeuge, weiß u. farbig, in großer Auswahl.
 Handtücher, weiß u. grau, abgepaßt u. am Stück, per Meter 18, 20, 25, 30, 40 Pf.
 Bettbarchente, Daunencover, Federleinen in allen Breiten, garantiert federdicht, per Meter 70, 80, 90 Pf. und höher.
 Matratzendresse, unirot und gestreift, in nur 1a Qualitäten.
 Bettfedern und Daunen in bekannt guten Qualitäten per Pfd. von 80 Pf. an.
 Gardinen in weiß und crème per Meter von 50 Pf. an.
 Kleine Gardinen per Meter von 10 Pf. an.
 Einzelne Fenster in abgepaßt unterm Preis.
 Nouveautéstoffe in weiß, crème und farbig in allen Breiten.
 Hausm. Bettzeuge, Bettcattune, Damaste, roth u. weiß, per Meter von 40 Pf. an. 1397

Wilhelm Reitz,

22. Marktstraße. Marktstraße 22.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes

1090

Langgasse 53

gewähre ich bis 1. März c. bei allen Baareinkäufen einen Rabatt von

20 %.

Conrad Becker,

Langgasse 53.

Specialität:

Herren-Hemden nach Maass
 nur beste Qualitäten und
 vorzüglich sitzend.

Reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Hemden

Pma. Pma. Qualitäten
 Mk. 3.50, 4.—, 4.50, 5.— und 6.— per Stück.

Neuheiten in

Kragen, Manschetten und Cravatten.

Ad. Lange,

Langgasse 16. Langgasse 16.

Hemden-Fabrik.

1775

BESORGT

IHRE FRAU

SELBST DIE

WÄSCHE?

Wenn Sie Ihre Gesundheit und Wohlergehen schätzen, und das Haus von Dampf und schlechtem Geruch frei halten wollen, und zu dem noch Brennmaterial, Soda und Waschpulver zu ersparen wünschen,

SO KAUFEN SIE

IHR DIE

Sunlight

Seife.

(ac. 8634/1 a.)
 F 197

Das beste und wirksamste Waschmittel der Neuzeit ist Gloth's parfümirte weiße Teigseife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schüller, Neugasse, P. Enders, Michelsberg, Ch. Mayer, Nerostraße, J. B. Weil, Röderstraße, H. B. Kappes, Reichstraße, C. Linnenkohl, Röhrstr., Peter Quint, Marktstraße, J. S. Gruel, Beltrichstraße, J. Frey, Louisestraße, Ph. Kassel, Röderstr. 27, K. Erb, Nerostraße, Wilh. Kautz, Steingasse, W. Stauch, Friedrichstraße 43, und Louis Schild, Langgasse 3.

(E. F. A 7150) F 35

Kochherde



Kochherde

dauerhafte solide Arbeit unter jeder Garantie empfiehlt 1809
 Kochherdfabrik, Heinr. Saueressig, Bau-Schlosserei,
 Blatterstraße 10.

Wiegergasse 37.

Kartoffeln per Kumpf 16 Pf., Birn- und Zwetschenlatwers 22 und 26 Pf., Erbsen, Linsen, Bohnen von 14 Pf. an, Gäringe Stück 4 Pf., pr. Kornbrot 34 Pf. Alle bessere Sorten Kartoffeln billigst. 1926

W. Luther.



Nur 34 Pf.!!!

loftet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern für den Monat März die täglich in 8 Seiten großen Formats erscheinende reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Beitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mitesselnden Erzählungen.

Ihre 148,000 Abonnenten,

die noch keine andere deutsche Zeitung je erlangt hat, bezeugen deutlich, daß die politische Haltung und das Vielerlei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet. Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der „Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW. Inserationspreis trotz der großen Auflage nur 50 Pfennig pro Zeile.

(à 408. B. 2.) F 197

Eine Salon-Einrichtung, Russb. und Gold, für Mk. 400
zu verkaufen Taunusstraße 16. 1923

Zwei Spiegelschränke in Rußb., solid u. sch. gearb., à 95 Mk., eine
besgl. Schlafzimmers-Einrichtung 475 Mk. zu verk. Röderstraße 20, 1. Et.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(40. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

„Nein, Sidhy, ich glaube Ihnen nicht! Es war nicht nur die Dankbarkeit, welche aus Ihren Augen sprach, als sie meinen Fuß erwiderten. Jetzt weiß ich, daß Ihr Herz mir gehört, und jetzt mache ich mein Recht geltend. Ich konnte Ihnen entsagen, als ich glaubte, daß Sie mich hassen; jetzt aber fordere ich von Ihnen das Recht, welches Sie mir selbst gegeben haben durch Ihre Küsse, das Recht der Liebe!“

Sidhy schüttelte traurig den Kopf. „Sie täuschen sich, Herr v. Trostburg“, erwiderte sie. „Sie glauben mich zu lieben. Wie aber wäre dies möglich? Sie haben mich nur zweimal im Leben für kurze Minuten gesehen, Sie kennen mich nicht, und das Wenige, was Sie von mir wissen, müßte Sie mit Abscheu von der Verbindung mit der Tochter des Moriz Melcher erfüllen. Man hat mir gesagt, daß ich schön sei. Vielleicht hat diese unselbige Schönheit einen flüchtigen Eindruck auf Sie gemacht, den Sie, sich selbst täuschend, für Liebe halten.“

„Sidhy, ich schwöre Ihnen —“

„Nein, Herr v. Trostburg, ich will Ihren Schwur nicht hören. Ich habe viel in den letzten Tagen und Nächten nachgedacht über das wunderbare Verhältniß, welches das Schicksal zwischen uns geschaffen hat, und endlich, endlich bin ich klar in mir geworden, habe ich meine Pflicht erkannt. Ich habe früher geglaubt, sie gebiete mir, Ihnen die Entscheidung über die im Testament meines Onkels gestellte Bedingung zu überlassen, ich dürfe Sie nicht durch ein „Nein“ des Reichthums berauben, den Ihnen das Testament gewährt. Ihr Freund Dr. Heyden hat mir die Augen geöffnet, heute weiß ich, daß ich mich irrte, daß ich Nein sagen darf und muß.“

„Das kann Ihnen Fritz Heyden nicht gesagt haben! Er selbst, der früher, ehe er Sie gesehen, mir rieth, Sie zu vergessen, keinen Anspruch auf die Erfüllung der Testamentsbedingung zu machen, hat seine Ansicht nach einer kurzen Unterredung mit Ihnen gänzlich geändert.“

Ein Lächeln flog über Sidhy's Gesicht, aber es verschwand im nächsten Augenblick wieder, und sehr ernst sagte sie:

„Ihr Freund hat sich vom Eindruck einer kurzen Minute verführen lassen, eine auf gute Gründe gestützte Ueberzeugung zu

verleugnen, mich aber haben diese Gründe überzeugt. Ich habe es erkannt, daß für den Dichter Paul v. Trostburg der Reichthum ein Nichts ist! Er darf ihn nicht erkaufen durch die Verbindung mit mir, die eine Entwürdigung für ihn sein würde. Zwischen Ihnen und mir steht mein Vater! Es wäre eine Schmach für Sie, der Nebenbuhler eines Schrumms zu werden!“

„Sidhy, ich kann Sie nicht länger anhören!“ rief Paul erregt. „Ich dulde es nicht, daß Sie sich selbst herabsetzen! Was kümmert mich dieser Glende, der es wagt, frech seine Augen zu Ihnen zu erheben. Er ist nicht mein Nebenbuhler, denn Sie verabscheuen und verachten ihn; ich werde Sie schützen vor seiner Nachstellungen. Ich entreihe Sie ihm, er soll es nicht wagen Sie je wieder zu beleidigen!“

„Und mein Vater?“

Sidhy's Frage rief plötzlich in Paul die Erinnerung wach an die Absicht, welche ihn hierher geführt hatte, an diese Absicht, die er ganz vergessen hatte; schnell erwiderte er: „Auch er darf uns nicht trennen! Haben Sie ein Recht, ihm das Glück meines Lebens zu opfern? Nein, Sidhy, Sie dürfen nicht falschen, Sie irreleitenden Erwägungen des kalt berechnenden Verstandes folgen! Ihr Herz zeigte Ihnen das Rechte. Und Ihrem Herzen sollen Sie auch in Zukunft folgen. Aber nicht heute sollen Sie sich entscheiden. Eine süße Hoffnung ist in mir aufgekeimt, daß vielleicht schon in naher Zukunft auch die Bedenken schwinden werden, welche Sie heute noch hegen. Ich will Sie deshalb nicht drängen um eine Entscheidung; das Recht aber nehme ich in Anspruch, Sorge zu tragen für Ihre nächste Zukunft, Ihnen den Schutz zu gewähren gegen die Angriffe des nichtswürdigen Schrumms, den Ihnen Ihr Vater nicht gewähren kann. Ich kam hierher, um Sie zu fragen, ob Ihr Vater Sie vielleicht plötzlich verlassen hat; jetzt stelle ich diese Frage und bitte Sie um Antwort.“

„Was wissen Sie von meinem Vater?“ fragte Sidhy angstvoll. „Er ist gestern Mittag fortgegangen und seitdem nicht zurückgekehrt. Ich schwebe in der höchsten Sorge, ist ihm ein Unglück zugestoßen?“

„Ich weiß nichts Bestimmtes, aber ich glaube, daß er plötzlich veranlaßt worden ist, eine weite Reise anzutreten, von wo er schwerlich in vielen Monaten zurückkehren kann.“

Alle Farbe ver schwand bei diesen Worten Pauls aus Siddys Wangen, „Sie wissen mehr von ihm!“ rief sie entsetzt. „Eine weite Reise? O, ich ahnte es! Er hat wieder ein Verbrechen begangen, er ist verhaftet und erwartet eine langjährige Strafe! Ich beschwöre Sie, Herr v. Trostburg, sagen Sie mir die volle Wahrheit, auch das Schlimmste!“

„Sie täuschen sich! Ihre Besorgniß hat keinen Grund. Ich bin überzeugt, daß Ihr Vater in Sicherheit ist. Aber Sie sind es nicht. Er hat Sie verlassen und deshalb sind Sie in diesem Hause künftig schutzlos Angriffen preisgegeben, wie Sie eben einen solchen zu bestehen hatten.“

„Ich habe Schrumms selbst rufen lassen. Ich war in solcher Sorge, als der Vater die ganze Nacht fortblieb und auch des Morgens nicht zurückkehrte; ich glaubte, Schrumms werde etwas von ihm wissen, da hat ich ihn in einem Briefchen, er möge zu mir kommen. Er wußte nichts und war selbst höchst erstaunt, als er hörte, daß der Vater nicht nach Haus gekommen sei, dann wüthete und tobte er. „Der Schuft ist richtig nach Amerika durchgebrannt!“ schrie er, und dann drohte er mir, er werde den Flüchtling nach Amerika verfolgen und ihn ins Zuchthaus bringen, wenn ich nicht einwillige seine Frau zu werden. Und so entstand die schreckliche Scene, welche Sie durch Ihre Dazwischenkunft beendeten.“

„Die aber wiederkehren würde, wenn Sie allein, ohne einen Schutz in diesem, von dem schlimmsten Proletariat bewohnten Hause blieben!“ — so fügte Paul hinzu. „Sie müssen dies Haus verlassen, in welchem Sie in jedem Momente die erneuerten Angriffe Ihres schlimmsten Feindes erwarten können.“

„Ich kann meinen Vater nicht verlassen!“

„Er hat Sie verlassen! Er wird nicht zurückkehren. Haben Sie Vertrauen zu mir, Siddy! Ich gebe Ihnen mein heiliges Wort, Sie haben keinen treueren, ergebeneren Freund als mich. Erfüllen Sie meine Bitte, kehren Sie zurück in das Haus, welches Sie vielleicht nie hätten verlassen sollen. Nichts ist geändert worden in dem Zimmer, welches Sie einst bewohnten. Sie finden es wieder, wie Sie es verlassen haben. Frau Zerbst wird Sie bedienen, und der alte Scherf, der Sie mit abgöttischer Liebe verehrt, wird über Ihre Sicherheit wachen; er wird Sie schützen gegen jeden Feind, er wird nicht dulden, daß der elende Schrumms Sie von Neuem aussucht und beleidigt.“

„Herr v. Trostburg, unmöglich —“

„Sprechen Sie nicht weiter, Siddy! Sie zögern, eine Zufluchtsstätte in meinem Hause anzunehmen. Sie können nur das eine Bedenken haben, daß ich in demselben Hause wohne, aber dies Bedenken ist hinfällig. Meine frühere Wohnung steht leer, in einer Stunde werde ich wieder in diese ziehen. Ihr Ruf ist mir zu theuer, als daß ich nur den Schatten eines ungerechten Verdachtes auf denselben fallen lassen könnte. Sie werden das alte Haus allein mit Scherf und Frau Zerbst bewohnen so lange, bis Sie selbst entschieden haben, daß Ihr Heim auch mein Heim ist!“

Mit bebendem Herzen hörte Siddy Pauls Bitte. Ja, dort in dem einsamen Hause, unter dem Schutz des treuen Scherfs war sie sicher vor jeder Gefahr. In ihrer Erinnerung stieg das Bild des traulichen Zimmers auf, in welchem sie so glückliche Stunden verlebt hatte. Wie oft hatte sie von jener schönen Zeit geträumt, wie viele bittere Thränen hatte sie vergossen, wenn sie erwachte und sich der traurigen Gegenwart bewußt wurde. Oft hatte sich in den letzten Jahren der glühende Wunsch in ihr geregt, dem entsetzlichen Leben zu entfliehen, welches sie bei dem Vater führen mußte. Wenn der Vater und Schrumms bis tief in die Nacht hinein im Wohnzimmer zusammen tranken, dann war die Sehnsucht nach dem trauten, stillen Zimmer in ihr erwacht, und nur, indem sie die ganze Kraft ihres Willens aufbot, hatte sie es vermocht, dieselbe zu besiegen. Sie durfte zu dem Dunkel nicht zurückkehren, durfte den Vater nicht verlassen. Die schwere Pflicht, welche sie in der furchtbarsten Stunde ihres Lebens sich selbst auferlegt hatte, mußte erfüllt werden. Jetzt aber hatte der Vater selbst sie verlassen. Keine Pflicht band sie mehr an das verhaßte Haus, in welchem sie so schwere Jahre voll Sorgen und Noth verlebt hatte, und dennoch zögerte sie, Pauls Bitte zu erfüllen. In seinem Hause sollte sie eine Zuflucht suchen! Ihr Gefühl lehnte sich dagegen auf. Sie mußte sein Anerbieten ablehnen, als sie aber erröthend, verlegen ihn anschaute, als sie in seinem Auge

den Ausdruck der innigen Bitte und der tiefen Besorgniß, daß sie nein sagen könne, las, vermochte sie das entscheidende Wort nicht auszusprechen.

Sie zögerte mit der Antwort, da hat er sie von Neuem mit ersten, herzlichen Worten. Er habe jetzt das Recht gewonnen, sie zu schützen. Es sei ein Mangel an Vertrauen gegen ihn, wenn sie seiner Bitte die Gewährung versage.

Sie schwankte. Fühlte sie doch zu ihm das vollste Vertrauen, mußte sie doch, daß sie unter seinem Schutze sicher sei gegen jede Gefahr.

Paul ergriff ihre Hand, er drang mit neuen Bitten in sie, aber plötzlich wurde er unterbrochen; die Thür des Zimmers wurde aufgerissen, und in derselben erschien ein stattlicher, altlicher Herr von militärischem Außern, der Paul wohlbekannte Polizeirath v. Schlegel; hinter dem Polizeirath standen zwei Polizeibeamte in Uniform und Schrumms, der sich aber möglichst im Hintergrund hielt.

„Herr v. Trostburg, Sie hier? Sie glaubte ich wahrlich an diesem Orte nicht zu finden!“ rief der Polizeirath aus, Paul sehr erlaunt betrachtend. Er trat ins Zimmer und bot Paul freundschaftlich die Hand, dann fuhr er fort: „Wissen Sie, Herr v. Trostburg, in wessen Wohnung Sie sich befinden? Wissen Sie, daß dieses junge Mädchen die Tochter des vielfach bestrafte Diebes Moriz Melcher ist, gegen den gegenwärtig wieder der dringende Verdacht der Theilnahme an einem schweren Einbruch schwebt?“

Paul hatte den Gruß des Polizeiraths, mit welchem er oft des Abends in einer Weinstube zusammengekommen war, freundlich erwidert, bei den letzten Worten desselben aber ließ er dessen Hand los und trat einen Schritt zurück. „Ich muß Sie bitten, Ihre Worte mit mehr Rücksicht auf diese junge Dame zu wählen, Herr Polizeirath!“ sagte er sehr ernst.

„Das ist in der That an diesem Orte und bei dieser Gelegenheit ein seltsames Verlangen“, erwiderte der Polizeirath lächelnd. „Jedem Anderen, als Ihnen, Herr v. Trostburg, würde ich eine hart zurückweisende Antwort geben, aber ich verehere den berühmten Dichter so sehr, daß ich mich Ihrem Wunsche füge, so weit ich es kann. Ich werde meine Pflicht mit der möglichsten Höflichkeit gegen die junge Dame erfüllen; da ich aber gezwungen bin, hier eine Haussuchung nach gestohlenen Werthsachen zu halten, und da gegen die junge Dame“ — der Polizeirath betonte das Wort Dame geflissentlich — „der Verdacht vorliegt, als Heflerin diese Werthsachen in ihrem eigenen Bett verborgen zu haben, werde ich wohl kaum umhin können, ihr Zartgefühl einigermaßen zu verletzen.“

Siddy stieß, als sie diese grausamen Worte hörte, einen Schrei des Entsetzens aus, sie wankte, halb ohnmächtig sank sie in Pauls Arme. Paul hielt sie fest umschlungen, den Polizeirath schaute er mit zornblitzenden Augen an, indem er ausrief: „Sie werden mir Rechenschaft für die nichtwürdige Beleidigung und Verleumdung geben!“

„Ich habe diese junge Dame, für welche Sie sich sehr zu interessiren scheinen, weder beleidigt noch verleumdet“, erwiderte der Polizeirath mit unerschütterlicher Ruhe. „Ich habe nur gesagt, daß ein Verdacht gegen sie vorliegt, und dies ist eine Thatfache, ob der Verdacht begründet ist und ob ich die Pflicht haben werde, die junge Dame zu verhaften, wird das Resultat der Haussuchung ergeben; ich wünsche von Herzen, daß es ein günstiges sein möge!“

Paul hatte, während der Polizeirath sprach, niedergeschaut zu Siddy, die weinend ihr Gesicht an seiner Brust barg; jetzt wendete er sich wieder zu dem Sprechenden, da fiel zufällig sein Blick auf den im Hintergrunde stehenden Schrumms, der mit vorgebeugtem Kopfe das Gespräch belauschte. Ein hämisches, boshaftes Grinsen verzerrte das häßliche Gesicht.

Der eine Blick genügte, um Paul klar zur Erkenntniß zu bringen, von wem der schmählische, gegen Siddy ausgesprochene Verdacht ausging. Es war ein Gedankenblitz, der nur des Momentes bedurfte! — Schrumms, der geheime Polizeiaгент, wollte sich rächen an Siddy! Der Polizeirath handelte in gutem Glauben! Aber Siddy schwebte in einer schweren Gefahr, denn sicherlich hatte Schrumms nicht einen Verdacht ausgesprochen, für den er nicht einen Schweinbeweis führen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 82. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 18. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

Cheviots, Buckskins, Kammgarne u. Tucho
in unübertroffener Auswahl anerkannt solider Neuheiten
versenden zu wirklich billigen Preisen

A. & H. Sartigen,
Viersen am Niederrhein.

Muster franco.

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den Vertrieb der
Flaschenbiere der Brauerei Walmühle (helle u. dunkle)
mit dem heutigen Tage übernommen habe. Die Flaschenbiere
werden direct in der Brauerei gefüllt und zwar in

Original-Flaschen von $\frac{1}{2}$ Liter.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1893.

Hochachtungsvoll

Carl Krohmann,

Marstraße 2. 23488

Niederlagen in stets frischer Füllung befinden sich bei:

A. Häfner, Walmühlstr. 30.

F. Schramm, Hermanns-

straße 3.

Wwe. Rieger, Bahnhof-

straße 18.

W. Hofmann, Nicolaus-

straße 16.

Wwe. Kost, Moritzstr. 34.

Ph. Friedrich, Albrechts-

straße 31.

J. Hammes, Lehrstraße 35.

H. Holtmann, Wörthstr. 12.

R. Jung, Faulbrunnenstr. 5.

J. Keutmann, Häfnerg. 14.

H. Georg, Saalgasse 26.

M. Seul, Hirschgraben 21.

A. Jäger, Steingasse 22.

H. Meilinger, Feldstr. 20.

E. Küller, Röderstr. 3.

J. Schmidt, Schachtstr. 9b.

Wwe. Schuppli, Platter-

straße 38.

J. Feldhuber, Schwal-

bacherstraße 45.

Per Mille Mk. 100.—

Specialität für

empfindliche Raucher.

Lehmann Strauss. 1864

Patentes

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen-
und Herdkohlen, Nußkohlen, Anthracit-Kohlen
empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase,
bester und billigster Brand für alle Feuerungen, voll-
ständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen.
Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an. 21267

Wilh. Theisen,

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Kohlen-Consum-Verein,

Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),
liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündholz, Briquettes
— auch Eier-Briquettes von Zeche „Alte Haase“) in vorzüg-
lichster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Wietth-Berträge vorrätzig im Verlag,
Langgasse 27.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Eier-Kohlen,

stein-, schlacken- und grußfrei, besser und billiger wie
Fett-Nußkohlen, offerirt in jedem Quantum den
Centner zu 1 Mk., die Fuhre von 20 Centnern zu
20 Mk. 23389

O. Wenzel,

Adolphstraße 3.

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima
Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mk. 18.50, p Fuhre, 20 Ctr.

ferner direct ab Waggon: frei Haus

Ia gewasch. Nußkohlen, Korn I à Mk. 21.70, über die Stadt-

Ia " " " II " " 21.30, waage gemogen.

Eier-Briquettes (von Alte Haase), Kohlscheider,
Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündholz,
Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz,
Stein- und Braunkohlen-Briquettes billigt.

Preislisten gern zu Diensten.

21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Magere (Anthracit) Würfelkohlen von Kohlscheid.

Würfel c, II. Sorte, für amerik. u. Cadés-Defen Mk. 22.—,

Würfel b, mittlere Sorte, für amerik. Defen " 30.50,

Würfel b, mit $\frac{1}{4}$ Würfel c, " 28.40,

für amerik. Defen " 21.—,

ferner Steinkohlen-Briquets, II. Form, für " 21.—,

Porzellan-Defen " 21.—,

empfehle per 1000 Kilo. (20 Ctr.) frei an das Haus. Bei gleich

baarer Zahlung werden 3 % vergütet, bei Entnahme von drei

Fuhren zugleich außerdem 2 % Rabatt. 1075

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Geschäftsstellen:

Ellenbogengasse 17 und untere Adelhaidstraße.

Billig zu verkaufen: Schafette Bettdecke u. verschiedene

Gäfelarb. d. Fr. Elise Guckes, Wwe., Hermannstr. 17, 2 l.

Eine schöne große Vogelhecke billig zu verkaufen
Lammstraße 29, 2. 1878

Dachziegel und Schiefer,

gebrauchte, billig zu verkaufen Wörthstraße 16. 1834

Gute Wißbeckerde billig abzugeben in Koglein's
Gärtnerei, Schiersteinerweg. 1861

Zughund (großer harter) billig zu verk. Sonnenberg, Burastr. 7.

Eine sehr wackame Hündin nebst jungem Hund billig abzugeben.
Hof saar der Tagbl.-Verlag. 1831

Ein zweifärb. Hund (Hoy-Terrier) bill. zu verk. Hartingstraße 8, 2 r.

Kanarienvogel von 6 Mk. an u. Weibchen
à 1 Mk. zu verkaufen Lamm-
straße 29, 2. 766

Harzer Kanarien,

feinste fleckige Sänner und Nachtweibchen, gebe preiswerth ab. 1102

Theodor Sator, Bahnhofsstraße 6.

Ein Harz. Kanarienvogel (Männch. u. Weibch.) zu vk. Neurostr. 13, 1.

Eine Grube Düng zu haben Schwachstraße 1b. 1910

Verschiedenes

Unserm lieben hochgeschätzten

„Cistonia“ Herrn H. Wenz

zum 75. Geburtstage.

Wivat wacker Papa Wenz,
Trotzend jeder Concurrenz
Stehst Du da zu aller Freude,
Als „Cistonia“ auch noch heute.
Was genirt es Dich, den Bräuen,
Das um's „Cis“ aus einem Hafen,
Aus dem „Witz“ man doch weiß,
Sich die Kat ins Schwänzchen beißt.
Nieder, brav, mit Gottes Segen
Bandle stets auf Blumen-Beugen,
In der treuen Gamin Seite
Schirme Dich vor jedem Leide
Gott! noch lange, lange Jahre,
Dieses wünschen Freunde! Wahr!
Sieger bleibt trotz Concurrenz
Sach! „Cistonia“ Heinrich Wenz.

Frau Ph. Ehrhardt, pract. Hebamme,

wohnt Neurostraße 12. 331

Hülfe

in lanwierigen Krankheiten, wo nirgend Hülfe gefunden
wurde. Magen, Darm, Leberleiden; Krankheiten der Lunge,
tuberkulöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium; Gicht;
Krankheiten der Jungfrauen u. Frauen; Beschwerden der Gravidität;
Strobhulose; Tuberkulose; engl. Krankheit, abgegeste Glieder; Keuch-
husten; Folgen der Influenza; Folgen körperlicher Verletzungen;
Epilepsie; Krämpfe; Syphilis; Gynäcologie; Nervosität; Bett-
nähen u. s. w. — Sprechstunden Verlags Vormitt. 10—12 Uhr,
Nachm. 3—5 Uhr Weisbergstraße 20.

Woitke.

Ein tüchtiger cantionsfähiger Birih gesucht für eine gut gehende
Wirtschaft mit Branntwein-Concession. Verbrauch monatl. 22 Hectoliter.
Näh. bei A. Fuhrmann, Emterstraße 24, Frankfurt. 1813

G. Schulze, Clavierstimmer, 24047
Horitzstrasse 30.

Für Hausbesitzer.

Der Unterzeichnete, welcher seither im Canalisationswesen
thätig war, empfiehlt sich zum Anfertigen von Haus-
Entwässerungsplänen. 1711

Emil Thon, Techniker,
Mauerstraße 7.

W. Karb, Specialist: Möbelpoliren, Wischen,
Reparaturen bei guter Bedienung.
Höderstraße 31 oder Neurostraße 29. 1700

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt Mauritiusplatz 3. 169

Sämmtliche Buchbinder-Arbeiten, sowie das Einrahmen von
Bildern und Brautkränzen werden billigt besorgt. 24824
H. Schwab, Kirchgasse 22, Hof rechts.

Mineralbäder.

Reines Mineralwasser liefert unter reellster Bedienung nach jeder
Bohnung 1806

C. Kirchner,

Wettlichstraße 27,
Pächter des Bäderbrunnens.

Locomobilen, 6- u. 8-Pferdebetr., zu verk. v. Jos. Braun, Castel.

Coats-Körbe zu verleihen

bei Wendler & Koch, Bleichstraße 24. 1928

Chrllicher Tausch.

Ich überfiedele von Frankfurt nach Wiesbaden und wäre bereit
mein hiesiges Haus, welches vorzüglich gebaut und gut rentirt, auf
ein dortiges Object umzutauschen. Offerten unter H. 61747 an
Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/Main. F 183

Lejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Hosen 3 Mk., Weberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie
actr. Kleider gereinigt und reparirt bei H. Kleber, Herren-
Schneider, Schillerplatz 2. Reichh. Ruffen-Collection. 793

Grabenstraße 26

1621 werden Herren-Kleider angefertigt, gereinigt, geändert u. schnell beforat

Herren-Hemden, sowie Ausstattungen werden
billigsten Preisen angefertigt Webergasse 49, im Laden. 1835

Eine perfecte Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause,
Frankenstr. 4, 1 St. r. 1821

Eine tücht. Schneiderin sucht noch Kunden, Wörthstraße 72.

Kleidermacherin f. Kunden in u. a. d. S. Näs. Frankenstr. 15, 4 Tr.

Maschinen-Strickerei und Weberei.

Feinste bis stärkste Strümpfe werden neu angefrickt.
Webstrümpfe werden gut und schnell zu 40 Pf. angefrickt.
Grobe Strümpfe werden angefrickt zu 25 und 30 Pf.,
beste Qualität Wolle. Auch werden alle Tapezirer-
Arbeiten angenommen unter billiger Berechnung. 1534
H. Neumann,
11. Eisenbogensgasse 11, Baden.

Handschuhe werd. schön gem. u. ächt gerarbt Weberg. 40. 23436

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 24045

Waschen und Ausbessern von Spitzen.

Louis Franke, 2. Wilhelmstraße 2. 1341

Herrngartenstraße 7, Hth. 1 L, wird Wäsche zum Waschen u.
Bügeln angenommen. 1516

Bringe meine
Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Neu
in empfehlende Erinnerung. 1650
Fr. Noll-Hussong, Draußenstraße 25.

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 879
Hochachtungsvoll Fr. Hess, Draußenstraße 15, Hth. Part.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Haus. Lina Lüssler, Steingasse 5. 19057

Albrechtstr. 30 werden Bettfedern gereinigt und desinficirt. 1672

Geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß der Haupt-Eingang zu meiner

Bleich- und Trocken-Anstalt

von der hinteren Karlstraße durch die Diebstraße ist. Wäsche-Holen und
-Bringen wird billigt berechnet. 1637
Fr. Thiel.

Masseuse Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 23430

Eine erfahrene aut empfohlene Kranken-
pflegerin empfiehlt sich bei vorkommenden
Fällen den geehrten Herrschaften. Näh. Adlerstraße 40, S. 1.

Bauhütt

fann unentgeltlich im Vorgarten zur Moller-
mühle abgeladen werden. 21478
Wer leiht einem Gärtner auf kurze Zeit 100 Mk. gegen gute Zinsen
und dreifache Sicherheit? Off. unter H. C. 52 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Englischen Unterricht

erth. eine Engländerin, höchste Referenzen. Näh. Friedrichstr. 45, 1. St. 1. 3g. Engländerin erth. Unterricht zu nägl. Fr. Off. u. N. E. postl. Gesucht eine Dame für engl. Stunden mit einem jungen Herrn. 5 Mk. monatlich. Offerten postlagernd B. A.

Französischen Unterricht

erth. eine junge Deutsche, welche läng. Jahre in Frankreich gew., pro Stunde 70 Pf. Näh. Louisenstraße 31, Bart.

Dame, professeur diplômée à Paris, donne des leçons de français dans toutes les branches, Louisenplatz 3 Part., chez elle de 12 à 1 h.

Becker'sche Musik- und Gesangschule,

Wörthstraße 13 (Ecke der Wörth- u. Jahnstraße). Gründlichen Musik- und Privat-Unterricht im „Clavier-Spiel, Violinspiel u. Sologefang“ ertheilen in und außer dem Hause

Musikdirector **H. Becker,**

Concertsängerin **Frau S. Becker.**

Vorzügl. Referenzen und mäßiges Honorar. Neuanmeldungen zu jeder Zeit. 1052

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in seinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1064

Eine Pianistin,

die in **Berlin u. Wien** bei berühmten Professoren studirt hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Off. sub **A. F. 601** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zither-Kurse,

ebenso „einzelne Stunden“, werden am **Tage**, sowie **Abends** durch die **Unterzeichnete** nach einer leichtfaßlichen Methode ertheilt. — Kinder vom 10ten Jahre an werden angenommen. **Piano- und Gesangs-Unterricht** wie seither ertheilt! „English spoken.“ Bitte um mündliche oder schriftliche Anmeldungen. 1693

Frl. **Emma Mohle**, hier, **Lambachthal 3, 2.**

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. nägl. Fr. **Frau Marie Glöckner**, Dirschgraben 5, am **Schulberg, 1 Tr. 1.** 24061

Gesang-Unterricht.

Anna Kuznitzky, Concertsängerin.

Ital., Engl., Franz. — **Stiftstrasse 15, 1 St. Sprechst. 10—11 Vorm., 3—4 Nachm.** 1384

In den nächsten Tagen beginnt ein

Kursus für Putzmachen,

welcher ungefähr bis Pfingsten dauern wird, so daß die Teilnehmerinnen alle Arbeiten für Frühjahr u. Sommer anfertigen können. Honorar 15 Mark. Weitere Anmeldungen erbiten wir baldigst. 1762

Victor'sche Schule, Tannusstrasse 13.

Für Januar und Februar eröffne wie im vorigen Jahre einen **Extra-Kursus im Zuschneiden** und Anfertigen sämml. Damen- und Kinder-Kleider, nur neueste Schmitte, nach einfachstem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei 25147

Frl. **Stein**, acad. geprüfte Lehrerin, **Neerstraße 46, 1 Tr., Ecke der Röderstraße.**

Privat-Turn-Institut.

Einem geehrten Publikum zur gest. Anzeige, daß ich meinen **Turn-Kursus** für Knaben und Mädchen am **1. März** eröffne. Unterricht an schulfreien Nachmittagen. Honorar 1 Mk. monatlich. Anmeldungen erbeten an 1899

Robert Seib,

Stattl. gepr. Turnlehrer, **Sermannstr. 10, 2. Et.**

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im Ensemble-Spiel (vierhändig) u. übernimmt Musiklehrer **Ewald Deutsch**, **Friedrichstraße 18, 2.** — (Beste Ref.)

Buch-Unterricht ertheilt **A. Katerbau**, **Wannergasse 19, 2.**

Immobilien



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung v. Immobilien jeder Art, 23502
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Holzgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: **Kleine Burgstrasse 8.** 880

Immobilien zu verkaufen.

● Meine Villa mit Pension, beste Aulage, will ich vor-
gerückten Alters wegen verkaufen oder vermieten. Näh.
kostenfrei durch die 1517
● ● ● ● ●
● Immobilien-Agentur **Gustav Walch**, Kranzplatz 4.

● **Al. Sandhaus**, schön gelegen, mit 3- u. 4-Zimmerwohnungen, reichl.
Manfarden, Speicher und Kellern, Balkons, Vor- und Hintergarten
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1775

● **Herrschastl. Villa**, 14 Räume, auch für zwei H.
Zam. eingerichtet, mit Garten,
Grundfläche 760 □-Mtr., freie Aussicht, an frequenter Promenade,
Lage 78,500 Mk., für 62,000 Mk. verkäuflich. Mäßige Anzahlung.
Rest zu 4% verzinslich. Anfr. erbeten unter **H. J. P. 492** an
den Tagbl.-Verlag. 1588

Geschäftshaus

Mitte der **Langgasse** zu verkaufen. Offerten unter **H. F. 666**
nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 344

● **Villa Wünnenstraße 13** billig zu verkaufen oder gegen Bau-
terrain, ev. Haus zu vertauschen. Näh. bei 22184
● ● ● ● ●
● **W. Hanson**, Gleichstraße 2.

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu verm. Näh. beim F 503
Juliath **Dr. Herz** hier, **Adelhadstraße 24.**

Ein Geschäftshaus, Mitte der Stadt, für jedes größere Geschäft, welches
Bios u. Lagerräume beansprucht, geeignet, unter günstigen Bedingungen
ohne Makler zu verkaufen. Preis 115,000 Mk. Anzahl. 15—20,000 Mk.
Gest. Offerten beliebe man u. **O. O. 542** im Tagbl.-Verlag abzug.
● **Kleine Villa** mit Gärtchen ums Haus, entd. 6 Zimmer, Badez. und
reichl. Zubehör, in der **Victorstraße**, preiswürdig zu verkaufen.
Otto Engel, **Friedrichstraße 26.** 1637

● **Haus Saalgasse 14**, worin seit 25 Jahren Bäckerei betrieben wird, ist
Abtheilung halber zu verkaufen. Näh. bei 1536
● ● ● ● ●
● **G. Korz**, **Adlerstraße 31.**

Villen, für eine auch zwei Familien passend, mit sch. Obst- u. Gemüseg.,
zu 22,000 Mk., 25,000 Mk., 54,000 Mk., 75,000 Mk., in schöner Lage,
herrliche Fernsicht, sof. zu vl. d. **A. Eichhorn**, Agent, **Herrnmühlgasse 3.**

● **Villa Mainzerstraße 32** zu verk. Näh. **Schwalbacherstraße 41, 1.** 1545

Lustkurort Gonsenheim b. Mainz.

● **Kleine Villa**
mit großem Garten, Waldbahnhaltestelle,
unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen oder zu vermieten.

● Gest. Anfragen unter **Z. A. 7333** an (F. opt. 18/2) F 197

● **Kudolf Mosse, Frankfurt a. M.**
● **Schöne Besitzung** nahe der Stadt, Flächenghalt 4 Morgen 65 Rth.
angelegt als Obst- und Ziergarten nebst **Villa** mit herrlicher Fernsicht
preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1041

Für Bau- u. Terrainspeculanten

● habe ein über 1 Morgen groß, vorzügl. gel. Terrain, speciell
zur Erbauung von **kleinen Villen** geeignet, zum Verkauf an Handen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1871

● **Otto Engel**, **Friedrichstraße 26.** 1636

● Ein im westlichen Bauquartier gelegener, einige 40 Ruthen großer
Bauplatz mit genehmigten Zeichnungen preiswerth zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1871

● **Villen-Bauplatz** **Mainzerstraße 28** und **32 b** zu verkaufen. Pläne und
Näh. **Schwalbacherstraße 41, 1.** 1544

● Ein **Grundstück** mit 18 Bäumen von besseren Sorten **Äpfel u. Birnen**,
Bäume sitzen 12 Jahre, ist ganz eingetriedigt und eignet sich daselbe
zu Gärtnerei, preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus mit Stallung f. 10 Pferde u. mindestens 600 \square -Mtr. Hof in der Nähe der Bahnhöfe zu kaufen gesucht. Nur directe Offerten mit Preis u. Bedingungen sub **Z. B. 24** an den Tagbl.-Verl. 1889

100 Ruthen Grundstück

zu kaufen gesucht zur Errichtung einer Fabrik. Nähe der Bahn bevorzugt. Offerten mit Preisangabe sub **W. B. 42** an den Tagbl.-Verlag. 1888
Unterhändler werden nicht gewünscht.

Geldverkehr

Bis 70 Procent der Tage beleibt gute Häuser stets zum billigsten Zinsfuß **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 767

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuleihen. Lebens-Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 878

70- bis 80,000 Mfr. auf gute Hypothek zum 1. April eventuell auch später auszu-leihen. Anerbieten unter **E. A. 5** an den Tagbl.-Verlag.

M. 20,000-25,000 und 30-35,000 Mfr. habe auf 1. Hypothek auszuliehen. **Otto Engel**, Hypoth.-Geschäft, Friedrichstr. 26. 1635

40,000 Mfr. sind zu 4 % geg. 1/2 Tage zu verl. Näh. Karlsruh. 13. Part. liegen auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auf Haus **6000 Mark** und Land zum Ausleihen bereit. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1903

Capitalien zu leihen gesucht.

Mfr. 2600 gegen erste Hypothek bei dreifacher Sicherheit zu 4 % von pünktl. Zinszahler gesucht. Näh. durch **August Koch**, Hypoth.-Geschäft, Friedrichstraße 31. 1747

Zum 1. April 1894 wird auf 1. Hypothek ein Capital bis 2/3 der Tage, Object 160-170,000 Mfr., gesucht. Offerten unter **S. E. 655** beliebe man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 24845

26,000 Mfr., doppelte Sicherheit, 2. Hypothek, zu 5 % und **10-16,000 Mfr.** nach der Landesbank gesucht. Näh. kosten-frei durch **Gustav Walch**. 1708

3000 Mfr. zu 4 1/2 % gesucht. (1/2 der Brauttag). Näh. durch **L. Winkler**, Karlsruh. 13. Part. 1708

20,000 Mfr. suche als 2. Eintrag, n. d. Landesb., auf m. Haus in allerb. Lage. Ia Capitalanl. Off. **F. S. F. 523** Tagbl.-Verlag.

12,000 Mark zu 4 1/2 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter **A. G. 683** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 33,000 Mark zu 4 1/2 % an erste Stelle per 1. April zu leihen gesucht. Off. unter **Z. F. 682** an den Tagbl.-Verl. erb. 1043

5000 Mfr. auf prima Hypothek sofort gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 1830

Miethgesuche

Ge sucht

zu miethen, eventuell zu kaufen eine solid gebaute Villa mit Garten, wenigstens 30 Ruthen. Offerten mit Preis (nicht über 60,000 Mfr.) abzugeben beim Portier im Adler hier, für No. 31.

Wohnung von 10 bis 11 Zimmern, mit Garten,

zum Alleinbewohnen, für das Wöchnerinnen-Anstl auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Hel. v. Buchwald**, Sonnenbergerstraße 5, erbeten. 1449

Drei Zimmer mit Zubehör zum Preise von 900 bis 1300 Mfr. (Kurzviertel) gesucht. Offerten unter **F. G. 688** an den Tagbl.-Verlag. 1602

Fremden-Pension

Emserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 22923

Schüler findet gute Anst. in farb. Familie Karlsruh. 37, 2 L. 1503

Villa Hammerger schöne Südzimmer mit Balkon zum März zu vermieten. Neu eingerichtet. 1603

Zaunusstraße 13, 1 St.,

Ecke der Webergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 28885

Herren und Damen finden billige gute Pension und Familien-anstl. (wenn gewünscht) in der Familie eines Offiziers a. D. Gelegen-heit für engl. u. franz. zu erlernen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1225

In der Nähe der Gymnasien findet ein Schüler gute Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1360

Spedition Aufbewahrung Vorpäckung Gegl. 1842 **L. RETTENMAYER** WIESBADEN Internal Reisebureau. Mobellransport ohne Umladung

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 32 zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 1472

Eine herrschaftliche Villa

hier, mit 8000 \square -Mtr. großem wohlgepflegtem Garten, vornehme Lage, brillante Fernsicht, gesunde frische Waldluft, ist zu vermieten. Näheres auf Anfrage unter **V. F. 680** an den Tagbl.-Verlag. 945

Geschäftslokale etc.

Hellmundstraße 64, nächst der Emjerstr., Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. bei **Pb. Müller**, Hellmundstraße 62. 727

Neubau Langgasse 50, Ecke des Kranzplatz,

ist noch der große Eckladen mit 3 Schaufenstern, Eingang von der Ecke, sowie eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche etc. auf October d. J. zu vermieten. 545
Näh. bei **Juwelier Stemmler**.

Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, bisher von Herrn **Riess** bewohnt, ist auf April preiswerth anderweitig zu vermieten. Näh. bei **C. Schramm**, Friedrichstraße 47. 24269

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Bertramstraße 13, Part. 541

Eckladen und 11. Laden Römerberg 24 b. zu vermieten. Näh. Römerberg 14. 1507

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 1231

In guter Lage, wo sich ein derartiges Geschäft bis jetzt nicht befindet, ist ein **Spezereiladen** nebst Wohnung für 700 Mfr. zu vermieten. Bewerber, welche über ein Betriebs-Capital von mindestens 2000 Mfr. verfügen, erlahren Näheres durch **August Koch**, Immobilien-Geschäft, Friedrichstraße 31. 1544

Großer Laden und Nebenräume mit Einrichtung für **Conditoreibetrieb** zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1226

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung. Marktstraße 12. 1226

Großes Entresol in guter Lage auf sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **Z. A. 22** an den Tagbl.-Verlag. 180

Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser etc., per 1. April zu vermieten. 180

Louisenstraße 5 eine Werkstätte für ein ruhiges Geschäft billig zu vermieten. 22943

Werkstätte oder Laden mit oder ohne Wohn. Marktstraße 12. 1415

Wohnungen.

Adelheidstraße 6 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Goethestraße 18, 2. 1167

Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 233

Adolphstraße 3, Hth. 2 St., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1532

Albrechtstraße 9 drei sch. Zimmer mit Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. 799

Alwinenstraße 3 (Ecke der Bierstädterstraße) ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 6 Zimmern, Bade-Cabinet, Küche u. Speisekammer, Balkon mit prachtvoller Fernsicht, 3 Dachkammern, 3 Kellern und Mitbenutzung des großen Gartens, für gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. darüber Nerostraße 16 oder Philippsbergstraße 15. 1578

Augustastr. 13, Ecke Victoriastraße, hoheleg. Bel-Etage, 6 Zimmer, Bad, Speisek., 2 Balkone, 1 großes gerades Frontispizzimmer, 2-3 Mansarden, 2 Keller, Gartenebenz., auf 1. April zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 2. 24575

Bertramstraße 9 zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Bertramstraße 13, Part. 542

Bertramstraße 13 (Mittelbau) Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. Bbh. Part. 1854

Biebricherstraße 3, am Rindel, schönste Villenwohnung v. 9 Zimmern, Bad, Balkon, Garten und reichl. Zubehör zu vermieten. Anzul. tägl. zwischen 11 u. 12 Uhr. Näh. Langstraße 12. 1243

Bleichstraße 17 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 709

Große Burgstraße 9, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern und Küche und Mansarden preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 552

Dohheimerstraße 2 ist eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 28286

Dohheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1140

Dohheimerstraße 54 ist eine Wohnung im ersten Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April 1894 zu verm. 12

Emserstraße 19 2 Frontispizwohnungen, jede 1 gr. Zimmer, gr. Küche, Keller, 220 Mk. jährl., an ruh. 2. zum 1. Apr. zu v. Näh. Part. 1189

Faubrunnenstraße 5 eine Wohnung v. 2-3 Zimmern nebst Zubeh. per 1. April. 1017

Faubrunnenstraße 5 Mansarden-Wohnung per sof. zu verm. 1018

Friedrichstraße 20 Wohnung, 3 Zimmer, mit Verkleidung zu verm. 1054

Hartingstraße 13, 1 St., hübsche Wohn., 3 Zim., Balkon u. Zubehör. 117

Herrngartenstraße 7, 2. Etage, 5 Zimmer, 2 Mans., 2 Keller etc zu vermieten. Näh. Bbh. Part. 1862

Humboldtstraße 9 herrschafil. Villa (Eigentwoh.) zu vermieten. 1444

Jahnstraße 8 ist der 1. oder 2. Stock, 5 Zimmer, mit Zubehör, auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock bei Fr. Vetterling. 1481

Kaiser-Friedrich-Ring 20 eine Wohnung, 1. Etage, 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part. 518

Kaiser-Friedrich-Ring 108, neben Adolphsalze, Bel-Etage oder 2. Etage, 6 elegante Zimmer, Bad mit Warmwasserleitung, Küche und Zubehör, event. 2 weitere Frontispiz-Zimmer, zu vermieten. 859

Kaiser-Friedrich-Ring 110 ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 23499

Karlstraße 2, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 1504

Kellerstraße 22 eine II. Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, Wegzugs halber auf gleich zu vermieten.

Kirchgasse 11 ist im neuen Seitenbau der Barterrethof, 3 Zim. nebst Zubeh., v. April zu v. 860

Lehrstraße 29, 1 St., ist eine freundliche Wohnung, 1 gr. u. 2 II. Zimmer, Küche u. Zubeh., unterm Preis Verhältn. halber per sofort oder später zu vermieten.

Louisenstraße 5, Gartenhaus, nächst der Wilhelmstraße, eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 1055

Louisenstraße 18, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. 1508

Marktstraße 12 schönes Logis von 5-10 gr. Zimmern, worin seit 7 Jahren aus rent. Fremden-Pension herr. wird, per 1. April zu verm. Näh. 1. St. rechts.

Marktstraße 12 schönes Logis (mit Balkon) von 4 bis 5 Zimmern billig zu vermieten.

Mauergasse 15, Stb., 2 Zimmer, Küche u. Keller a. 1. April zu verm. 1493

Mauergasse 15 eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 1460

Mauergasse 19 ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Walter. 644

Moritzstraße 12, Mittelb., 2 St. hoch, eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Speisekammer etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Bel-Et. 1244

Moritzstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterh. 20942

Moritzstr. 64 Wohnung im Vorderhause, 3 auch 4 Zimmer mit Zubehör, comfortab. eingerichtet, per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 560

Moritzstr. 64, im Hinterh., 2, 3, auch 4 Zimmer nebst Zub., per 1. April zu v. Näh. Laden. 551

Dravienstraße 40, Hbts. 1 r., ist wegen Wegzug eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche per 1. April oder früher zu vermieten.

Dravienstraße 45, Ecke der Goethestraße, sind Wohnungen von 3, 4 und 5 großen Zimmern mit Bad etc. zu vermieten. 1280

Dravienstraße 47 sind im Hinterhaus noch einige Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör und ein Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 70, Part., von 2-5 Uhr Nachmittags. 1254

Philippsbergstraße 10 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör billig zu vermieten. 844

Philippsbergstraße 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. 1. 92

Philippsbergstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer etc., auf 1. April ev. auch früher billig zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 20, B. 1. 9

Platterstraße 10 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 82

Rheinstraße 20, Stb., 2 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näh. Bbhs. Part. 1607

Rheinstraße 55 die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Gartenanteil und sonstiges Zubehör, auf 1. April ohne Möbel zu vermieten. Näh. Partierre oder 8. Stad. 24722

Rheinstraße 58, Partierre, Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon mit Vorgarten, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Einziehen zw. 11 und 2 Uhr. 1120

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2 St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 1049

Röderstraße 37 ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, 3 Mansarden auf 1. April zu verm. Näh. bei Louis Kimmel, Nerostraße 46, im Laden. 208

Ecke der Röder- und Nerostraße 46, 2. Et., 4 Zimmer mit geschlossenen Balkon, Küche, 3 Mansarden und Keller auf 1. April 1894 zu verm. 472

Röderberg 20 Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 1257

Röderberg 26 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 1632

Roonstraße 6 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hohelegant, sofort zu vermieten. 1200

Roonstraße 7 sind Wohnungen von 2 Zimmern und Küche p. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 319

Rosenstraße 5 ist die seither von Frau Anna Gerhardt bewohnte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bad etc., vom 1. Juli oder 1. October c. ab anderweit an ruhige Einwohner zu vermieten. Ansuchen ertheilt August Koch, Junob-Gesch., Friedrichstraße 31. 1572

Schachtstraße 27, Ecke Steingasse, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1483

Schlichterstraße 10 ist das erste Obergesch., 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 23492

Schulberg 15, 2, schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April oder später Verhältnisse halber zu vermieten.

Villa Sonnenbergstraße 14 1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111

Stiftstraße 4, Bel-Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden etc., Gartenbenutzung, a. 1. April zu verm. 1497

Stiftstraße 14, Stb., sind 2 Mansarden mit Keller zu verm. 24565

Taunusstraße 53 ist die innegehabte Wohnung des Herrn Professor Medicus, 4 Zimmer u. Küche, ganz neu hergerichtet, auf 1. April zu verm. 1158

Victoriastraße 8, Villa Lydia, hohelegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badez., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Augustastr. 11, 2. 23495

Victoriastraße 25 ist eine elegante Partierre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 23496

Victoriastraße 29 (Landhaus) sind elegant eingerichtete, geräumige Wohnungen v. 6 Zimmer mit Bad, vertheilbarem Balkon und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 23474

Walramstraße 3 ist 1 Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Part. 1056

Walramstraße 4, Part., Dachwohnung auf 1. April zu verm. 1500

Webergasse 34 zwei Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 868

Wehrstraße 5, Bbh. Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bbh. Partierre. 968

Wehrstraße 48 beim Bäcker **Vilker** zwei schöne Wohnungen von 3 Zimmern zu vermieten. 24680

Wörthstraße 1 bei Knorr Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern zu vermieten. Preis 450-625 Mk. 1058
 Ein fl. Dachlogis auf 1. April billig zu vm. Näh. Nerostr. 29. 1563
 Freundl. Wohnung mit Balkon, erstes Stockwerk, bestehend aus 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör (Autenhalt im Garten gefattet), ist wegen Sterbefall sofort zu vermieten. Näh. Nerothal 25, Part. Beschäftigung von 10-12 und 2-4 Uhr. 1583
 Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 3 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. Et. 1223
Kurviertel, eleg. Wohnung, 6 Zimmer, 1200 Mk.
 Bades., Badez. und reichl. Zubehör für zu vermieten. Näheres kostenfrei durch J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 1045

Eine Frontspis-Wohnung von 6-7 Zimmern, event. auch getheilt, zu vermieten Schützenhofstraße 1 bei S. Hamburger. 1609
 In Sonnenberg, Adolfsstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. April zu vermieten. 21868

Jungenheim a. Bergstr.

Schöne Wohn. mit Ver. u. Garten Hauptstr. 79. (Fa. 7/2) F 197.

Möblierte Wohnungen.

Gut möblierte Wohnung in feiner Villa, groß. Balkon, 3 Zimmer u. Zub., billig zu verm. August v. 10-4 Uhr. Näh. Tagbl.-Berl. 1625

Dufftort Hojgut Weisberg,

16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, 5 Minuten vom Wald entfernt, sind große und kleine möblierte Wohnungen mit eingerichteter Küche, großer Gartenbenutzung, Wälschur, und auch einzelne Stuben zu vermieten.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

- Waldhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegante möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 1445
- Wörschstraße 30, Part., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 1416
- Wörschstraße 32, B., hübsch möbl. 3. m. ob. ohne Pension. 1527
- Bahnhofstraße 1, 2, zwei möblierte Zimmer. 1502
- Vertramstraße 12, 2 Tr. 1., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 24483
- Wörschstraße 2, 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24483
- Wörschstraße 11, 1 L., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1633
- Dohmeierstraße 10, 1. Et., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1190
- Gurterstraße 19 gr. m. Zimmer, a. B. m. 2 B. (m. Peni. 70 Mk.). 24872
- Frankenstraße 24 ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 1376
- Friedrichstraße 6, Stb. 2 St. 1., ein schön möbl. Zimmer sof. zu vm. 81
- Goldgasse 6, 1. St., Zimm. m. Peni. f. e. Herrn pr. 1. März abgeh. 1139
- Hänergasse 7, Untertladen, ein möbliertes Zimmer billig zu verm. 1610
- Gerlingstraße 8, Part., möbl. Zimmer billig zu verm. 24629
- Selenenstraße 6, Stb. 2 Tr. 1., möbliertes Zimmer zu vermieten. 863
- Sermannstr. 12, 1. St. m. 3., sep. G. g. Peni. v. 40 Mk. an. 1545
- Kirchgasse 9, Stb. 1. St., schön möbliertes Zimmer an einen Herrn bill. zu v. 1509
- Kirchgasse 32, 3. ein einf. möbl. Zim. an einen Herrn bill. zu v. 1610
- Kirchhofgasse 9, 1. St. r., möbliertes Zimmer bill. zu vermieten. 24629
- Lehrstraße 2, 3 r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 863
- Lehrstraße 12, Part. 1., best. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 1545
- Louisenstraße 43, 3. Et. 1., gut möbl. Zimmer vom 1. März bis 1. April billig zu vermieten. 1509
- Marktstraße 22 kann ein ausständiger Herr Theil an einem möblierten Zimmer haben mit Staffee monatlich 12 Mk.

Marktstraße 26, 2. Stock links, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Nichelsberg 1, 2 St., g. möbl. 3. f. zu v. Näh. Holzw.-Baden. 1555
 Wörthstraße 12, 2 St. h., möbliertes Zimmer. 21000
 Reugasse 12, Verh. 2 St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1060
 Reugasse 15, 1. St. 1., gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu vm. 1511
 Draußenstraße 37, Gartend. 2 Tr. r., ein g. möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1143

Nöderallee 30, Part., zwei schön möblierte Zimmer auf gleich billig zu vermieten.

Römerberg 3, Hinterh. 2 St., ein freundliches Zimmer mit oder auch ohne Bett zu vermieten. 1569
 Römerberg 34, 1 St., ung. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vm. 1482
 Schülerplatz 2, Stb. 2. St., schön möbl. 3. zu verm. bei Kleber. 1367
 Schulberg 9, 1 St., ein gr. u. ein fl. möbl. 3. sof. u. auf 15. zu vm. 372
 Schulberg 21 1 St., Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 1496
 Sedanstraße 12, 2 L., f. d. l. einf. möbl. 3. mit 1 ob. 2 B. zu vm. 1278
 Walmühlstraße 22 möbl. Zimmer zu verm. (Monat 8 Mk.). 22050
 Wörschstraße 23 möbliertes Zimmer zu vermieten. 1597
 Wörschstraße 41, 1 r., ein fr. möbl. Zimmer zu verm. 1875
 Wörschstraße 45, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. *
 Wörschstraße 12, 1., ein oder auch zwei möbl. Zimmer zu verm. 20653
 Wörschstraße 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 23500
 Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 1247
 Einfach f. d. l. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Frankenstr. 13, 3 r. 1447
 Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Dürfenladen. 1630
 Sermannstraße 21 eine möbl. Mansarde bill. zu verm. R. B. 1147
 Steinstraße 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten.
 Wörschstraße 11 erb. Arbeiter Logis mit oder ohne Kost.

Frankenstraße 10, 3 St., erhalten zwei anst. Leute

Sellmundstraße 24, Part., erhalten anständige Leute Kost und Logis. 1565

Sellmundstraße 54, 2 St.,

für junge Leute Kost und Logis erhalten. 1238
 Draußenstraße 15 erb. anst. i. L. vollst. R. u. L. v. B. 9 Mk. Stb. 2 Tr. 1568
 Römerberg 3, Stb. 2 St., erb. zwei reinf. Arbeiter Schlafstelle. 1449
 Wörschstraße 17, B., erb. ein Mädchen Schlafst. mit o. ohne Kost. 1584
 Wörschstraße 7, 1 St., erhält ein anst. jg. Mann Kost u. Logis. 861
 Zwei junge sol. Leute erhalten Kost und Logis Nerostr. 26, 2 L. 1622
 Aufst. j. Leute erb. bill. u. g. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, 5.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Kirchgasse 40, Hinterh. Part., 2 Zimmer zu vermieten. 1619
 Metzgergasse 13 ein fl. Zimmer zu vermieten. 865
 Wörschstraße 42, 2 Tr. hoch, 2 Zimmer zu vermieten. 1245
 St. Schwalbacherstraße 8 ein großes Zimmer im 2. Stock und eine große möbl. Mansarde logisch zu vermieten. 1370
 Wörschstraße 3, Stb. Part. bei Müller, 1 Zimmer zu verm. zum 1. April zu vermieten. 866
 Wörschstraße 16 zwei leere Zimmer mit oder ohne Mansarde zum 1. April zu vermieten. 1598
 Von groß. Wohnung, feine Lage, April bez., in neuem Hause ein auch 2 Zimmer, unmoblirt, abgegeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1368
 Wörschstraße 15 heizb. Mans. an e. anst. Pers. zu vm. Näh. B. r. 1608
 Friedrichstraße 33 eine schöne große heizbare Mansarde nur an eine ruhige Frau zu vermieten. 1608
 Draußenstr. 8 eine fl. heizb. Mansarde an eine ruhige Frau zu v. 1813

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Muserstr. 19 gr. Keller m. Wass. u. f. Eing. (ev. m. Wohn.) 3. v. 1188
 Wörschstraße 6 ein großer Stallgebäude sofort zu vermieten. 1204

Fremden-Verzeichniss vom 17. Februar 1894.

Adler. Schidorsky, Kfm. Annaberg Ernst, Kfm. Selb Adolay, Kfm. Frankfurt Haupt, Kfm. Berlin Bender, Fabrikbes. Glessen Becker, Kfm. Traben Dellus, Fabrikbes. Bielefeld Kraackel, m. Fr. Cöln Pingel, Kfm. Berlin Dircks, Kfm. Berlin	Einhorn. Brinkmann, Kfm. Velbert Köhler, Kfm. Veckerhagen Salomon, Kfm. Cöln Levitz, Kfm. Diez Schwall, Kfm. Frankfurt Schmidt, Kfm. Josthal	Zum Erbprinzen. Schemberg, Kfm. Elberfeld Pohl, Kfm. Cöln Zalanus, Kfm. Radesheim Adamut, Kfm. Merseburg Kallmann, Kfm. Frankfurt Marcus, m. Fr. Cöln Schmidt, Untereubenbrannen	Grüner Wald. Müller, Kfm. Frankfurt Bolze, Ingen. Hannover Wurtz, Kfm. Bamien Fischer, Kfm. Frankfurt Pfeiffer, Fabrikb. Elberfeld Martin, Kfm. Uim Götzl, Kfm. Neuwied	Hotel Hoppel. Nolke, Kfm. Weimar	Grahe, Kfm. Cassel Traumel, Kfm. Karlsruhe Vier Jahreszeiten. Seidelin, Copenhagen Goldene Krone. Bloch, Cöln Meier's Weinstube. Frhr. v. Autenried. Giessen Nassauer Hof. Grünig, Hannover Ehlers, Gutbes. Berlin Hotel du Nord. Waldenburg, Rent. Schlesien Nonnenhof. Grahe, Kfm. Hamburg Gluck, Kfm. Frankfurt Loeb, Kfm. Neuwied Longard, Dr. Coblenz Heister, Kfm. Merken Winterbauer, Nürnberg Hotel St. Petersburg Wieser, Kfm. Berna Röder, Coblenz Pfälzer Hof. Gutäcker, Odenbach	Schäfer. Hoff, m. Fr. Krellbach Grossmann, m. Fr. Hamburg Zur guten Quelle. Gernarus, Fabrikb. Höchst Ascher, Fr. Rummelsburg Peters, Fr. Rummelsburg Klebsch, Düsseldorf Blum, Hanau Rhein-Hotel. v. Zedlitz Leisse, Bonn Starcke, Kfm. Halberstadt Müller, New-York Schützenhof. Hauschild, Kfm. Gera Weisser Schwan. Magnusson, Kfm. Stockholm Zur Sonne. Bertugo, Frankfurt Meyer, Sachsenhausen Löhler, Frankfurt Friedewald, Kfm. Elberfeld Grün, Offenbach Wolf, Kfm. Magdeburg Rämser, Nieder-Selters	Taunus-Motel. Rolon-Milner, Philadelphia Baron Camphausen Livland Lissner, Hamburg Philippson, Cöln Jürgens, Offizier. Mainz Poten, Offizier. Mainz Hotel Victoria. Herzbruch, strassburg Köhls, Fr. Tilsit v. Gossler, Lieut. Stendal Frhr. Trench von Buttlar Braunfels, Offiz. Stendal v. Troth, Lieut. Stendal Hotel Vogel. Göbel, Kfm. Kochem Böras, Kfm. Mannheim Hotel Weins. Lippmann, Kfm. Cöln Messmer, Badenweiler In Privat-Hausen: hotel Pension Quisisana, Amsterdam May.
--	---	--	---	--	--	---	--

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Nachdruck verboten.

Darwins Statthalter in Deutschland.

Zur sechzigsten Wiederkehr von Ernst Häckels Geburtstag
(16. Februar 1834).

Von Adalbert von Hanstein.

(Schluß.)

Handelte es sich doch nun um ihre eigene Vorgeschichte. Da die durch Häckel überall mächtig angeregte Forschung mit dem Streben begann, überall Uebergangsstadien zwischen den einzelnen Formen des Tierreichs, zwischen Gattungen, Familien und Klassen aufzufinden, da man sogar in geologischen Funden die Bestätigung dafür fand, daß Zwischenformen existiert haben, aber wieder zu Grunde gegangen sind, so ging man natürlich auch daran, die nächste niedere Verwandtschaft des Menschen aufzusuchen und fand im Affen, in dieser Skizze des Menschen, das ihm anatomisch und physiologisch nächstverwandte Thier. Da Häckel nun am eifrigsten danach strebte, den sogenannten Stammbaum des Menschen im Tierreich möglichst schnell und natürlich herzustellen, so war er auch der Erste, der darauf hinwies, daß verschiedene untergegangene Zwischenformen zwischen Affen und Menschen vorausgesetzt, der Affe die letzte noch vorhandene Station der großen Entwicklungsreihe vom einzelligen Schleimthierchen bis zum Menschen sei.

Nun brach der Sturm los! Laien und Gelehrte aller Art, die in ihren Spezialfächern ausgezeichnet sein mochten, von naturwissenschaftlichen Dingen aber nichts verstanden und vor allen Dingen die langsame Entwicklung des großen Gedankens von der Descendenz der Arten nicht verfolgt hatten, stießen sich nun plötzlich an dem ganz unvermittelten in ihren Gedankenkreis tretenden Affen und glaubten es sich höchlichst verbitten zu müssen, daß solch langarmiges, globäugiges, zottiges Ungethüm plötzlich von ihnen die Ehrfurcht verlange, die man einem verehrungswürdigen Großvater zollt. Die Welt durchhallte der kindische Satz: „Darwin und Häckel sagen, der Mensch flamme vom Affen ab.“ In Stelle des großen, den Menschen als letztes Ziel der Schöpfungsgeschichte hinstellenden, immerdar nach oben strebenden Entwicklungssystems, das alle lebenden Wesen gewissermaßen nur als vorausgegangene Versuche oder vielmehr als notwendige Vorstufen der endlichen Erschaffung des Menschen darstellt — war plötzlich die unsinnige Behauptung getreten, man wolle den Menschen seiner Menschenwürde entkleiden, indem man ihn und gerade nur ihn des Rechtes seiner selbstständigen Erschaffung berauben und ihn als einen Abkömmling des plötzlich glorifizierten Bierhändlers hinstellen wollte.

Das Schlimmste bei all solcher Mißverständnissen ist immer, daß die Freunde mehr Schaden anrichten als die Feinde. Mancher ungebildete, nur der Mode zu Liebe zum Häckel-Berühmter gewordene, Litterat schlenbert mit einem von seiner Sachkenntnis getriebenen Urtheil seinen Fezzen Abhandlung in das Tintenmeer der großen Affenfrage und gab dadurch den Gegnern Gelegenheit, Angriffe gegen die Jünger zu begründen, mit denen die Meister nichts zu thun hatten. Andererseits leiteten Theologen sich aus der Affenfrage ein Recht her, über das rein

naturwissenschaftliche Thema zu Gericht zu sitzen, und vergaßen dabei ganz, daß Naturwissenschaft und Religion niemals in einander überzugreifen vermögen, und daß jeder Streit zwischen beiden zwecklos und unnützlich ist. Das Kopernikanische Weltssystem ist längst Gemeingut jedes Mannes geworden, auch für den Frömmsten — obgleich man seiner Zeit meinte, alle Kirchen müßten einstürzen, wenn diese Lehre öffentlich geglaubt würde. Galileis „Und sie bewegt sich doch“ wird heute von jedem Schulfreund geglaubt, und dennoch sieht das gläubige Auge über der kreisenden Erde ebensowohl den Alles überwachenden Gott wie in früheren Jahrhunderten über der steigenden und sinkenden Sonne. Newtons Lehre von der Alles beherrschenden Schwerkraft verdrängte für den Freigeist den Gott aus der Welt, für ein frommes Gemüth aber wurde der Gott nur noch gewaltiger, der sich, wie Schillers Marquis Rosa sagt: „bescheiden in ewige Befehle verhüllt.“

So ward auch für den Gottesleugner die „natürliche Schöpfungsgeschichte“ Häckels ein neuer Beweis für seine Meinung, für den Religiösen aber wurde der unendlich große Gottesgedanke, von einem Schöpfer, der in den Zeiträumen unendlicher Jahrtausende langsam vom kleinsten Lebewesen bis zum Menschen hinauf in immer herrlicherer Kraft und Fülle ein Wesen aus dem andern sich entwickeln und den Reichthum der Natur sich Blatt für Blatt entfalten läßt, bis der Mensch als letztes Resultat einer aeonenlangen Schöpfungsgeschichte dasteht — ein neuer Grund, vor solchem allem menschlichen Denken unendlich überwachsenen Gott erschüttert in die Kniee zu sinken.

Das eine Gute hatte, wie gesagt der Sturm, den Häckels Schriften erregten, daß die ganze Welt aufmerksam wurde auf Darwins neue Lehre. Die viel bedeutendere That Häckels aber, die seinem Namen die wissenschaftliche Unsterblichkeit sichert, wurde von der großen Menge meist weder beachtet noch verstanden. Hier kommen wir zu dem dritten Punkt von Häckels Wirken. Hatte Darwin die Möglichkeit des in einander Uebergehens der Arten nachgewiesen, hatten die geologischen Funde es im höchsten Grade wahrscheinlich gemacht, daß die nach einander aufgetretenen Formen aus einander hervorgegangen sind, so erbrachte Häckel für jene Möglichkeit und diese Wahrscheinlichkeit einen Beweis: er lenkte die Aufmerksamkeit der Darwinisten auf die Entwicklungsgeschichte und wies nach, daß heute noch der sich entwickelnde Menschenkeim vom Ei bis zum vollendeten Embryo die wesentlichsten Stadien niederer Tierformen zu durchlaufen habe. Dieser geniale Gedanke Häckels hat befruchtender gewirkt als alles Andere.

Ein modernes Lehrbuch der Zoologie zeigt, indem es die Klassen des Tierreichs von unten nach oben durchführt, ganz unmittelbar in der Auseinanderfolge der Familienklassen auch ihr Ineinanderübergehen, und wer die Entwicklungsgeschichte etwa einer Meduse verfolgt, wird mit Staunen sehen, wie die Entwicklung einer nächst höheren Ordnung von Lebewesen die Kindheitsgeschichte der Meduse erst wiederholt und dann weiterführt. Oder wer zum Beispiel sich mit dem Gehirn der Wirbelthiere beschäftigt und neben einander die immer höher entwickelten Gehirne einzelner Ordnung sich aufzeichnet, der wird voll Staunen sehen, daß die Reihe der einzelnen Bilder sich ungefähr deckt mit der Bilderreihe, welche die Entwicklung des Menschengehirns darstellt. So bewahrheitet sich hier am auffälligsten und überzeugendsten der Satz, der aus Darwin-Häckels Gedanken sich ergibt: das System des Tierreichs ist die Darstellung der einzelnen Stationen der Entwicklung des Menschen.

Die einzelnen Werke Häckels aufzuzählen, erspare ich mir. Ein Rückblick an einem Gedentage soll kein Artikel aus dem Konversations-Lexikon sein und einem jugendfrischen Sechziger braucht man an seinem frühlichen Geburtstage keinen Nachruf zu halten. Die wesentlichsten Thaten seines öffentlichen und wissenschaftlichen Wirkens hervorzuheben und die Bedeutung des Mannes für die Weltanschauung seiner Zeit in großen Zügen zu skizzieren, war der Zweck dieser Zeilen. Und wenn sie es erreichen sollten, daß einer oder der andere Leser, der den Zenenser Professor bisher nur vom Hörensagen kennt, zu seinen Schriften greift, um sich selbst ein eigenes Urtheil zu bilden, so wäre dies in dem Sinne des Mannes gehandelt, der das Recht der freien Forschung und das Recht des eigenen Urtheils für sich selbst und für alle seine Zeitgenossen gefordert hat, so lange er im öffentlichen Wirken steht.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 82. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 18. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Armen-Verein.

Unserem nächstehenden Abschlusse der Rechnung für das Jahr 1893 haben wir voranzuschicken, daß der Verein am 1. Januar 1893 1032 Mitglieder hatte, wovon im Laufe des Jahres 67 durch Verzug, Austritt und Tod abgingen 965; durch den dagegen erfolgten Eintritt von neuen Mitgliedern verblieb am Jahreschlusse ein Bestand von 1025 Mitgliedern.

In dem vergangenen Jahre empfingen 211 hiesige arme Familien eine regelmäßige wöchentliche Unterstützung an Brod und Kartoffeln und wurden außerdem in 179 Fällen einmalige außerordentliche Unterstützungen gewährt, sowie auch an verschiedene Arme 140 Paar Schuhe und Kleidungsstücke vertheilt. Gelegentlich des Weihnachtsfestes kamen an 215 bedürftige Familien 813 Pfd. Ochsenfleisch, 317 Pfd. Fett, 260 Pfd. gebrannten Kaffee, 788 Pfd. Weis und Gerste zur Vertheilung und zu Neujahr wurden 793 Mark als baare Unterstützung zur Miete verabfolgt.

Indem wir unsern verehrlichen Mitgliedern für alle Gaben im Namen der Armen den herzlichsten Dank aussprechen, richten wir wiederholt die Bitte an unsere Mitglieder, die an sie herantretenden Gesuche um Unterstützung an unser Bureau zu überweisen. Den eingehenden Gesuchen wird nach eingehenden Erkundigungen bei dem städtischen Armen-Bureau nicht allein die gewissenhafteste Prüfung zu Theil, sondern es erfolgt auch alsdann eine entsprechende Unterstützung von Seiten des Vereins.

Die Rechnung über das Jahr 1893 nebst Belegen liegt zur Einsicht unserer Mitglieder, sowie aller Interessenten auf dem Bureau unseres Vereins offen.

Noch in keinem Jahre sind an den Verein so große Anforderungen herangetreten, wie in dem verflossenen, sodas mit dem Ende desselben unsere leider auch ständig geringer werdenden Mitteln nicht allein vollständig aufgebraucht waren, sondern noch eine Mehrausgabe von 390 Mk. 66 Pf. verblieb, wir also mit einer Schuld in das Jahr 1894 übergehen und richten wir hierdurch an unsere Mitbürger das Ansuchen, durch Gewährung weiterer Mittel, uns in unserem Bestreben den Nothleidenden zu helfen, unterstützen zu wollen.

Der verehrlichen Expedition des „Rheinischen Kurier“ sprechen wir für die unentgeltliche Aufnahme unserer Inserate hierdurch öffentlich den verbindlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 17. Februar 1894.

Der Vorstand des Armen-Vereins.
Dresler.

Abschluß.

Einnahme.		Mark Pf.	Ausgabe.		Mark Pf.
Beiträge		6909 84	Gebühren		432 74
Freiwillige Gaben		609 07	Drucksachen und Bureau-Bedürfnisse		85 01
Zuschuß der Stadtkasse zur Kellermieth		100 —	Brennmaterial		37 70
Legate		— —	Kellermieth etc.		142 25
Zinsen von Activ-Capitalien		756 20	Gehalt des Armenpflegers		820 —
Abgelegte Activ-Capitalien		1000 —	Unterstützungen an Paar		1413 —
Receß aus 1892		1149 32	Lebensmittel-Anschaffung		5348 09
Receß: Ausgenommener Bankvorschuß per 31. Dezember 1893		— —	Schuh-		553 70
Mk. 631.10		390 66	Angelegte Activ-Capitalien		2082 60
Ab Cassabestand per 31. Dezember 1893	240.44	10915 09			10915 09

Darstellung von Lichtbildern

im Evangelischen Vereinshause, Platterstraße 2,

auf vielseitiges Verlangen

heute Sonntag Abend 8 Uhr

Darstellung mit erweitertem Programm.

Nummerirte Plätze à 1 Mk., reservirte 50 Pf. und nichtreservirte 30 Pf.

Karten sind an den bekannten Stellen und Abends von 7 1/2 Uhr ab an der Kasse zu haben.

Walther's Hof.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.

Reichhaltige Speisekarte.

Bienstbach.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Andreas Hofer, Schwalbacherstrasse 43.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert.

Vorzügliches Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß. Gute Küche. Billige Preise.

Freundlich ladet ein

Georg Laufer.

Kanarienhähne, Zuchtweibch., welche Grasmücke bill. zu vl. Weistfr. 5.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circulare	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Blindenschule.

Für den aus dem Ueberschuß für das Festmahl zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers unserer Anstalt zugewendeten Betrag von 37 Mk. 20 Pf. sagt herzlichsten Dank

F 421

Der Vorstand.

Blindenschule.

Für die an unsere Anstalt gemachte Zufendung von 60 Mk. aus der von der verehrlichen Gesellschaft „Sprudel“ veranstalteten Tombola sagt herzlichsten Dank

F 421

Der Vorstand.

Paulinenstift.

Für die uns heute von der Gesellschaft „Sprudel“ gütigst ausgezahlten 60 Mk. sagen wir unsern herzlichsten Dank.

F 365

Der Vorstand.

Fünzig Mark von der Gesellschaft „Sprudel“ erhalten zu haben, bescheinigt dankbar

F 287

Der Vorstand des Wiesbadener Frauenvereins.

Natural-Verpflegungs-Station.

Für die uns heute von der verehrlichen Gesellschaft „Sprudel“ überwiesenen 30 Mk. sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Der Vorstand.

Für die von der Gesellschaft „Sprudel“ gütigst gespendete Gabe von 30 Mark sagt herzlichsten Dank

Der Altkath. Frauen-Verein.

Geschäfts-Eröffnung.

Den werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die Berliner Weißwäscherei von Herrn Reichardt übernommen habe.

Specialität:

Oberhemden, Stragen und Manschetten.
Übernahme von Wäsche für Hotels und Herrschaften.

Schneidungsbüro
Fr. Weis, Nerostraße 23.

Bayerischer Hof,

26. Michelsberg 26.

Heute:



Frei-Concert.



M. Väth.

1932

Heute: Frei-Concert.

J. Lietz, 5. Helenenstraße 5.

420er Messina-Orangen,

schöne große Frucht, Dhd. 65 Pf.,

100 Stück 4 Mk. 90 Pf.,

420 „ (Kiste) 17 Mk.

1936

Karl Erb, Nerostr. 12.

Hühneraugen gegen Hühneraugen, harte Haut.


Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster
In Rollen à 75 Pf. Erfolg garantiert.
Hauptdepot in Wiesbaden: Victoria-Apothek, Rheinstr.

Man verlange Gustav Jacobi's Touristen-Pflaster (Schug-
marke Hühnchen), da es viele unverthe Nachahmungen giebt.
Für Confirmanden ein sehr gut erhaltener
Anzug billig abgegeben
Schwalbacherstraße 32, 2 St. 1939

Sarg-Magazin

von Philipp Thurn. 22896
Steingasse 5. Schachtstrasse 19.

Unterricht

 Tüchtige Sprachlehrerin, welche viele Jahre in
Paris, London und hier mit Erfolg unterrichtet
hat, wünscht noch einige Schüler. Conversation, Grammatik, gründl.
Nachhilfe à 1,50. Rheinstraße 45, 2. (12-1, 4 1/2-8 Uhr.) 1728

Unterricht in höherer Mathematik mit erläuternder
geometr. Darstellung wird von einem hervor-
ragenden Fachmann erteilt. Zugleich Unterricht in sämtlichen
Gymnasialfächern. Anm. sub L. 22. 27 im Tagbl.-Verl. niederzul.
Gründl. Unterricht in der einf. und doppelt. Buchführung und im
Schön schreiben wird erteilt. Näh. Hellmündstraße 33, 1.

Familien-Nachrichten

Helene Richter Bernhard Fuchs

Verlobte. Berlin Wiesbaden
Februar 1894.

Codes-Anzeige.

 Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte
Zwillings-Tochter, unsere Schwester,

Kathinka,

nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesacramenten,
im 16. Lebensjahre zu sich zu ruhen.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. Februar, Nachmittags
1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Helenestraße 22, aus statt. 1933

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jos. Dorn nebst Kindern.

Codes-Anzeige.

Heute Freitag, den 16. Februar, entschlief sanft nach kurzem Leiden im 78. Lebensjahre unser lieber
Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Bruder und Onkel, der

Königliche Rentmeister a. D.

Rechnungsrath Philipp Jung.

Wiesbaden, Frankfurt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bismarck-Ring 1,
aus statt. 1947

Sarg-Magazin

Moritzstr. 12. Jos. Ochs, Moritzstr. 12.
Großes Lager aller Arten Särge
in Holz und Metall zu äußerst billigen Preisen. 1930

Allen Denen, welche so herzlichen
Antheil an dem uns betroffenen
schweren Verluste nahmen, unsern
innigsten Dank.

Wiesbaden, 17. Februar 1894.

Hdj. Müller u. Kinder.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
schweren Verluste unseres unvergesslichen Kindes, **Dina**,
sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir unsern
aufrichtigen Dank. 1961

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Anton Elter.

Allen Denen, welche so innigen Antheil an dem
herben Verluste unseres lieben **Anno** nahmen, sagen
wir unsern tiefgefühltesten Dank. 1971

Emma Weyel
und Kinder.

Verpachtungen

Ein Grundstück, 2 Morgen, an der Schierheimerstraße gelegen, ist als Gärtnerei auf längere Zeit zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1755

Miethgesuche

Zum 1. April cr. eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern von Leuten (ohne Kinder) gesucht. Preis 450-500 M. Offerten u. M. D. 78 an den Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

mit vollständiger Pension in der Nähe der Webergasse von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 2298 an die Annonc.-Expd. Moritz Fay, Nürnberg. 1642

möbliertes Zimmer

mit vollständiger Pension von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 2297 an die Annonc.-Expd. Moritz Fay, Nürnberg. 1643

Ein junger Kaufmann sucht ein ungeirtes möbl. Zimmer. Off. unter H. D. 68 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Laden

per 1. October zu miethen gesucht im Preise bis 3000 M. pro anno. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Pension Taunusstraße 1, Ecke Wilhelmstraße, im Südz. mit Pens. Preis mäß. Zwei Personen sehr vorteilhaft.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc. Vollst. eingerichtete besseres Restaurant an tücht. Wirth oder Brauerei zu vermieten. Näh. b. C. Wagner, Wellrichstraße 48, 2 St.

Moritzstraße 12

ist ein Laden mit Ladenzimmer mit und ohne Wohnung auf 1. October evtl. auch früher zu verm. Näh. Bel-Etage. 1639

Wohnungen.

Emserstraße 35, Part., 3., Küche, Keller pr. 1. März oder sp. z. verm. Kirchhofsgasse 11 ist ein großes Zimmer mit großer Küche und Keller an eine oder zwei Personen zu vermieten. 1647
Platterstraße 96 ist eine schöne Wohnung an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. 1638

Schöne Parterre-Wohnung, vordere Frankfurterstraße,

von 5 Zim. u. reichl. Zubehör ist preisw. zu vermieten. Näh. bei Otto Engel, Friedrichstraße 26. 1645

Möblierte Wohnungen.

Leberberg 5, Villa Albion, ist die möbl. Part.-Wohn., wie Bel-Etage mit Pension zu verm. 1637
Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc. Bleichstraße 21, 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1635
Emserstraße 19 möbl. Zim., a. B. mit Pens. (55 u. 65 M.) 1640
Prantenstraße 17, 1, einf. möbl. Z. an j. Mann od. anst. Mädch. bill. 1641
Säbnergasse 5, 1 Tr., erb. anst. j. Leute möbl. Zimmer mit Pension. 1642
Hellmundstraße 29, 3, möbl. Z., sep. E., zweifentl., f. 15. M. 1648
Höderallee 12, 1 St., möbliertes Zimmer m. u. ohne Pension zu verm. 1649
Admerberg 13 ein großes und ein kleines möbl. Zimmer billig zu vm. 1650

Möbl. Z. mit und o. Pension zu verm. Näh. Bleichstraße 3, 1. 1644
Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Kirchhofsgasse 11, Hintergebäude oder Hotel Adler. 1646
Walramstraße 22 eine gr. frdl. beiz. möbl. Mansarde zu verm. 1641
Selenenstraße 16, Bdh. Frisp., erb. zwei anst. Arbeiter Schlafstelle. 1642
Hellmundstraße 49, Stb. 3 St., erb. ein Arbeiter Logis. 1643
Wellrichstraße 20, Stb. Part., kann ein Arbeiter Kost u. Logis erh. Ein reinf. Arbeiter findet bill. Kost u. Logis. Näh. Blücherstr. 7, Mt. 2. 1644

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabe-tage im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 6 Pf., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Erzieherin, musikalisch, Kammerjungfer, selbstständige junge Herrschaftsdämin in prima Stellung, mehrere Mädchen für jede Arbeit, w. Kochen k., Kindermädchen, Krankenpflegerin, w. zu massiren versteht, sucht Ritter's Bär., Weberg. 15. Eine tüchtige Verkäuferin, womöglich mit Sprachkenntnissen, wird gesucht Langgasse 19. Nettes freundl. Ladenmädchen für Conditorei u. eine franz. Bonne sucht Grünberg's Bär., Goldgasse 21, Laden.

Verkäuferin,

mit der Mode- und Confectionsbranche vertraut, wird gesucht. Fr.-Off. unter J. D. 75 an den Tagbl.-Verlag. 1967
Lehrmädchen gesucht. Sal. Bacharach, Webergasse 2. 1768
Ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 1695

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49.
Am 1. März können zwei Lehrmädchen, welche die Mittelschule besucht haben, in mein Geschäft eintreten. 1683
W. Thomas, Webergasse 6.

Tüchtige Kleidermacherin

sof. gef. Hellmundstraße 64. Engel. 1966
Eine erste Tailennäherin wird für Jahresstelle gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein,

welches gut Kleidermachen kann, wird erhält gute d. Stellung. Eintr. sogl. Briefe mit Gehaltsansprüchen und Photogr. sende man an A. Lehnert, Sendlingerstr. 8, 1, München. Mädchen können das Kleidermachen erlernen Faulbrunnenstraße 1, 2 St. 1811
Wohlerzogene Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Garniren gründlich erlernen Moritzstraße 18, 2.

Ein ordentl. Modes.

Mädch. kann das Kleider machen unentgeltl. erlernen Faulbrunnenstraße 11, 1. Modes. Tücht. zweite Arb. gef. (Wabeort). Näh. Karlstraße 13, Part.

Wohlerzogene Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Garniren gründlich erlernen Moritzstraße 18, 2.

Ein ordentl. Modes. Eine zweite Arbeiterin, ein Lehrmädchen

gesucht Marktstraße 24. 1233
Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Nerostraße 23, Part. 1828
Waschmädchen gesucht Taunusstraße 15. 1828
Ein j. saub. Mädchen Tags über gef. Ellenbogengasse 7, Stb. 1 St. l. 1754
Junges sauberes Mädchen tagsüber gesucht Saalgasse 4, B. 1892
Gesucht z. 15. März eine perf. Weißdämin und ein Kochfräulein. Restauration Christmann.

Eine perfecte Köchin

mit langjährigen Zeugnissen wird gesucht Marktstraße 34. Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Webergasse 3, Conditorei. 677

Ein starkes sauberes Mädchen

sofort gef. Schützenhoffstraße 3, 1. 1607
Jung. kräft. Mädchen gef. Hellmundstraße 58. 1662
Ein tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Webergasse 50, Messgerladen. 1765
Ein ordentliches Dienstmädchen, welches kochen kann, wird gesucht Wellrichstraße 25. 1816
Ein tüchtiges Mädchen m. g. Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht Goldgasse 2, 1 l. 1814

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit

gesucht. Zu melden nur von 11-1 und 5-6 Uhr Emserstraße 20, 3. 1877
Gesucht zum 1. März ein gewandt. braves Hausmädchen Louisenstraße 10. 1877
Gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. einen Theil der Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse verl. Rheinstraße 78, Part., 10-12 Uhr Vorm.

Gesucht zum 1. März eine Herrschaftsköchin, 40 Mt., zwei fein bürgerliche Köchinnen, ein Zimmermädchen, welches serviren k., zwei gute Kammerjungfern, ein Zimmermädchen f. Penf., eine Weizenbeschleckerin, zwei Hausmädchen, ein Nähmädchen f. Hotel, mehr. Alleinmädchen, 20 Mt. Lohn, und Küchenmädchen. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein anhängiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum Alleinbedienen sofort gesucht Elisabethenstr. 16, 2.

Ein gut empfohlenes Alleinmädchen gesucht Bleichstraße 27, 2. Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 24, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein brgl. lochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird z. 1. März gesucht Kapellenstr. 45, 2 Tr.

Gesucht

ein ordentliches evangel. Mädchen, welches im Kochen und in Hausarbeit bewandert und mit guten Zeugn. versehen ist, Taunusstraße 41, 2 Tr

Ein älteres kräftiges Mädchen gesucht Louisenplatz 1, 2 St., Thoreingang.

Ein junges tüchtiges Mädchen für leichte Hausarbeit sofort gesucht Dohheimerstraße 26, 2 l.

Mädchen vom Lande sofort gesucht Steingasse 6, Part. 1898

Gesucht zum 1. März ein anständiges nettes Hausmädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und serviren kann. Gute Zeugnisse erf. Näh. Elisabethenstr. 17, Meldezeit von 2-4 u. von 6-8 Abends.

Zum 1. März wird ein feineres Hausmädchen gesucht Mainzerstraße 22.

Gesucht ein Mädchen von 17-18 Jahren für Morgens. Guter Lohn und Kost. Rheinstraße 56, 2.

Ein junges kräftiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande wird gesucht Victoriastraße 21, 3.

Ein erfahrenes Kindermädchen zu zwei Kindern gesucht Goethestraße 1 d, 1. St.

Gesucht

zum 1. März ein **feines Stubenmädchen oder Jungfer,**

perfect im Schneidern und in allen weiblichen Handarbeiten. Beste Referenzen erforderlich. (Fa 186/2) F 197

Frankfurt a. M., Feuerbachstraße 45.

Ein starkes Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Gemeindegasse 3.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut lochen kann, als Alleinmädchen zum 1. März oder später gesucht Adolphstraße 3, 1.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann u. Hausarbeit versteht, wird gesucht Rheinstraße 96, 3.

Ein ordentl. Mädchen, welches selbstständig lochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein Mädchen, welches schneidern u. bügeln kann, sofort od. 1. März gesucht Idsteinstraße 5, Barterre.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- u. Hausarbeit Anfang März gesucht Bahnhofstraße 16, 1 St. r.

Ein ordentliches Mädchen

gesucht Kirchgasse 11, Wäckerladen. 1958

Ein starkes eintraches Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Stilsstraße 21, Bel-Gr. 1960

Ein ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Webergasse 45, 3. St. l.

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt Mauergasse 9.

Gesucht zuverlässiges Kindermädchen u. Küchenmädchen. Näh. bei Frau Volk, Ellenbogengasse 10, 2 St.

Gesucht zur Pflege und Gesellschaft einer Dame ein geb. gelesenes Fräulein; sodann eine Haushälterin, perfect in der feinen Küche, für hohes Herrschaftshaus, ein bess. Kindermädchen zu zwei Kindern von 4 Jahren, drei Herrschaftshausmädchen, e. Alleinmädchen z. zwei Personen (20 Mt.), eine Küchenhaushälterin u. eine Beisöchin für Saisonstelle, zwei Büffetfräulein, ein Servierfräulein.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Hotel- Zimmermädchen für sofort und auch für später, sodann zwei gewandte Büffetfräulein aus ersten Häusern, Köchin und ein besseres Hausmädchen für Fremdenpension, Wei- und Kaffeeköchinnen für gleich und später, gut bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, Küchenmädchen, Spülmädchen gel. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Gef. eine perf. Jungfer u. fein. Hausmädchen, sow. eine perf. Köchin mit guten Z. für seine Herrschaft. Br. Stell. Bureau Bärenstraße 1, 2.

Ein Mädchen

zur Wartung eines kleinen Kindes für den ganzen Tag gesucht bei F. Herzog, Langgasse 44.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine zuverlässige Krankenpflegerin sucht Stelle für Tag und Nacht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1963

Einige Haushälterinnen, Stük. d. Hausfr., mehr. Kinderfcl., e. Köchin, 6-jähr. Zeugn., empf. B. Germania, Säferg. 5.

Tüchtige Haushälterin empf. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Durchaus perfecte tüchtige Verkäuferin der Seidenwaaren-Branch, der engl. Sprache mächtig, sucht Stelle. Offerten unter H. C. 56 an den Tagbl.-Verlag.

Confection!

Ein junges Mädchen aus besserer Familie wünscht sich in einem feineren Damen-Confections-Geschäft als Verkäuferin auszubilden bei freier Station. Offerten unter „H. D.“ befördert Wilhelm Müssigmann, Annoncen-Exp. in Worms, F 133

Modes. Zweite Arbeiterin, auch Verkäuferin, sucht Stellung. Gest. Offerten unter H. C. 699 an den Tagbl.-Verlag. 1963

Ein tücht. Waschwädchen sucht Beschäftigung. Näh. Römerberg 36, 5.

Eine Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Bügeln). Marktstr. 8, 3 St.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Schulgasse 10, 2 St. r.

Ein unabh. Frau sucht Beschäftigung für Nachmittags irgend welcher Art. Feldstraße 9, Bdh. 1. St.

Gebildetes Fräul., der engl. Sprache mächtig, in der feinen Küche, sowie in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als Haushälterin. Offerten unter H. D. 76 an den Tagbl.-Verlag. 1968

Ein vorzüglich empfohlene ältere Person (gute Köchin), kath., sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder auch zur Pflege einer leidenden Dame. Näh. durch Schmitt, Giltwile, Schulstraße 245.

Empfehle zwei ausgezeichnete fein v. Köchinnen, eine Kinderfrau, eine franz. Schweizerin als Bonne, zwei adrette Hausmädchen. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Empf. 1. tüchtige u. solide Herrschafts-Köch., auch für Penf., sowie nette Haus- u. tüchtige Alleinmädchen m. g. Z. Bür. Bärenstraße 1, 2.

Hotel-, sowie Restaurant-Köchin, w. arbeitet w. ein Chef, durchaus tüchtig u. perfect i. d. Küche, m. Zeugn. aus ersten Häusern, sucht für sofort od. Saison Stell. Ritter's Bür., Joh. Löh. Webergasse 15.

Tücht. Herrschafts-, Pension- und Beisöch., bessere und eintrache Hausmädchen empf. Frau Volk, Ellenbogeng. 10.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Ein geb. Fr. in mittl. Jahren, Nordd., aus guter Fam., sprachkundig, im Vorlesen geübt, musk. (Clav. u. Gesang), in Haus- u. fein. Handarb. erf., wünscht Stelle als Hausdame, Gesellsch. od. Reisebegl. Vorz. Zeugn., g. Empf. Off. u. T. A. 18 Tagbl.-Verl.

Eine zuverlässige Kinderfrau, von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen, sucht Stelle. Bureau Germania, Säfergasse 5.
Ein Mädchen, ev., aus guter Familie, in allen Handarbeiten u. im Schneidern geübt, f. z. Frühjahr best. Stelle als Hofe oder Reisebegleiterin. Gest. Offerten an das Bürgermeistereiamt Singhofen.
Mädchen mit fähig. Zeugn., sein. Zimmermädchen, w. schneidert, empf. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin, Reichsb. (E. G. 72) F 37
G. I. Hamburger Cigarren-Firma sucht e. Reisenden f. Brib. u. Resta. g. hohe Vergut. Off. u. D. 1342 an **Heinr. Eisler**, Hamburg. (E. H. a. 224) F 88

Werktührer gesucht für eine kleinere Maschinenfabrik. Derselbe muß in verschiedenen Specialitäten durchaus bewandert sein und die ganze Leitung des Betriebes übernehmen können. Bewerber wollen sich unter Angabe ihres bisherigen Lebenslaufes, sowie ihrer Ansprüche unter Vorlage von Zeugnisabschriften melden sub **D. S. 517** an **F 183 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Buchhalter sofort

gesucht, flotter Arbeiter, correspondierend, mit dopp. Buchführung und selbstständ. Abschluss vertraut. Offerten sub **S. C. 61** an den Tagbl.-Verlag mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen. Photographie erbeten. 1944

Ein junger Kaufmann, flotter Verkäufer, der sich auch zu Reisen eignet, wird gesucht. Kenntnisse der Kurze, Passement- u. Weißwaarenbranche erwünscht. Off. m. Gehaltsang. u. Refer. an **Fr. Münz**, Langgasse 29, 1, 9-10 u. 2-3.

Ein gebörter fleißiger Schreiber auf das Bureau eines Rechtsanwalts per sofort gesucht. Offerten unter **Thätigkeitsnachweis** unter **Chiffre E. D. 71** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schreiner sofort gesucht. 1957
Karl Bopp, Schmiedstraße 64.

Ein Sattlergehülfe (Wagenarbeiter) gel. **A. Assmus**, Taunusstr. 7.
Ein junger Wochenstecher gesucht **Feldstraße 20**, Hths. Part. 1887
Schneidergehülfe gesucht **Morigstraße 1**.

Ein tüchtiger Annoncen-Requisiteur für ein älteres Unternehmen gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **L. K. 100** postlagernd Wiesbaden.

Sprachl. Oberkellner, tücht. Restaurations-Küchenchef und einen jungen Koch für auswärtig sucht sofort **Grünberg's B.**, Goldg. 21, Baden.

Gärtnergehülfe, fleißiger, für Gemüsebau per sofort oder später bei guter Bezahlung gesucht. **Gärtnerei Steitz**, Frankfurterstraße.

Juwel. Mann f. häusl. Arb. auf einige Stunden tagl. gel. Offerten nebst Ansprüchen unter **V. C. 62** bef. der Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **Schlägelbursche**, der im Schlachten und mit Allem vollständig vertraut ist, wird auf sogleich gesucht. **Näh. Gr. Burgstraße 5**.

Ein Lehrling gesucht. 1648
O. Schaad, Uhrmacher.

Uhrmacher-Lehrling f. **Franz Gerlach**, Schwalbacherstraße 19.

Einen Lehrling sucht **W. Feuerbach**, Uhrmacher, Ellenbogengasse 15.

Suche für meine **Buch- und Schreibmaterialien-Handlung** einen Lehrling. 1405
Hermann Schellenberg, Dranienstraße 1.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht 1406
Heh. Lugenbühl, Tuchhandlung.

Wir suchen zu Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, 788
Moritz und Münzel (J. Moritz), Buchhandlung, Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße.

Lehrling.
 Zur Erlernung der Buchführung zc. wird ein Lehrling f. ein Confections-Geschäft jetzt oder nach Ostern gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1965

Lehrling mit guter Schulbildung sucht 579
W. Wegner, Engl. Magazin, Wilhelmstr. 42 a.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen zu Ostern gesucht. 1458
J. M. Baum.

Gesucht zwei unverh. Diener, gute Attische. Bür. Germania.

Werktührer für eine Metallapfelsfabrik gesucht. Nur durchaus tüchtige Bewerber, die auch in der Maschinenbranche erfahren sind, wollen sich mit Zeugnisabschriften, näherer Angabe über bisherige Thätigkeit und Ansprüche melden unter **B. R. 516** bei **F 188 Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Lehrling
 für mein Colonialwaaren-Geschäft auf Ostern gesucht. **W. Stauch**.

Lehrling
 mit guter Schulbildung und schöner Handschrift ges. 1879
Karl Goldstein, Kapellenstraße 43.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.
Ph. Goebel, Weingroßhandlung, Friedrichstraße 84. 1491

Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht zu Ostern die 788
Weinhandlung Oscar Michaelis, Adolphsallee 17.

Suche für mein **Comptoir** zu Ostern oder früher einen **Lehrling**
 mit guter Schulbildung. 1876
August Zingraß, Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Lehrling mit guter Schulbildung per 1. April gesucht. 1875
M. Frorath, Eisenhandlung, Kirchgasse 2c.

Dachdecker-Lehrling gesucht. 1645
K. Erckel, Schachtstraße 9.

Sattlerlehrling sucht **A. Gröhler**, Foulbrunnentstraße 6. 1825

Lagezillerlehrling g. fl. Vergütung ges. **Louis West**, Louisenstr. 5. 1776

Lackierlehrling kann eintreten **Sedanstraße 11**. 1050

Lackierlehrling kann eintreten **Schwalbacherstraße 41**. 1546

Buchbinderlehrling gesucht **Nerostraße 18**. 1901

Buchbinderlehrling sucht **Carl Fr. Sprich**, Ellenbogengasse 5. 1598

Suche für meine **Druckerei** einen **außerbahndigen Schreiner**. 1398
M. Müller, Mauergasse 18.

Ein **ordentlicher Junge** kann die **Gärtnererei** erlernen. 1411
Emil Becker, Westendstraße.

Gef. ein älterer Herrschaftsdienner. Centr.-Bür., Goldgasse 5.

Jg. Herrschaftsdienner gesucht. **Hitter's Bureau**, Webergasse 16.

Ein **junger Hausbursche** vom Lande gesucht **Neugasse 15**, Laden.

Ein **junger Hausbursche** gesucht **Stiftstraße 16**.

Kräftiger junger Hausbursche gesucht **Wellerstraße 27**, Laden.

Solider junger Bursche sofort gesucht **Jahnstraße 5**, Bierhandl. 1649

Ein **braver Bursche** zum **Fahren** ges. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 1949

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Höderstraße 4**.

Ein **ordentlicher zuverlässiger Knecht** auf gleich gesucht **Römerberg 30**.

Ein **Knecht** gesucht bei **N. Kopp**, Schiersteinerstraße.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

20 Mk. Belohnung Dem, der einem jung. sauberen **Burschen** Stelle als **Aufscher, Diener, Ausläufer** oder sonst einen **Vertrauensposten** verschafft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1889

Junger Mann, in der Buchführung und **Kohnberechnung** bewandert, sucht passende Stellung unter **bescheidenen Ansprüchen**. Derselbe eignet sich auch als **Verwalter** od. **Magaziner**. Off. unter **A. D. 67** an d. Tagbl.-Verl. **Nicht zu übersehen!**

Ein **Familienvater** in den 30er J. sucht wegen **Angleichfalls** eine leichte **Beld.** (Handarbeit o. sonst. Votengänge). **Höderstr. 20**, Stb. 2. 1911

Tüchtiger Conditorgehülfe mit **beiden jährigen** Zeugnissen sucht z. 1. März **anderweitig** Stelle. Offerten unter **H. C. 60** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kellner mit **besten Empfehlungen** und **ber drei** Hauptsprachen **mächtig**, sucht **geeignete Stelle** in **Hotel** oder **Restaurant**. Gest. Offerten unter **W. C. 65** an den Tagbl.-Verlag.

Badmeister u. Frau
 mit **langjähr. Zeugn.** suchen **Stelle**. Näh. Langgasse 30 b. **Raudnigk**.

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch ein **Armeleiden** seinem **gewerblichen Beruf** entsagen muß, **sucht Stellung** als **Aufscher, Kassier** oder **Portier** unter **bescheidenen Ansprüchen**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23187

Berrieter Herrschafts-Aufscher, in **Haus- u. Gartenarb.** gut bew., mit **10-jähr. vorzähl. Zeugn.** u. **Empfehl.** verl. **wünscht dauernde Stell.** Off. unter **H. C. 64** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Junge, **18 Jahre**, der **servieren** kann, **wünscht Stelle** als **Diener**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1950

Fr. junger Mann f. v. **sof. Stelle** als **Ausläufer** oder **dergl.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 1880

Lehr-Zeugnisse

in Form von Gedenkblättern, geschmackvoll ausgestattet, liefert die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Homonym.

Bin ein brauner, dicker Gesell,
Platt're von Blüthe zu Blüthe schnell,
Schlüß' manch' Tröpflein Sonigtan,
Habe mich gern im Aetherblau,
Aber sieh' mich nun anders an.
Bin ein trefflich begabter Mann,
Zauberhaft lass' ich umzieh'n
Dich mit schönen Melodien.
Bin zwar nicht dem Meister gleich,
Selt aber doch in der Töne Reich.

Arithmogryph.

- 1 2 5 2 4 dieu getreu, Doch schrecklich ist, macht es sich frei.
- 2 3 2 4 bekanntes Thier, Auspür's der Jäger im Revier.
- 3 6 5 2 4 ist ein Mann, Obn' den sein Staat bestehen kann.
- 4 6 3 2 ein schwarzer Gesell.
- 5 1 2 4 an Flüssen und Teichen.
- 6 1 1 2 ist frech und schnell, Niemand läßt gern sich ihm vergleichen.
- 4 6 5 3 des Räubers Beute, Das Ganze lieben alle Leute, Die aufgelegt zu Narrenstreichen, Du weißt's, kiest du die Anfangszeichen.

Räthselhafte Inschrift.

0,75 M. Othello B. 'Kannibale'

Anfösungen der Räthsel in No. 70.

Bilderräthsel: Gerichtslokale.

Kreuzräthsel:

S	F	H
e	r	a
h	i	u
S	S	S
F	r	i
H	a	u
e	i	t
e	c	t
n	h	e

Räthsel 1: Vorfahren. 2: Hammer, Jammer.

Ornithologisches Räthsel: Wiechopf.

Nichtige Lösungen sandten ein: O. Gbl., Jos. Bds., Karl Mez, Wilh. Schüs und Adolf Schramm, Rudolf Müller, Karl Engert, Lotte Schäfer, Paul Biermann, Helene und Mathilde, C. Heubsch, Hedwig Jais, C. vom Rhein, Käfer, sämmtlich von Wiesbaden; Rosa Steffen, Lisa Kumpf, Schloß Verlebung in Westphalen; Gustel, Niedrth; Christian Steinheimer, Schierstein.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besiz der Redaktion sein.

Montag, den 19. Februar.

- Kurhaus, Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
- Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fünftes Symphonie-Concert.
- Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Herr Senator.
- Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
- Schüßengesellschaft Fest. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
- Öffentl. Vortrag Abends 8 1/2 Uhr im Hotel Schüßenhof.
- Freier-Znnung. Abends: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
- Schuhmacher-Znnung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
- Stoße'scher Stenographen-Verein. 8-10 Uhr: Übungs-Abend.
- Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
- Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
- Artigerverein Germania-Allemania. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
- Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Bersammlung.
- Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.
- Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Böglinge.
- Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
- Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
- Sittler-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
- Schriftlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
- Jugendabtheilung: Turnen.
- Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangloser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) . .	758,7	758,5	758,6	758,6
Thermometer (Celsius) . . .	-2,3	+2,3	+0,7	+0,4
Luftspannung (Millimeter) . .	3,5	3,4	4,2	3,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	89	63	87	80
Windrichtung u. Windstärke	W.	N.W.	D.	—
Aligemeine Himmelsansicht . .	schwach theilw. heiter.	schwach bedeckt.	f. schwach bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) . . .	—	—	—	—
Abends f. Schnee.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Witgetheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

19. Febr.: wärmer, wolfig mit Sonnenschein, Niederschläge, starke Winde, Sturmwarnung. 20. Febr.: wenig verändert, meist bedeckt, starker Wind.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 19. Februar.

- Eingerechnung von Offerten auf die Herstellung einer Canaltheilstrecke im Schiersteinweg, im Rathhaus, Zimmer No. 57, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 73, S. 6.)
- Vergebung der Fourage-Lieferung für die im Stadt- und Landkreise Wiesbaden stationirten Mitglieder der Land-Gen darmarie, auf dem diesl. Bureau, Zimmer No. 17, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 81, S. 6.)
- Versteigerung von Gold- und Silberfaden im Rathhaus, Zimmer No. 77, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 82, S. 9.)
- Holzversteigerung im Brentthaler Gemeindevald, Distr. 10b, Vorm. 10 Uhr, und im Distr. Pfannenberg 4a, Nachm. 1 Uhr. (S. Tagbl. 77, S. 6.)

Residenz-Theater.

- Sonntag, 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Vorstellung zu halben Cassenpreisen: **Robert und Bertram**, oder: **Die insigen Tagabunden**. Große Gelangspöffe in 5 Bildern von G. Raeder. Abends 7 Uhr: **Der lustige Bräutigam**. Große Operette in 3 Akten von F. Zell und H. Genée. Musik von Johann Strauß.
- Montag, 19. Februar: **Der Herr Senator**. Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 18. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Programm.

- 1. Ouverture zu „Leonore“ (No. 2) Beethoven.
- 2. Dritte Symphonie (rheinische) in Es-dur Schumann.
- 3. Wettspiele zu Ehren des Patroklos aus „Achilleus“ M. Bruch.
- 4. Le carnaval romain, Ouverture caractéristique Berlioz.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

- Mainzer Stadttheater.** Sonntag: Charley's Tante. — Cavalleria rusticana. — Montag: Undine.
- Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Sonntag: Lohengrin. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Die Befehung. — Ein unbarmergiger Freund. — Ein feiner Diplomat. Zum Schluß: Eine Partie Piquet.

Sonntag, den 18. Februar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Furkans. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiels. Nachm. 3 Uhr: Max und Moriz. — Große Gala-Vorstellung. Abends 7 Uhr: Das Buch Hiob. — Hannele
Residenz-Theater. Nachm. 3 Uhr: Robert und Vertram, oder: Die lustigen Vagabunden. Abends 7 Uhr: Der lustige Krieg.
Frei-Schaalen-Theater. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Bezirksverein Alsfeld. Nachm. 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Centrums-Partei. Nachm. 3 1/2 Uhr: Versammlung.
Freidenker-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Concert.
Bürger-Schützen-Corps. Carnevalistische Sitzung.
Katholischer Lehrlings-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 2 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenf. Vereinshaus.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeiger für Montag, den 19. Februar, befindet sich auf Seite 31.

Königliche Schauspiels.

Sonntag, 18. Febr. 39. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Max und Moriz.

Ein Bühnenstück in 7 Streichen. (In 2 Abtheilungen.) Nach der bekannten Bühnengeschichte von Wilhelm Busch — und mit Erlaubniß des Verfassers — für die Bühne frei bearbeitet und scenisch eingerichtet von Leopold Günther. Musik von Fritz Becker.

Musikalische Leitung: Herr **Josef Schlar.** Regie: Herr **Dornewach.**

Personen:

Onkel Fritz	Fr. Rudolph.	Der Müller	Dr. Neumann.
Max	Fr. Lipst.	Der Bauer Mecke	Dr. Brüning.
Moriz	Fr. Rosen.	Liese	Fr. Dewig.
Wittwe Wolte	Fr. Ulrich.	Ganne	Fr. Land.
Der Schneider Böck	Fr. Grebe.	Peter	Fr. Baumann.
Seine Frau	Frau Arndt.	Hans	Fr. Hempel.
Der Lehrer Lämpel	Fr. Bethge.	Hans	Fr. Duggert.
Seine Frau	Fr. Koller.	Der Spiz	W. Crusius.
Der Bäcker	Fr. Friedrich.	Lill Eulenspiegel	Lotte Crusius.

Ort der Handlung: Ein Dorf.

Große Gala-Vorstellung.

Pantomimisches Ballet in 1 Akt, arrangirt von A. Balbo; Musikalische Leitung: Herr **Concertmeister Müller.**

Vorkommende Tänze:

- 1) Overture.
- 2) Seiltanz, ausgeführt von Fr. Anna.
- 3) Solotanz, ausgeführt von G. Bormann.
- 4) Pony-Quadrille, ausgeführt von B. v. Kornagki und den Frs. Fuchs, Kehler, Bernhödt und Gutter II.
- 5) Lebende Bilder.
- 6) Polka-Mazurkn, ausgeführt von den Frs. Stude und Gutter I.
- 7) Stierkampf-Szene, ausgef. v. d. Frs. Köppe, Brandt und Hrn. Berg.
- 8) Automaten-Kabinet.

Die Baulen werden durch komische Vorträge angefüllt.
In dieser Vorstellung ist Hindern der Zutritt gestattet.
 Anfang 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 18. Febr. 40. Vorstellung. (91. Vorstellung im Abonnement.)

Das Buch Hiob.

Schauspiel in 1 Akt. Nach Hermann Höfky von Leopold Adler. Regie: Herr **Köchy.**

Personen:

König Salomo	Herr Barmann.
Nathan, der Prophet	Herr Köchy.
Der Hohepriester	Herr Rudolph.
Jonada	Herr Rodius.
Ariam	Herr Friedrich.
Elisabeth, eine Wittwe	Fr. Wolff.
Johanna, ihre Tochter	Fr. Rau.
Ein Priester	Herr Spieß.
Erster	Herr Dornewach.
Zweiter	Herr Aglisty.
Dritter	Herr Grebe.
Vierter	Herr Bethge.
Fünfter	Herr Neumann.
Sechster	Herr Dreisler.

Hofwärdenträger, Priester, Prophetenschüler, Kriegskente, Volk.

Hierauf:

Vorpiel zum 5. Akt aus der Oper: „**Manfred**“ von Carl Reinecke

Hannele.

Bühnendichtung in 2 Theilen von Gerhart Hauptmann
 Musik von Max Marschall.

Musikalische Leitung: Herr **Josef Schlar**

Personen:

Hannele	Fr. Fürst a. G.
Gottwald, Lehrer	Herr Rodius.
Schwester Martha, Diaconissin	Fr. Wolff.
Zulbe,	Fr. Ulrich.
Hedwig,	Fr. Lipst.
Bethge,	Herr Bethge.
Hanke,	Herr Neumann.
Seidel, Baldarbeiter	Herr Rudolph.
Berger, Amtsvorsteher	Herr Dornewach.
Schmidt, Amtsdienner	Herr Brüning.
Dr. Wachler	Herr Baumann.
	Herr Berg.
	Herr Baumann.
	Herr Dreisler.
	Herr Böwe.

Erscheinung in Hannele's Liebertraum.

Maurer Matern, ihr Vater	Herr Friedrich.
Die Gestalt der verstorbenen Mutter	Fr. Santen.
Der Dorfschneider	Herr Grebe.
Der schwarze Engel	Herr Dornewach.
	Fr. Eisler.
	Fr. Rau.
Engelsgestalten	Fr. Dewig.
	Fr. Rosen.
	Fr. Koller.
Leidtragende	Frau Baumann.
	Frau Arndt.
	Fr. Hempel.

Nach dem ersten Stücke findet eine größere Pause statt; dagegen findet zwischen dem ersten und zweiten Theile von „Hannele“ eine Pause nicht statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Montag, 19. Februar.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters:

V. Symphonie-Concert

des Königl. Theater-Orchesters, unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn **Josef Rebecq.**

Mitwirkende: Fräul. **Hedwig Schads,** Opernsängerin aus Frankfurt a. M. Herr **Richard Kahle,** Königl. Hofchauspieler aus Berlin, Fräul. **Santen,** Herr **Wagmann,** Fräul. **Klein,** Fräul. **Brodmann,** die Herren **Buffard, Müller, Schmedes** und **Aglisty,** sowie das Chorpersonal der kgl. Oper.

Programm:

1. Zum ersten Male: Symphonischer Prolog zur „Draut von Messina“ Fr. Rehbaum.
2. Zum ersten Male: „Der Hirt auf dem Felsen“ Fr. Schubert. (Nachgelassenes Werk) instrumentirt von **K. Reinecke.**
3. Zum ersten Male: „Le Carneval Romain“, Overture **G. Berlioz.**
 10 Minuten Pause.

„Manfred“.

Dramatische Dichtung in 3 Abtheilungen von Lord Byron, für Concer' aufführungen von **H. Bohl.** Musik von **R. Schumann.** (Op. 115.)

Personen:

Manfred. — Gensjäger. — Abt von St. Mauritius. — Alpensee. — Nemesis. — Geist u. s. w.

Die Handlung spielt theils in den Hochalpen, theils in Manfred's Schloss.

Programm der einzelnen Musikstücke.

<p>Erste Abtheilung:</p> <p>Overture.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesang d. Geister (Soloquartett). 2. Erscheinung eines Zauberbildes (Melodrama). 3. Geisterbannfluch (4 Bassstimmen). 4. Alpenführer (Melodrama). <p>Zweite Abtheilung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Zwischenaktsmusik. 6. Rufung der Alpensee (Melodrama). 7. Chöre der Geister Ariman's. 	<ol style="list-style-type: none"> 8. Beschwörung der Astarte (Melodrama). 9. Manfred's Ansprache an Astarte (Melodrama). <p>Dritte Abtheilung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 10. Manfred's Monolog (Melodrama). 11. Abschied von der Sonne (Melodrama). 12. Manfred's Tod (Melodrama und Chor).
--	---

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 82. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 18. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Backsteinbrenners **Johann Rathgeber** zu Wiesbaden,
Privatklägers,
gegen den Tagelöhner **Ludwig Müller** hier,
Angeklagten,
wegen Beleidigung,

hat das Königl. Schöffengericht zu Wiesbaden am 3. Januar 1894 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen Beleidigung des Privatklägers zu einer Gesamtgeldstrafe von 15 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 5 Mark ein Tag Gefängniß tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Auch wird dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, den Tenor des Urtheils innerhalb einer sechswochenlichen Frist nach Rechtskraft des Urtheils einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

gez. **Dr. Hardtmuth.**

Vorstehendes Urtheil wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 17. Februar 1894.

Johann Rathgeber,

Männer-Gesangverein.

Zur Feier des 50-jährigen

Fahnen-Jubiläums

laden wir unsere geehrten Mitglieder auf

heute Sonntag,
den 18. Februar,

zu einem

Frühshoppen

in den „Schützenhof“ ein.

F 265

Der Vorstand.

Frauen-Krankenkasse. Aufnahme vom 14. bis 50. Lebensjahr. Unterstützung in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen. Monatsbeitrag 70 Pf. F 245

Frauen-Sterbekasse. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr. Sterbegeld 500 Mk. Eintrittsgeld sehr mäßig. — Anmeldungen für beide Kassen jederzeit bei der Eriken Vorsteherin **Frau Lu. Spies**, Frankfurterstr. 13, Part., sowie bei allen anderen Vorstands-Mitgliedern. F 243

Dr. Tontou, Specialarzt für Hautkrankheiten, hält jetzt 1940

Zaunusstraße 55

seine Sprechstunden (9—11 u. 3—4; Sonntag Nachm. ausgen.) ab.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause
Guthestr. 38 im Auftrage des gerichtlich be-
stellten Concursverwalters die zur Concursmasse
des J. Chr. Beckel zu Wiesbaden gehörigen
Mobilien, als:

1 vollst. Bett, 1 Schreibbureau, 1 Chaise-
longue, 2 zweith. Kleiderschränke, 3 Kommoden,
2 Regulatoren, 1 Secretär, 2 Consolchen,
3 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Canape mit drei
Kissen, 5 Decken, 1 Sessel, 1 Stehlampe,
1 Rauchservice, 1 Bierservice, 14 Rohrstühle,
2 Leuchter, 1 Schatulle, 1 compl. Herren-
Anzug, 7 Bilder;

daran anschließend in dem Versteigerungsfokal
Dohheimerstraße 11/13 dahier:

7 Säcke Gyps, 1 Sack Kreide, 3 Fässer mit
Bleiweiß, 1 Faß Oker, 28 Fässer mit versch.
Farben, 1 Kanne mit Terpentin, 1 Kasten mit
Sandroth, 3 Rahmen mit Lack, 18 Kannen mit
versch. Farben u. Lack, 85 Stk. Farbgeschirr,
1/2 Kiste mit Zink, 3 Farbmühlen, 2 Brenn-
eisen, 7 Speiseimer, 1 Decimalwaage, 46 Dhd.
Bindseile, 1 Parthie leerer Rahmen, 1 Säge;

daran anschließend auf dem Lagerplatze am Rondel:

1 Hahn, 8 Hühner, 1 Grube mit Kalk, 2 eij.
Speisepfannen, 300 Weißbinder-Diele, 20 Ge-
bund Deckenlatten, 100 große und 100 kurze
Sebel, 40 Streicher, 1 Parthie kurzer Bretter,
1 Gerüst, 1 Leiter, 1 Spannfeste, 1 Geschir-
box, 2 Hallen, 3 Karren, 1 eiserner Kalk-
kasten, 12 Gebund Rohr, 2 Böcke, 1 Sägebock,
1 Durchwurf, versch. Schablonen, 1 Parthie
leerer Säcke, 3 Säcke Coaks, 1 Faß Leinöl,
1 Hund, 1 Parthie Dung u. c.

F 461

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. Februar 1894.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Öffentlicher Vortrag

über

Die Lage Noahs und unsere Zeit

Montag, den 19., Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Schützenhofes.

Zutritt frei.

484

Dr. Paul Wigand.

Ein Kassenschrank,

eine Specerei-Einrichtung mit 45 Schubladen, eine 3 Mtr. lange Theke
mit 2 Dellampen, sowie ein Kasten geschnittenes Buchenholz billig abzu-
geben bei

Ph. Bender, Jahustraße 19.

Sprudel!

Der unterzeichnete „Kleine Rath“ des „Sprudels“ hat heute den Betrag von 1418 M. 15 Pf. für Wohlthätigkeitszwecke zur Vertheilung gebracht. Diese Summe setzt sich zusammen aus dem Erlöse der Sprudel-Lombola vom 5. cr., aus der Einnahme der carnevalsständigen Abzeichen und Beitritten der Sprudel-Mitglieder. Wir liefern ab:

An die hiesige Bürgermeisterei für Stadiarmer	Mf. 218.15
die Blindenschule	60.—
die Armen-Augen-Heilanstalt	60.—
das Versorgungs-Haus für alte Leute	60.—
die Kleinkinder-Bewahranstalt	60.—
das Paulinenstift	60.—
den Armen-Verein	60.—
den Wiesbadener Frauen-Verein	50.—
die Barmherzigen Brüder	50.—
die Armen Dienstmägde Christi	50.—
den Vincenz-Verein	50.—
den Israelitischen Unterstützungsverein	50.—
das Evangelische Rettungshaus	40.—
die Adolfsstiftung	40.—
den Protestantischen Hilfs-Verein	40.—
den Deutschkatholischen Frauen-Verein	40.—
den Elisabethen-Verein	40.—
das Evangelische Diakonissen-Heim	40.—
die Schwestern vom Nothen Kreuz	40.—
den Wiesbadener Hilfsverein für das Victoria-	30.—
stift in Kreuznach	30.—
den Katholischen Frauen-Verein	30.—
das Diakonien-Heim	30.—
den Taubstummen-Bund	30.—
das Mädchen-Heim	30.—
die Natural-Verpflegungs-Station an der	30.—
Platterstraße	130.—
verschiedene bedürftige Privatpersonen	Mf. 1418.15

Die sämtlichen eingereichten privaten Unterstützungsgehalte sind bei Uebersendung des Betrages für die Stadiarmer zur möglichen Berücksichtigung mit übergeben worden, da die Bedürfnisfrage bei der Menge der Gesuche in den einzelnen Fällen von uns nicht festgestellt werden konnte. Wir fühlen uns verpflichtet, den hiesigen Einwohnern, besonders unseren Sprudlern für die zahlreichen Geschenke zur Verlosung hiermit den wärmsten Dank auszusprechen. Der „Sprudel“ wird stets seinem alten Grundsatze treu bleiben und „Wohlthun durch Humor“ nie vergessen. Für den „Kleinen Rath“ der Gesellschaft „Sprudel“:

Jos. Hupfeld.

Wiesbaden, den 17. Februar 1894.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Sonntag, den 18. Februar cr., Abends 8 Uhr, im Römersaal, Dogheimerstraße.

Fest-Feier,

worauf wir unsere Mitglieder und geladenen Gäste nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand.

NB. Wir ersuchen, die Gegenstände zur Lombola bis 4 Uhr Nachmittags einzuliefern zu wollen. F 485

Küferverein Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 18. Februar, Nachmittags 3 Uhr:

General-Verammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente 500 M.
 Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Schwalbacherstr. 55; W. Bickel, Langgasse 20; J. Fiedler, Reingasse 17; L. Müller, Hellmündstraße 41; D. Ruwedel, Hirschgraben 9; M. Sulzbach, Nerostraße 15. F 222
 Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 50. Jahre 10 M.

Tanz-Ausflug.

Zu unserem heute Mittag 3 Uhr nach Rossbach (Gasthaus „Zweil“) stattfindenden Ausflug laden ergeben wir ein

Die Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

des Gasthaus links der Chaussee, Haltestelle der Dampfbahn.

Max Döring,

Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt sein großes Lager in Uhren, Setten, Gold- und Silberwaaren.



Garantie. Sitb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren von 12 M. an.
 Nickel-Remontoir-Uhren, vergold. Werke, „ 8 „ „
 Goldene „ 24 „ „
 Regulatore, 14 Tage gehend, m. Schlagw. „ 12 „ „
 Wand- und Wecker-Uhren (gut gehend) „ 3 „ „
 Trauringe, massiv Gold, „ 4 „ „

Setten, Ringe, Brochen, Ohrringe u.

in größter Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.

Reparaturen an Uhren u. Schmuckstücken gewissenhaft u. billigt unter Garantie. 1929

Hensel's physiologisches Brod

enthält alle Bestandtheile zur Erzeugung eines neuen gesunden Blutes daher das naturgemäße Schutzmittel gegen alle Krankheiten, die aus einem an Mineralstoffen armen Blute oder aus Blutstodungen entstehen

Fortwährend zu haben:

Ph. Minor,

Physiol. Backpulver 125 Gr. 1 M. Brod- und Feinbäckerei, Bahnhofstraße. 1954

Kaufgesuche

Der 2. Theil der Clavierschule v. Dr. S. Lebert u. Dr. Stark zu kaufen gesucht in gut erhaltenem Exemplar. Anerbieten mit Preisangabe unter O. C. 58 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte Clavierschule von Lebert & Stark, 2. Theil, zu kaufen gesucht Michelsberg 9, Speckereiladen. 1964

Möbel und Betten, elegante, für 10-15 Zimmer, bill. zu kaufen gesucht. Offerten unter O. H. 1 postlagernd.

Möbel, sowie ganze Einrichtungen werden zu höchstem Preise angekauft. Offerten unter L. G. 500 postlagernd Mainz.

Glasthüre zu kaufen gesucht, 130 x 264, Herrngartenstraße 17.

Eine Votiere für Sühner zu kaufen gesucht Gustav-Adolfstraße 10.

Frischen Pferdemist sucht Gärtner Neglein, Schiersteinerweg.

Verkäufe

Ein Colonialwaaren-Geschäft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 242

Vierteil Parterrelage, Vorderthür (Loge No. 6, Sig 8), auf gleich oder später abzugeben. Näh. Albeinstr. 94, Part.

4 v. 's Hoftheater-Ab., 2. Rang. (Vorderl.) b. abz. Emserstr. 35, 1. Gut erb. Frühjahrs-Regnet (härtere Person) b. zu v. Zahnstr. 1, 3.

Zu verkaufen ein feiner ächter prima Brüsseler Teppich (wenig gebraucht), 2 auf 3 Mtr., 2 Balcon-Vorhänge mit eisernen Stangen, eine Rollschuhwand Bahnhofstraße 6, 3. St. r.

Eine neue Mohrhaar-Matratze billig abzugeben Louisenstraße 14, Stb. Part. 1962

Gut erb. Möbel, Betten, Bilder, Pianino u. f. w. zu verk. Kaiser-Friedrich-Allee 20, 3 Tr. Anz. von 10-1 u. 3-5 Uhr. 1941

Helenestraße 6, 1. St., einige Möbel zu verkaufen.

N. Canape, gut erb. Kinder-Schw. b. abz. Michelsberg 9, 2 l. 1934

Dvaler Kuchb.-Lisch u. Waschwange zu verk. Karlsruh. 32, 3. 1943

Eine gut erb. Nähmaschine billig zu vk. Hermannstr. 22, 1 l. 1932

Ein gut erhaltenes Zweirad ist sofort billig zu verkaufen Michelsberg 13, Part.

Zwei gut erhaltene Fahrräder billig zu verkaufen Hochstraße 4.

Ein Kinder-Wiegewagen mit Mohrhaarmatratze, eine Hand-Nähmaschine, zwei Musikkasten, eine Küchenhängelampe, drei Gaslampenglöden, ein Kohlenbügeleisen Umzugs halber billig zu verkaufen Reichstraße 27, 2.

Ein ausgezeichnetes, Tag u. Nacht brennender Füllöfen ist Umzugs halber zu verkaufen Albrechtstraße 17, 1.

Ein Paar silberplattirte Pferde-Geschirre, gut erhalten, billig zu verkaufen bei Franz Becker, Sattler, M. Burgstraße 8. 1969

Ein sch. Papageifischig b. zu verk. Kellerstraße 11, 2 l.

Gute Zwettweibchen billig zu verkaufen Zahnstraße 1, 3

Sch. Kanarienvogel, sowie ein eleg. gr. Käfig zu vl. Behrstr. 88, 2. Keine Garzer Zuchtweibchen zu verkaufen bei H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.

Verschiedenes

Wo besteht

in Wiesbaden oder Umgebung eine **Kneipp'sche Bade-Anstalt** mit **Kneipp-Arzt**? Gesl. Off. aufs Bahnhöf sub U. G. 290 an Haasenstein & Vogler, Amsterdam.

Eine allererste Fisch-Conserven-Fabrik Norwegens, deren Produkte allgemein bekannt sind, mit Commissionslager in Bremen, sucht Vertreter, welche in besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften eingeführt sind. Offerten sub F. B. 715 an Rudolf Mosse, Bremen. (Auftrags-No. 715) P 197

Strohhiute

zum Waschen und Färben werden von jetzt ab angenommen, nach den neuesten Modellen faconnirt, billig und prompt geliefert. 1935

Strohhiute-Fabrik von Petitjean freres, Tannusstraße 9, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wer tauscht

mein hochfeines Stagenhaus in erster Kurlage gegen ein St. Haus od. Villa? Offerten zu richten an 1939 Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln wird in oder außer dem Hause billig besorgt. Aufziehen von Tapeten per Rolle 25 Pf. Helenenstraße 16, St. 1 St.

Gewandte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch werden Confirmanden-Kleider billig und geschmackvoll angefertigt. Röderstraße 37, 1. St.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Nachfragen Friedrichstraße 37, 1 St. I. und Webergasse 22, 3. St.

Kleider, sowie alle Näh- u. Sticcard. w. angen. Abeldaur. 7. S. V. Herrschafts-Wäsche wird angenommen, gut und billig besorgt. Adlerstraße 1, Bart. r.

Mein Metzger-Karren ist mir vom 12. bis 18. Februar gestohlen worden. Wer mit dem Dieb handhaft macht, erhält eine gute Belohnung. Karl Bauer, Karlstraße 33.

Erliebige Bäckerin f. noch einige Kunden. Philippstraße 9, 3.

Bitte. Wer würde einem armen Tagelöhner, durch Krankheit in große Noth gerathen, 20-25 Mk. leihen gegen pünktl. Rückzahlung? Näh. Tannusstraße 82, Dachl.

Wer leiht einer Witwe 20 Mk. zu einem Confirmanden-Anzug für ihren Sohn? Pünktl. Rückzahlung sicher. Gesl. Offerten erbittet man unter C. D. 69 an den Tagbl.-Verlag.

Bilege für ein kleines Kind gesucht, am liebsten auf's Land. Off. unter J. C. 52 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Sehrath. Eine junge gebildete höhere Beamtentochter, 19 Jahre alt, sucht beh. Verehelichung mit einem brav., gut sitzenden jung. Manne, am l. Beamten in Verkehr zu treten. Diefelbe bekommt schöne reiche Auskattung und hat Vermögen. Es wird nur auf guten, friedlichen, solid. Charakter gesehen u. annehm. Äußere. Discr. Ehrenlache. Zuschriften mit Photogr. unter J. K. G. hauptpostlagerend erbeten. Nichtconvenirendes wird sof. zurückerstattet. Anonym. wird nicht berücksichtigt.

Verloren. Gefunden

Verloren in der Frankfurterstraße eine hellbraune Pelzboa. Gegen Belohnung abzugeben Hainertweg 5.

Verloren Ede Steingasse ein Doppelschlüssel. Abzugeben geg. Belohnung Restaurant Mack, Römerberg 8.

Entlaufen ein Fox-Terrier, weiß mit schwarzem Schwanz. Abzugeben gegen Belohnung Abelhaibstraße 56, 3 St.

Entlaufen ein Fox-Terrier, weißer Körper, schwarz gezeichnet braun-schwarzer Kopf mit weißem Dreieck. Abzugeben gegen Belohnung Dogheimerstraße 3.

Gelber langhaariger Bincher entlaufen Kapellenstraße 23, Part. Vor Anlauf wird gewarnt. Neufundländer, braun mit weißem Fleck, zugelassen. Näh. Rheinstraße 42 bei Will. Miess.

Entflohen ein Kanarienvogel. Zurückzubringen gegen gute Belohnung Langgasse 19, 2 St.

Angemeldet bei der Königlichen Polizei-Direction.

Verloren: Schwarze Spisenschürze, 1 Säbel, 1 rother Atlas-Fächer, Portemonnaies mit Inhalt, 1 Nickel-Nem.-Uhr, 1 brauner Belzkragen, 1 gold. Ring mit Diamant, 1 schwarzleides Spisentuch, 1 silb. Rem.-Damen-Uhr, 1 silb. Medaillon mit Herrn-Photographie, 1 grauer Arbeitsbeutel, enth. 2 Flügel u. braunes Sammetband, 1 hellroth. Bläschbeutel. Gefunden: 1 Handschuh, 1 Belzmuffe, 1 Kästchen mit Sädelarbeit, 1 Brille, 1 gold. Armband mit bl. Stein, 1 samtales goldenes Armband, 1 gold. Uhrdeckel, 1 Schildpatt-Gaarpeil, 1 Leuzring, 1 Gummischuh, 1 silb. Damen-Remontoir-Uhr mit Kette. Zugelassen: 1 Hund. Entlaufen: 1 Hund.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa mit gr. Garten, Bord. Sonnenbergerstraße, ist an eine Herrsch. zu verm. od. sonst zu verk. Agent. ausgeschl. Off. u. S. B. 89 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Geschäftshaus (Kirchgasse) zu verkaufen durch Fr. Heilstein, Dogheimerstraße 11.

In Folge Ablebens des Herrn Consuls a. D. H. Feldmann ist dessen in der Victoriastraße 5 zu Wiesbaden belegene elegante und sehr solid gebaute Villa mit schattigen Garten sofort zu verkaufen. Die Bestätigung kann an Werktagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags erfolgen. Man bittet behufs Eintritts an dem Haupteingange zu scheitern. 1938

Landhaus, zweistöckig, großer Obstgarten, wegen Sterbefall zu verkaufen. Kostenfreie Vermittelung durch Fr. Heilstein, Dogheimerstraße 11.

St. Haus, schöne Lage, canalisiert, elegant gebaut, soll Umstände halber billig verkauft werden. Käufer erfahren Näheres unter D. D. 70 durch den Tagbl.-Verlag.

Elegantes Landhaus (dreistöckig) mit kleiner Anzahlung sofort Umstände halber billig zu verkaufen durch Fr. Heilstein, Dogheimerstr. 11.

Arrondirtes Gut b. Darmstadt, 10 Min. v. d. Station, 60 Morgen, f. 22.000 Mk. w. Todesf. feil. Näh. d. J. Rosenbaum, Bergweg 24, Frankfurt a. M. P 133

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa mit 2 Stagen von je 6 bis 7 Zim. Auehör und Garrie in Nähe d. Kurparks v. ernt. Käufer gef. Gesl. Off. m. Preisang. u. N. C. 57 a. d. Tagbl.-Verlag. 1920

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 Mk. zum 1. April auf 1. ev. auch gute 2. Hypoth. auszuleihen. Näh. Saalgasse 36, 1. 1956

Capitalien zu verleihen.

10- bis 12,000 Mk. als 2. Hypothek auf ein neues Haus von solidem Geschäftsmann ohne Zwischenhändler gesucht. Offerten unter G. G. 859 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. sof. gef. g. S. u. g. B. Off. u. Z. C. 68 a. d. Tagbl.-Verl.

25,000-30,000 Mk. à 5% bis 5 1/2% suche als 2. Hypoth., direct nach 1/2 Beleihung, auf mein werthvolles Verhältn. Selbstdarleiber werden um Ang. der Adr. unter H. B. 74 an den Tagbl.-Verlag geb.

5000 Mk. sof. gef. g. S. u. g. B. Off. u. U. C. 63 a. d. Tagbl.-Verl.

500 Mark

gegen gute Zinsen u. Provision sofort zu leihen gesucht. Offerten unter S. 10 an die Agentur der Frankfurter Zeitung hier.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Das Geheimniß des Wohlthäters.** Von Adolph Strauß. (40. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Darwins Staatthalter in Deutschland.** Zur sechzigjährigen Wiederkehr von C. Häckels Geburtstag (16. Febr. 1834). Von Ad. v. Hanstein. (Schluß.)
3. Beilage: **Räthsel-Gabe.**

Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** In einem schweren, furchtbaren Kampfe kam es am 18. Februar 1814 am Einflusse der Donne in die Seine zwischen den Franzosen, die Napoleon selbst führte, und den Württembergern unter dem Kronprinz von Württemberg. Für Napoleon handelte es sich darum, das Vordringen der Verbündeten auf Fontainebleau und Paris zu hindern und deshalb die Vereinigung der Heeresmassen der Verbündeten zu verhindern, resp. die bereits Vereinigten zu trennen. Bei Montereau warf sich Napoleon auf die Württembergern. Diese hielten Stand und bedeckten sich an diesem Tage nicht nur mit Ruhm, sondern gewannen auch durch ihre Ausdauer einen großen Einfluß auf den ganzen weiteren Verlauf des Krieges und dessen endgültige Entscheidung. Daß die Württembergern mit ihren 10,000 Mann der dreifachen französischen Uebermacht nicht gewachsen waren, war von vornherein klar; aber es handelte sich darum, die Angriffe der Franzosen so lange abzuschlagen, bis sich die übrigen Heerestheile rückwärts an der Seine gesammelt hätten. Diese Aufgabe führten die Württembergern glänzend durch; tapfer wurde jeder Angriff zurückgeschlagen, bis Alles in Sicherheit war, dann begann der Rückzug der Württembergern. Es war ein wahrer Todeszug; von steiler Höhe in eine Schlucht, über eine schmale Brücke und durch eine engebaute Stadt führte der Weg. Es kam zum wüthenden Handgemeine. Die Einwohner feuerten aus den Häusern auf die Deutschen, und die feindlichen Starksächsen mähten die Tapferen reihenweise nieder. Der Kaiser persönlich soll den Geschützen die wirksamste Richtung angewiesen haben. 4000 tapfere Württembergern fielen auf diesem Rückzuge; den Rest rettete der Kronprinz mit äußerster Anstrengung zu dem Corps v. Brede, das bereits in Sicherheit stand. Die Trennung der Verbündeten war Napoleon nicht gelungen; sie standen vereint auf dem rechten Seineufer. — Am 19. Februar 1814 athmete das Deutsche Reich auf. Der immer noch befeuerte „westfälische Friede“, mit welchem der ungeheure 30-jährige Krieg endlich abschloß, war durch die am genannten Tage erfolgte Auswechslung der Friedensratifikationen nun doch zur Wirklichkeit geworden. Man hatte nicht ohne Grund befürchtet, daß der Friede noch im letzten Augenblicke zu Nichte würde; denn Frankreich und Schweden hatten allerlei verächtliche Forderungen gestellt, ersteres bezüglich des Elsaß, letzteres bezüglich Pommerns. Beide hätten gegen eine Fortsetzung des Krieges, der sich ja fast ausschließlich auf deutschem Boden abspielte, nichts einzuwenden gehabt; allein die Völker selbst verlangten nun endlich Ruhe, und wenn man auch damals gewohnt war, auf die Wünsche des Volkes sehr wenig Rücksicht zu nehmen, so trieb doch die Erkenntniß, daß das Land völlig ausgebeutet und ausgeleert war, daß es bald nichts mehr zu zerhören geben werde, zum Frieden. So wurden denn endlich am genannten Tage die Friedensratifikationen ausgewechselt.

— **Weg mit den Scheuklappen!** Diese sind nur zu rechtfertigen, wenn mehrere Pferde von verschiedenem Temperament denselben Wagen ziehen und das Antreiben des einen Pferdes nicht auch dem andern gelten soll. Sonst sind sie vom Uebel, denn sie quälten das Pferd, das beständig zum Schielen gezwungen wird, sie sind Staub-, Schnee- und Windsfänger und schaden den Augen, die hierdurch erkranken und selbst erblinden; sie rufen meist das hervor, was sie hindern sollen, nämlich Augenschmerz und Easen, weil das Pferd durch die theilweise Blendung der Augen eine unrichtige Vorstellung von Gegenständen erhält. Sie hindern endlich das Verständniß des Pferdes für das Verlangen des Menschen: man denke an die Schwierigkeit des Zurücktretens beim Anspannen, ohne daß das Pferd sehen kann, wo Deichsel oder Sennere sich befinden. In Berlin haben die Pferdebahn- und Omnibus-Gesellschaften sowie die Feuerwehre bei ihren Pferden, diesen jungen, feurigen Thieren, die Scheuklappen mit bestem Erfolge abgeschafft, und die verständigen Führer sind ihrem Beispiele gefolgt.

— **Das theologische Seminar in Herborn** in den ersten 75 Jahren seines Bestehens schilderte Herr Barrer Moreau in einem weiteren religionsgeschichtlichen Vortrage, dem die folgenden Angaben entnommen sind: Die fünfundsiebzigjährige Jubelfeier der Gründung dieser Anstalt, die vor etwas mehr als Jahresfrist im Kreise ehemaliger Schüler und Freunde derselben in aller Stille gefeiert wurde, gewährte einen Rückblick auf die Zeit des Bestehens des Seminars. Dieses hat die wichtige Aufgabe, eine Brücke zu schlagen zwischen dem Studium auf der Universität und dem geistlichen Amte, zwischen der Wissenschaft und dem Leben. Die Nothwendigkeit der praktischen Ausbildung zum Pfarramt, der Abschluß des wissenschaftlichen Bildungsganges geben die Veranlassung, daß beim Aufheben der seit 1584 in Herborn bestehenden Universität im Jahre 1817 die theologische Fakultät nicht einging, sondern zur Weiterbildung der reformirten Pfarramtskandidaten eingerichtet wurde. In ähnlicher Weise wollte man anderwärts die lutherischen Theologen unterbringen, doch weil im Jahre 1817 die nassauische Union zu Stande kam, konnte man auf die Ausführung dieser Absicht verzichten und sämtliche Kandidaten in Herborn vereinigen. 1817 wurde auch in Preußen die Union eingeführt. Am 12. Oktober 1818 wurde die neuerrichtete Anstalt mit 12 Kandidaten eröffnet, die zuerst in einem halbjährigen Kursus ihre Studien zum Abschluß bringen wollte, welcher Zeitraum später auf zwei Semester ausgedehnt wurde. Als Direktoren der Anstalt wirkten während dieses Zeitraums die Professoren Spieker von 1818—1825, Dr. Heidenreich bis 1837, Dr. Otto bis 1867, Rube vertretungsweise bis 1870, Vic. Rübel bis 1874, Krüger bis 1878, Dr. Ernst bis 1883, Sachse bis 1891 und von dieser Zeit an Professor Dr. Zimmer. Der zweite dieser Männer, Professor Dr. Heidenreich, ein geborener Wiesbadener, wurde 1837 als Nachfolger des ersten Unionsbischofs in die damalige Landeshauptstadt berufen und steht hier heute noch in gelegenen Andenken. Derselbe starb erst am 18. März 1883 an den damaligen Direktor des Seminars, Herrn Dr. Ernst, der bis zur Gegenwart Generalsuperintendent des Konfessionsbezirks Wiesbaden ist. Von den zweiten Professoren der Anstalt seien erwähnt die Herren Müll, Bauer, Rube und Maurer. Die auf dem fünfzigjährigen Jubelfeste angeregte Ausdehnung des Seminars auch auf Rheingland und Westfalen verwirklichte sich nicht, zum Vortheil für die heimische Kirche, welche durch diese Erweiterung in den Hintergrund gedrängt worden wäre. 1874 und 76 setzte die Anstalt ihre Thätigkeit aus Mangel an Kandidaten aus; von 1881 vermehrte sich die Zahl derselben stetig; gegenwärtig beträgt sie 20. Nach 1870 benutzte das Seminar für seine Zwecke das alte Herborn'sche Schloß, in welchem jetzt auch, so weit der Raum ausreicht, Kandidaten Aufnahme finden. 316 Theologen besuchten die Anstalt in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens, 215 in den folgenden 25 Jahren, und diese Zahlen sind der sprechendste Beweis für den entscheidenden Einfluß der Anstalt auf die Entwicklung unserer heimischen Kirche.

— **Im Reichshalletheater** hat der vorgefrigte halbmonatliche Personalewechsel wieder einige neue Spezialitäten gebracht, die alle in ihrer Art Hervorragendes leisten und gleich bei ihrem ersten Auftreten das sehr zahlreich erschienene Publikum zu oft kühnlichem Beifall hinrissen. Namentlich gilt dies von den drei Barterre-Akrobaten, Troupe Trevally, deren Produktionen zu dem Besten gehören, was man in diesem Genre überhaupt bis jetzt auf unserer Spezialitätenbühne gesehen hat, und das will bei der großen Konkurrenz in diesem Fache viel heißen. Die Artisten, drei geschmeidige, kraftvolle Gestalten, interessiren schon durch ihr lebendiges Auftreten und entzesseln durch ihre mit bewunderungswürdiger Geschicklichkeit ausgeführten äußerst schwierigen Tricks vorzüglich wahre Beifallsstürme. Die Turner namentlich werden ihre helle Freude an diesen schönen Neigungen haben. Der kleine H. Carlé tritt als Kunstbühnenmann auf und hat es auf diesem Gebiete schon zu einer erstaunlichen Fertigkeit gebracht. In vielen Neigungen ist der jugendliche Artist manchem erwachsenen Kollegen sogar über. Der kleine Artist zeigt übrigens in einzelnen Produktionen auch eine Muskelkraft in den Armen, die ebenfalls Erstaunen erregt und die zu zeigen er besonders in dem gemeinsamen Auftreten mit seinem Vater und einem etwa 5 Jahre alten Schwesterchen Gelegenheit hat. Die annualistischen Bouffonris dieser Familie sind eigener Art und finden ob ihrer sicheren Ausführung ungetheilte Anerkennung. Mit Fris führt acht befrachte Fubel und drei Ziegen vor, die mit ihren vielfältigen Kunststücken ihrer Lehrmeisterin vielen Beifall einbringen. Wie schon einmal erwähnt, ist der vortreffliche Damen-Imitator, Herr Alexander Lociann, von der Direktion noch für die zweite Hälfte dieses Monats gewonnen worden. Auch die beliebte Soubrette Fräulein Anna Krall und der Gesangs-humorist Herr W. Vallée kehren noch dem neuen Ensemble an. Herr

Dalße bringt immer wieder neue Compiets zum Vortrag, deren humoristische Pointen stets einen so süßlichen Applaus entfesseln, daß sich der Humorist öfters zu mehreren Zugaben versehen muß. Die Vorstellungen, um deren gutes Gelingen sich auch die Hausfeste unter Herrn Reicherts Leitung besonders verdient macht, werden unzweifelhaft alle Besucher der „Metallhallen“ vollaus befriedigen.

„Und Frau.“ Von der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Magdeburg ist vor Kurzem eine Entscheidung von allgemeinem Interesse gefällt worden. Eine gedruckte Neujahrskarte war vom Abtender handchristlich mit Namen, Stand und dem Zusatz „und Frau“ versehen und dann mit einer Dreipfeilmarkte frankirt abgeliefert worden. Vom Postamt des Empfängers war aber der Zusatz „und Frau“ seltsamer Weise als nicht zulässig erklärt worden. Auf die Beschwerde des Adressaten, welcher Strafporto gezahlt hatte, hat die Kaiserl. Postbehörde nun entschieden, daß bei Drucksachen die handschriftliche Angabe des Abtenders mit dem Zusatz „und Frau“ als zulässig anzusehen ist. — Um welche Kleinigkeiten doch oft gekrittelt und Linte verlorrt wird!

Um sich vor Vergiftung bei Fisch- und Fleisch-Konserven zu schützen, beachte man folgende Vorsichtsmaßregeln: Ist die Innenseite der Büchse angegriffen und schwarzes Eisen bloßgelegt, so ist dieselbe unbedingt zu verworfen. Unschädlich ist jedoch eine einfache Dunkelverfärbung der Innenseite von Sardinenbüchsen, da dieselbe lediglich durch Zinnauflösung bewirkt wird, entstanden durch Einwirkung von Albuminacid auf das Zinn der Wandung. Um eine Stomatitvergiftung zu vermeiden, ist es immer ratsam, Fischkonserven sofort nach dem Öffnen der Metallbüchse zu verzehren; niemals sollten dieselben in geöffnetem Zustande zum späteren Genuß bei Seite gestellt werden. Die Ursache von Vergiftungen durch Genuß von Sardinien ist immer ranziges oder verfälschtes Olivenöl, welches das Metall angreift. Sardinien in reinem, bestem Olivenöl sind unter allen Umständen völlig unschädlich. Rungenfleisch, Corned beef etc. können ebenfalls ohne Gefahr genossen werden, sobald die Büchse nur beinahe gänzlich mit Neutralfett angefüllt ist, was in der Regel auch nicht unterlassen wird. Dunkle Färbung der Innenseite einer Büchse mit Corned beef z. B. oder fälschliche Farbe des Fleisches selbst haben gewöhnlich ihren Ursprung in der Bildung des Zinnultrixid und sind daher als unschädlich anzusehen. Vorant beim Genuß von Büchsenkonserven geachtet werden soll, ist in wenigen Worten: 1. Die Innenwand einer Konservendbüchse soll rein und nicht angegriffen sein. — 2. Büchsen mit Fleisch oder Junge sollen mit vielem Fett, Sardinienbüchsen mit reinem Olivenöl angefüllt sein. Eine Büchse Sardinien, aus welcher durch irgend welche Ursache das Öl ausgelaufen ist, muß auf jeden Fall verworfen werden. — 3. Der Büchseninhalt soll, ganz besonders in der heißen Jahreszeit, möglichst schnell verzehrt und der Rest als ungeeignet zum Genuß vernichtet werden.

Trotzdem unsere Obstbäume im letzten Jahre fast durchweg eine sehr gute Obsternte brachten, haben dieselben infolge der großen Trockenheit wieder eine sehr große Menge von Blüthenknospen vorgebildet. Die meisten Bäume sind geradezu mit solchen überfüllt. Nicht selten findet man sogar bei den Kernobstbäumen an den einjährigen Zweigen Fruchtanlagen, übrigens eine fruchtlose Erscheinung. Es steht zu erwarten, daß, falls die Witterung in diesem Jahre günstig sein sollte, dieselgen Bäume, welche in guter Kultur stehen und mit Sauche und Dolzsauche tüchtig gedüngt werden, auch in diesem Jahre wieder eine befriedigende Ernte bringen.

Gedenktag. Heute vor fünfzig Jahren wurde dem Wiesbadener Männer-Gesangsverein die von den Jungfrauen der Stadt gestiftete Fahne von dem noch hier lebenden Fräulein Charlotte Bücher überreicht. Die Sänger begehen die Feier dieses Jubiläums durch einen solennen Frühgottesdienst im „Schützenhof“.

Gesperrt. Der Weg vor der Beaufste wird zum Zwecke der Reparatur einer Gas- und einer Wasserleitung von der Platterstraße bis zum Nerothal auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Elektrische Bahn. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Mittag um 3 Uhr im oberen Saale der „Stadt Frankfurt“ die Versammlung des Bezirksvereins Altstadt stattfindet, in welcher über die Führung der elektrischen Bahn über den Michaelsberg gesprochen werden soll.

Stichtbilder. Auf vielseitigen Wunsch findet heute, Sonntag, Abends 8 Uhr, im Cv. Vereinshanse noch eine weitere Stichtbilders-Darstellung mit erweitertem Programm statt. Näheres im Annoncentheil dieser Nummer.

Vortrag. Wir weisen hiermit nochmals auf den heute, Sonntag, Abends 8 Uhr, im Schützenhof-Saal stattfindenden Vortrag von Prof. Büchner aus Darmstadt hin. Nach dem Vortrage findet im Nebenräumen eine gelehrliche Zusammenkunft statt, zu welcher Gäste willkommen sind.

Hevrens-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

Das uniformirte Deutsche Veteranen- und Landwehr-corps hielt am 14. d. M. unter dem Vorsize seines Hauptmanns und Kommandeurs Herrn Mac-Bean in seinem Corpslokal „In den drei Königen“ einen Appell in Uniform ab. Der überaus zahlreiche Besuch desselben, es waren ca. 80 Mitglieder anwesend, giebt beides Zeugniß für die Größe des Corps; ein weiterer Beweis, daß das Corps in seinem Wachsen begriffen ist, ist durch die Rekrutierung und erfolgte Aufnahme von weiteren 11 Kameraden erbracht. Als besonders aus der Tagesordnung hervorzuhebende Punkte wollen wir nur die Wahl zweier Deputirten zu dem am 11. März cr. stattfindenden Verbandstage des Nass. Pfliegerverbandes und die Wahl eines Zugführers für die nicht uniformirte Abtheilung, die neben der uniformirten Abtheilung so an Stärke zugenommen hat, daß ein solcher unbedingte

Notwendigkeit wurde, besonders hervorheben. Als Deputirte zu der erwähnten Verbandstagung wurden gewählt: Herr v. Carnap, Lt. d. R., und Herr Müng, zu deren Stellvertreter Herr Graf v. Joch und Herr Hestrich, und als Zugführer ging Herr Prieger-Sonnenberg unter gleichzeitiger Ernennung zum Feldwebel-Deputanten aus der Wahl hervor. Nach Schluß des Appells verlebte man noch unter den Klängen der eigenen, ca. 18 Mann starken Musikkapelle des Corps in echt kameradschaftlicher Weise einige vergnügte Stunden. Hoffentlich werden dem „Nass. Veteranen- und Landwehr-corps“ noch recht viele Kameraden beitreten, um in heiterer und auch erster Zeit durch gemeinschaftliches Wirken und Handeln einem edlen, aufrichtigen Patriotismus zu huldigen! Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß der Hauptmann des Corps am Donnerstag eine längere Reise nach seinen Gütern unternommen hat und es sich die, wie schon erwähnt ca. 18 Mann starke Musikkapelle, in Uniform unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hoffmann nicht hat nehmen lassen, ihm ein Morgenständchen als Abschiedsganz und zugleich einen Gruß zum „fröhlichen Wiedersehen“ darzubringen.

Die Angriffe des sozialdemokratischen Centralorgans gegen die christliche Arbeiterbewegung“ lautet das Thema der Diskussionsstunde des „Christlichen Arbeitervereins“ im Solbig des Evangelischen Vereinshauses Sonntag, den 18. Februar, Nachmittags 4 Uhr.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Eine Unterhaltung über die elektrische Bahn. A.: Hast Du schon gehört, es wird ja jetzt eine elektrische Bahn über den Michaelsberg nach der Wassmühle gebaut? Dann kann man doch endlich einmal bequem zum Wald und zum Friedhof fahren. B.: Nun und die Geschäftskente auf dem Michaelsberg, was sollen denn die machen? A.: Was die machen sollen? Ich denke, die werden doch froh sein, wenn sie recht viel Verkehr auf ihrer allerdings etwas engen Straße bekommen. B.: Du glaubst also, die Bahn würde dieser Straße Verkehr bringen? Das gerade Gegenteil ist der Fall. Solche Bahnen nehmen den Verkehr weg, das hat man in allen Städten zur Genüge erfahren, dafür braucht man hier kein Beleg mehr zu zahlen. Siehst Du, die besseren Leute gehen schon jetzt wenig auf den Michaelsberg wegen des großen Verkehrs, wenn aber erst eine elektrische Bahn dort läuft, dann gehen die gar nicht mehr hin, und die Anderen, die vorbei gegangen sind, die betrachten sich höchst vom Bahnhöfen aus den Michaelsberg. Ja, so kommt's, marie nur ab, Du wirst noch früh genug erfahren, das ist recht hab'. Und überhaupt, über den Michaelsberg gehört keine elektrische Bahn. A.: Ich habe aber doch gelesen, daß vom Michaelsberg eine ganze Anzahl für die Bahn sind, obwohl sie erst dagegen waren. B.: Ja, ich habe z. B. einen von diesen neulich gefragt, und da hat er gemeint: „Warum soll ich's mit unerschwerde, si limit jo doch nit drüber!“ Es mögen auch Einige dabei sein, die das für gut halten, aber erst waren sie doch Alle dagegen. A.: Vor Allem mußt Du aber bedenken, daß die Darmstädter Herren nur die Linie Michaelsberg annehmen und bei jedem anderen Vorschlag ihre Hüte nehmen und gehen. Also entweder eine elektrische Bahn über den Michaelsberg oder gar keine. Und wenn die elektrische Bahn über den Michaelsberg nicht genehmigt wird, dann wird es auch nichts mit der Umwandlung des Dampf- und Pferdebetriebes in elektrischen, was doch von großem Vortheil wäre. B.: Lieber Freund, das hat auch noch keinen großen Haken. Diese Umwandlung soll nämlich erst dann erfolgen, wenn sich nach zwei Jahren der Gesamtvertrag aller Wiesbadener Linien auf 133,000 Mark beläuft, oder wenn die Stadt Wiesbaden sich verpflichtet, eine Zinsgarantie von 145,000 Mark zu übernehmen. Das ist denn doch etwas Anders. Ich bezweifle aber doch sehr, daß das erreicht wird, denn das ist keine Linie Viehdich. A.: Da hast Du ja recht, das glaube ich auch. B.: Und dann hat das ganze Bezirksviertel herlich wenig von dieser neuen Linie, das hat doch auch die Petition von den 600 Leuten gesagt. A.: Nun, wir wollen einmal annehmen, die Gesellschaft ließe sich auf eine andere Linie ein, was ich allerdings kaum glaube, wo soll sie denn nachher geführt werden? B.: Entweder die Friedrichstraße und Schwalbacherstraße hinaus, oder durch die Bleichstraße. Da ist überall Platz genug, es werden keine Geldströme geschädigt, weil es dort ja keine giebt, und die Leute sind froh, wenn sie Verkehr in ihren breiten Straßen bekommen. Aber über den Michaelsberg, wo der Verkehr schon so lebhaft ist, wie auf keiner anderen Straße, wo die Kinder nach den Bergschulen gehen müssen, wo sich fast lauter Kommissgeschäfte befinden, da gehört keine elektrische Bahn hin. Und wenn sich heute trotzdem Einige dafür begeistern, die werden schon noch mit Pyrrhus rufen: „Noch ein solcher Sieg und wir sind verloren!“ Weist Du, als hier in unserer Nähe vor einigen Jahren eine Bahn gebaut wurde, da waren die Bauern in einer Drückhaft, an der sie vorbeifahren sollte, erst ganz begeistert, und als sie gebaut war, haben sie sich einmal über den Vortheil unterhalten. Keiner konnte aber den Vortheil herausfinden, bis ein alter Bauer gelungen rief: „Was, mer hamme nit davon, mer hamme doch de Kack, wann se vorbeifährt!“ — So kommt's auch hier. Einer, der nicht auf dem Michaelsberg wohnt.

Bei Berathung des Postetats im Reichstag ist die Forderung gestellt worden, die Gewichtsgrenze für den einfachen Brief von 15 auf 20 Gramm zu erhöhen. Das würde wohl allen Denen angenehm sein, welche viele Briefe zu schreiben haben, und den Geschäften wäre es geradezu eine Erbsparuna. Staatssekretär v. Stephan hat den dadurch entstehenden Anstall von vielen Millionen betont, die natürlich anderweitig aufgebracht, d. h. von solchen mitbezahlt werden müßten, die keinen Vortheil von der Gewichtserhöhung hätten. Eigentlichlich ist es nun, daß der Antragsteller Schmidt-Gibberfeld — Couvertfabrikant ist! — In der Geschäftsbranche aber besteht die neueste Mode aus den vielen Briefumschlägen mit breiten Klappen, die keine Verschönerung gegen die früheren

Form bilden, wohl aber leicht das einfache Briefporto überschreiten lassen. In einer Woche erhielt Schreiber dieses 3 Briefe mit je 20 Pfennig Strafporto für Gewicht über 15 Gramm, so daß die Post durch diese althergebrachte eine Extracost hat, um die das Publikum nur geschädigt wird. Belasse man also den Neige Entnahmen, die weder drückend, noch ungerechtfertigt sind, um so weniger, als 15 Gramm für den einfachen Brief das Maximum des Weltpostvereins bilden, der davon nicht so ohne Weiteres abgehen wird. Neuerungen, wie die bezeichneten, mit fliegenden Briefbogen und Umschlägen, suche man dagegen nicht auf Kosten der Allgemeinheit einzuführen!

K. Jostadt, 18. Febr. Der hiesige Gesangsverein „Frosinn“ ist dem „Mittelrheinischen Sängerbunde“ beigetreten. Der genannte Verein zeigt eben ein sehr reges Streben; denn es gilt, die Jubelfeier des 25-jährigen Bestehens besonders festlich zu begehen. Darin wird thätig geprebt, und die verschiedenen Festkommissionen sind in voller Thätigkeit. Dieser Tage wurden auch die Einladungen an die benachbarten und ferneren Vereine abgeschickt. Einige haben sofort zugakend geantwortet, und es steht zu erwarten, daß die Zahl der theilnehmenden Vereine eine recht große wird, weil Jostadt als Bahnstation leicht zu erreichen ist.

Ausland.

*** Rußland.** In Rußland sind von der Regierung zwei neue einschneidende Maßregeln gegen katholische Geistliche und den Katholicismus erlassen worden. Nach dem einen Ukas ist es den katholischen Priestern in Rußland fortan verboten, Familien zu besuchen, in denen die Ehegatten verschiedenen Konfessionen angehören. Nach der anderen Verfügung dürfen in einer ganzen Reihe katholischer Kapellen in Stätten nur Freitags Messen gelesen werden. Aber außer dem betreffenden Geistlichen darf sich bei einer solchen Messe keine Person weiter in der Kirche befinden. In Zmudsch, Gouvernement Kowno, wurde der katholische Pfarrer von der Regierung abgesetzt und nach dem östlichen Rußland verbannt, weil er, nachdem die Pfarrkirche in Zmudsch niedergebrannt war, die Messen in eine Scheune getragen und dort einen Altar errichtet hatte. Darin sah die russische Regierung die Einrichtung einer neuen Kirche, eine Maßnahme, die ohne behördliche Erlaubnis in Rußland verboten ist.

Aus Kunst und Leben.

*** Königliche Schauspiele.** (Wochen-Spielentwurf.) Montag, den 19. Februar: V. Symphonie-Steinert. Dienstag, den 20.: Zum ersten Male: „Mara“ — „Ania von Kömmermoor“. Mittwoch, den 21.: Schauspiel. Donnerstag, den 22.: „Nigoleto“. Samstag, den 24.: „Die Journalisten“. Sonntag, den 25.: „Die Hugenotten“. Montag, den 26.: Bei aufgehobenem Abonnement zum Beiden des hiesigen Chorpersonals: „Cavalleria rusticana“. — „Der Bajazzo“. Dienstag, den 27.: Zum ersten Male wiederholt „Mara“. Zum ersten Male: „Evanthia“.

*** Durhaus.** In dem am nächsten Freitag stattfindenden ersten Gylis-Konzert werden die Sologängerin Fräulein Eva v. Wurmb und der Cello-Virtuose Jean Gérard mitwirken.

Traum einer Mutter.

In Traume hab' ich gesehen
Mein Kind, mein Liebes Kind,
Das mir im Alter gestorben,
Wo Kinder am liebsten sind.
Mit Augen hab' ich's verschlungen,
Subrünftig aus Herz gedrückt,
Dir nicht zu Achem gekommen,
So war ich hochbeglückt.
Sein Stimmchen hör' ich wieder,
Wie hell hat es gelacht!
Ich zitterte, halb des Träumens
Bewußt, und bin erwacht.
Noch spür' ich mir im Antlitz
Sein Händchen und seinen Kuß;
Noch immer bin ich glücklich,
Wenn ich auch weinen muß.

L. Eichrodt.

Kleine Chronik.

*** Königs Holzfabrik in Schriesheim bei Mannheim ist niedergebrannt.** Einer der berühmtesten Baumriesen der deutschen Wälder, die Königskanne, im Staatsforst bei Obernau im sächsischen Erzgebirge, wurde vor einigen Tagen vom Sturm enturzelt. Der gewaltige Baum soll nach sachverständiger Schätzung nicht später als 1844 gepflanzt sein; er würde somit etwa 550 Jahre alt geworden sein.

*** Aus Delft wird berichtet:** Das Afrowische Meer ist zugefroren. Das Eis hat einen Meter Dicke.

Vermischtes.

*** Von einem wirklichen Zweikampf zwischen einer Baronin und ihrer Kammerzofe wird aus Mailand berichtet:** Dieser Tage wurde in aller Eile der Hauptarzt der hiesigen Rettungsgesellschaft zur Baronin dell' Fuoco, einer sehr gefeierten Chansonnetten- und Opernsängerin, berufen. Der Arzt fand die Chansonnetten-Diva — eine stadtbekannt Schön-

heit — auf einem Kuchentische liegend durch einen Säbelstich im Gesicht verwundet; in einem Bekleidungsstücke das Stübchenmädchen der Baronin, gleichfalls eine sehr hübsche Person, mit einer Flehwunde am linken Oberarm. Die beiden Damen hatten sich, wie die Erhebung ergab, miteinander duellirt. Anlaß: Eifersucht; der Gegenstand: ein reicher, in Mailand anständiger österreichischer Industrieller, welchen das Stübchenmädchen der Geliebterin abzuweisen im Begriffe war. Die Herausforderung zum Duellkampfe war von der jenseitigen Chansonnetten-Baronin ausgegangen. Es stellte sich heraus, daß das angebliche Stübchenmädchen aus einer Turiner Aristokratenfamilie stamme und aus dem väterlichen Hause durchgebrannt sei. Sie war also ebenbürtige Gegnerin. Der Umstürzte übrigens war von dem Doriaff seinesweges erbannt, sondern erklärte vielmehr dem Polizeikommissar mit aller Entschiedenheit, daß er von den beiden Damen nichts mehr wissen wolle, da er voll größter Hochachtung sich duellirenden Leuten aus dem Wege zu gehen pflege!

*** Ein spanischer Grand als Schneidermeister.** Man meldet der „N. Fr. Pr.“ unterm 3. Februar aus Lissabon: Gestern starb hier ein in der Vorstadt Joststadt allseits gelannter und geachteter Mann, der, einer hochadeligen spanischen Familie entstammend, als Schneidermeister sein Leben fristete. Er hieß mit vollem Namen Don Juan Maria Diaz de Ang et Torres und war veritabler Grand von Spanien. In den Dreißiger Jahren mußte sein Vater, damals Kaiser, mehrere Jahre in der Reichsarmee, aus Spanien flüchten und kam nach Weiskes in Schladungarn, wo er von den geretteten Ueberresten seines Vermögens ein kleines Gut fristete. Später ging er aber zu Grunde, und sein Sohn Juan blieb ohne Stütze in der Welt. Eine Beschäftigung Schneider nahm ihn zu sich, und so lernte der geborene spanische Grand das ehrsame Schneiderhandwerk, welches er bis zu seinem nun erfolgten Tode ansah. In den letzten Jahren machte er wiederholt Versuche, die konfiszirten Güter seines Vaters wieder zu erlangen, doch mangelte es ihm an den Mitteln zu einer solchen Aktion. Er wurde in aller Stille zu Grabe getragen.

*** Nazarener in der Armee.** Anlässlich einer militärischen Parade hat der aus Maloja gebürtige bosnische Infanterist Stefan Glatos auf das Kommando „Feuer“ sein Gewehr nicht abgedrückt. Zur Rechtfertigung erzog, erklärte Glatos, er sei Nazarener, und seine Religion verbiete ihm den Gebrauch von Schusswaffen. Er werde daher auch in Zukunft nicht schießen, was immer man auch mit ihm thun werde. Glatos wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt. Als er diese Strafe abgeduldet hatte, weigerte er sich nach wie vor, zu schießen. Nun wurde eine dreißigjährige schwere Kerkerstrafe über ihn verhängt. Dieser Tage verließ er den Kerker, und nun muß er noch zwei Jahre bei den Wollharn in Bosnien dienen. Wie „Magyar Hirlap“ meldet, ist auch ein Infanterist Namens Stefan Orban eingewickelt, weil er sich als Nazarener gegen die Subordination betragen hat.

*** Künstliche Diamanten.** Herr Moissan konnte neulich, wie die „Voss. Zig.“ berichtet, der Pariser Akademie der Wissenschaften mittheilen, daß er der Lösung der Aufgabe, wirkliche Diamanten künstlich herzustellen, wieder um einen Schritt näher gekommen ist. Seine erste Methode bestand darin, daß er Gesteinsstücken mit Kohlenstoff mischte, das Gemisch in seinen elektrischen Ofen brachte, es da einer Hitze von über 2000 Grad aussetzte, in der das Eisen innerhalb weniger Minuten bis zur Flüssigkeit schmolz, worauf er das Metall ausstülten ließ. Beim Starren werden dehnt es sich aus (wie Wasser beim Errieren bekanntlich ebenfalls) und übt auf alle in seine Masse eingeschlossenen Stofftheile, also auch auf den Kohlenstoff, einen ungeduldeten Druck aus. Durch diesen bilden sich aus der Kohle Diamantkristalle, die aus dem Metall befreit werden, indem man dieses mit Säuren auflöst. Die Diamanten, die auf diesem Wege hergestellt wurden, wogen 5-6 Milligramm und waren nur theilweise durchsichtig, theilweise dagegen schwarz. Jetzt hat Herr Moissan seine Methode in einem Punkte geändert. Nachdem er das Eisen geschmolzen hat, läßt er es nicht allmählich auskühlen, sondern taucht es in geschmolzenes Blei von 400 Gr. Wärme, in dem es sehr schnell star wird. Unter diesen Umständen erstellte er Diamanten, die bis zu 15 Milligramm wiegen, ein halbes Millimeter Durchmesser haben und völlig durchsichtig sind. Sie rüben den Rubin, verbrennen ohne Rückstand zu Kohlenäure, zeigen kristallinische Formen und leuchten im Dunkeln nach, wenn sie dem Blute ausgesetzt waren. Kurz, es ist nicht zu zweifeln, daß man es mit richtigen Diamanten zu thun hat.

*** Amerikanische Eccentricität.** In der Vorhalle von Proctors Theater in New-York war vor einigen Tagen folgende mit Verfalbuchstaben bedeckte Ankündigung angeschlagen: Verloren wurde ein falscher mit einem echten Brillansteine geschmückter Zahn. Hundert Doll. Belohnung Demjenigen, der ihn gefunden hat und ihn der Direktion des Theaters übergiebt. Dieser verlorene Zahn hat eine merkwürdige Geschichte, nicht weil er falsch ist, sondern wegen des Brillanten, den dieses Stück Elfenbein einschließt. Der kostbare Zahn war Eigenthum der Msk Julia G. Deane. Fräulein Julia ist Schauspielerin und hat nebenbei eine große Leidenschaft für das Radfahren; den halben Tag ist sie auf ihrem Rade und tust sich durch die Straßen von New-York. Eines Abends erging es ihr jedoch sehr schlecht; sie machte eine Spaziersfahrt auf dem Belvedere, kam dabei zu Falle und verlor außer einem Zahn — einem echten — einen Brillanstein, der in dem ihr von ihrem Bräutigam geschenkten Ringe lag. Der Brillant wurde glücklicher Weise wieder gefunden, und der Verlobte von Msk Julia hatte die großartige Idee, seine künftige Gattin für ihren Verlust dadurch schadlos zu halten, daß er den Brillanten in den falschen Zahn setzen ließ, den sich die Schauspielerin an Stelle des verloren gegangenen echten anschaffen mußte. Jetzt in dieses merkwürdige Verh- und Schauspiel leider dem Gehege der Lippen der Julia entfallen.

*** Angenehme Zustände.** Die Stadt Chicago leidet immer mehr unter den Nachwehen der Weltausstellung. 175.000 Menschen treiben sich

obdachlos auf der Straße herum. Darunter sind alle Stände vertreten. Leute mit Dachziegeln und Zylindern müssen als gemeine Arbeiter an den Abzugskanälen arbeiten, nur um ihr Leben zu fristen. Die Zahl der Verbrechen wächst naturgemäß gewaltig. Wer etwas besitzt, geht Knacks in etwas unsicheren Gegenden nicht auf dem Fußsteig, sondern in der Mitte der Straße mit einem Revolver in der rechten Handtasche. Die städtischen Behörden treiben jetzt, dem „Washington Star“ zufolge, die Arbeitslosen aus der Stadt, mag aus ihnen werden, was da wolle.

Wochenbericht

der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrissus und Co. Kommandite Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 16. Februar.

Nach während der vorliegenden Berichtsperiode wurden die deutschen Börsen noch vollständig von dem günstigen Eindruck beherrscht, welchen der Abschluß des russischen Handelsvertrages in den weitesten Kreisen von Handel und Industrie hervorgerufen hat. Je mehr die Einzelheiten desselben in der Öffentlichkeit bekannt werden, desto ungetheilte ist die Freude über das glückliche Resultat der langen Verhandlungen. Angesichts der sich täglich mehrenden Kundgebungen berufener Körperschaften zu Gunsten der von unserer Regierung eingeschlagenen Handelspolitik gewinnt die Wahrscheinlichkeit mehr Raum, daß auch die Mehrheit des Reichstags sich für den Vertrag aussprechen werde, zumal von höchster Seite aus auf die widersprechenden agrarisch-konserverativen Parteien ein sichtbarer Druck ausgeübt wird. Allerdings setzen die Agrarier ihren Kampf mit einer Festigkeit fort, welche erkennen läßt, daß sie das Spiel noch nicht für verloren geben und daß die Partei in der Lösung der Frage zugleich eine Nachtrage erhebt, die sie mit allen Mitteln zu ihren Gunsten zu entscheiden sucht. In den ersten Tagen der Woche gab die Spekulation ihrer zureichenden Meinung durch namhafte Käufe unverhehlten Ausdruck, wodurch die Course prozentweise in die Höhe gingen. Da sich jedoch das Privatpublikum auch jetzt noch immer ängstlich von den Effektenmärkten fernhält, so erlosch die Unternehmungslust sehr rasch wieder, und im weiteren Verlauf stellte sich auf allen Gebieten Realisationsbedürfnis ein. Trotzdem hielt aber die feste Gesamtintention an, da die fröhliche Aufwärtsbewegung der italienischen Werthe unseren Börsen eine neue Stütze verlieh. Wohl den meisten Anlaß fand die Steigerung der italienischen Renten in dem Gerüchte, wonach für das Zustandekommen des mehrfach erwähnten Banlagierungsprojektes nunmehr günstige Chancen vorhanden sein sollten; außerdem wurde die Bereitwilligkeit der italienischen Regierung, den früher in Berlin angenommenen Vorschlag schon vor dessen Fälligkeit zurückbezahlen zu wollen, günstig aufgenommen. Uebrigens trug auch die Meldung römischer Zeitungen, daß die französische Regierung einem handelspolitischen Abkommen mit Italien nicht abgeneigt sei, viel dazu bei, zu Meinungsänderungen anzuregen. Man konnte dieser bis jetzt noch unbestätigten Nachricht bei ihrem ersten Eintreffen um so leichter Glauben, als gleichzeitig auch von Paris wesentlich höhere Notierungen gemeldet wurden, welche man damit in Zusammenhang brachte. Der wahre Grund für die Besserung liegt aber in den Positionen-Verhältnissen der Pariser Börsen. Bei der diesmaligen Medio-Liquidation trat dort abermals ein beträchtlicher Stüdemangel hervor, der eine große Anzahl von Bailfiers zur Lösung ihrer Engagements veranlaßte. Nach beendeter Liquidation wurden Italiener von Paris aus neuerdings wieder billiger angeboten, wodurch an den deutschen Börsen die Stimmung merklich beeinträchtigt wurde; dazu mochte auch die Erkenntnis der Spekulation beitragen, daß sie sich in den letzten Tagen etwas zu weit vorgewagt hat. Nächste der italienischen Rente, welche im Laufe der Woche 3 Prozent gewann, wovon sie jedoch die Hälfte wieder abgeben mußte, standen auf dem Rentenmarkt noch lebhaftere Umsätze in den mexikanischen Anleihen statt, welche sich eng an die Preisbewegung des Silbers angeschlossen. Nach dem vorwöchentlichen Rückgang des weissen Metalls folgte am Montag eine leichte Erholung, und im Zusammenhang damit eine Coursesteigerung der sechsprozentigen Titel um annähernd zwei Prozent. Der Verkehr in den anderen fremden Staatsanleihen war gering, doch profitierten die Course im Allgemeinen eine Kleinigkeit von der guten Laune des Marktes. Griechen sind etwas gedeihet, obwohl bis jetzt noch nicht das geringste Anzeichen vorliegt, daß der gemeinsame Protest des vereinigten Schenkcomités in Athen irgend welchen Eindruck gemacht hat. Für russische Werthe erweckt der Handelsvertrag Sympathieen, und Spanier wurden in Erwartung einer baldigen Einigung mit dem Sultan von Marokko über die von letzterem zu gewöhnliche Kriegsschädigung höher bezahlt. Serben und Rumänen waren behauptet, dürfen für französische Redmung höher bezahlt; nur die Looie mußten die Steigerung der Vorwoche wieder aufgeben. Die deutschen Anleihen hielten sich unverändert auf vorwöchentlichem Niveau.

Im Gegensatz zu der festen Haltung unserer Börsen war Wien verlustlühlig gesunken. Es scheint, daß man an der Donau die jetzigen hohen Course zur Verringerung seiner Bestände benutzen will, jedenfalls in der Erwartung, die Waare gelegentlich wieder billiger aufnehmen zu können. Trotzdem man in Wien die diesjährige Dividende der Kreditanstalt auf zwanzig Gulden in Aussicht, trat kein regeres Interesse für die Aktien dieses Instituts hervor, und bei den übrigen Wiener Banken war sogar das Angebot überwiegend. Für die deutschen Banken dagegen machte sich bei steigenden Preisen lebhaftere Nachfrage geltend. In ihrer animirten Stimmung glaubte die Spekulation das Ereigniß der großen Institute höher bemessen zu dürfen, als die seitherigen Schwankungen sahen. Die Bilanz der Dresdener Bank hat in bezug dieser Ueberschwen-

gigkeit einen Dämpfer aufgesetzt und eine starke Abkühlung der Spekulation zur Folge gehabt. Die Aktien der deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft gewannen unter Hinweis auf die Beseitigung bei der geplanten italienischen Bank mehrere Procente, konnten sich aber nicht auf ihrem höchsten Stand halten. Darmstädter Bankaktien gaben die anfängliche Avance wieder vollständig auf, und die Berliner Handelsgesellschaft büßte noch ein Prozent dazu ein.

Unter den Transportgesellschaften weisen die Aktien der östlichen deutschen Bahnen die größte Veränderung auf, doch hat gegen Ende der Woche auch auf diesem Gebiete eine ruhigere und objektivere Meinung hinsichtlich der Wirkung des Handelsvertrags Platz gegriffen. Für Marienburger beträgt der Gewinn fünf Prozent, und auch Lübeck-Büchener sind annähernd ebenso viel gestiegen. Oesterreichische Bahnen waren vernachlässigt und zeigen keine erhebliche Bewegung. Während Staatsbahn und Böhmisches Westbahn höher bezahlt wurden, haben Lombarden Bruchtheile eingebüßt. Der Verkehr in schweizerischen Eisenbahnen nahm erst gegen Ende der Woche lebhafteren Charakter an; bevorzugt waren Gotthard-Aktien, welche über zwei Prozent profitierten. Den italienischen Bahnen kamen die höheren Renten-Course zu Statten, und außerdem wirkten auf Meridionalbahn-Aktien noch Gerüchte ein, nach welchen die diesmalige Dividende trotz des hohen Goldagio in vorjähriger Höhe in Aussicht genommen werden darf.

Auf dem Montanmarkt waren Anfangs der Woche Eisenactien fest und bildeten dadurch auch für Kohlenpapiere eine Stütze. Als jedoch bekannt wurde, daß die in Düsseldorf geführten Verhandlungen behufs Erneuerung des rheinisch-westfälischen Walzwerkverbandes gescheitert seien, machte sich starkes Angebot in Sitten-Aktien bemerkbar. Der Einfluß auf die Course war jedoch verhältnismäßig gering, da sich nunmehr infolge der Seitens des Kohlen-Syndikats mit den rheinischen Abnehmerfirmen abgeschlossenen Lieferungsverträge rege Nachfrage nach Kohlenactien entwickelte, wodurch eine feste Grundtendenz vorherrschend blieb. Von sonstigen Industrie-Aktien zeichneten sich Maschinenfabrik-Aktien durch lebhaften Verkehr bei höheren Course aus, abgesehen der Guthausmanns betreffs der Wirkungen des Handelsvertrags für die Maschinenfabriken herabgestimmt wurde durch Nachrichten, denen zufolge die seither pläzand rentirenden russischen Fabriken entschlossen sein sollen, nach Beendigung des Vertrags ihre Preise herabzusetzen, um der ihnen drohenden deutschen Konkurrenz Stand halten zu können.

Geld bleibt anhaltend leicht.

Geldmarkt.

Coursebericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 17. Februar, Abends 6^{1/2} Uhr. — Credit-Actien 293.—, Disconto-Commandit 180.90, Lombarden 89^{1/2}., Gotthardbahn-Actien 153.90, Laurabütte-Actien 122.50, Bochumer 132.60, Gelsenkirchener 148.—, Harpener 139.—, 3^{1/2}%. Borrugien —, Schweizer Central 116.70, Schweizer Nordost 106.70, Schweizer Union 76.20, 6^{1/2}%. Mexitaner 63.50, 5^{1/2}%. Italiener 78.10, Italien. Mittelmeer —, Italienische Meridion. 110.—, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4^{1/2}%. Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loose 90.25. Tendenz: still.

Geschäftliches.

Sparbarkeit ist die Devise einer jeden guten Hausfrau und da auch die Kosten für Beleuchtung im Haushaltungsetat eine nicht unwesentliche Rolle spielen, so wird es jede Hausfrau mit Freude begrüssen, daß man jetzt in dem neuesten amerikanischen Silberbeiz-Petroleum, genannt „Diamant-Salon-Öl“, ein Lampen-Öl kaufen kann, welches von feiner anderen Petroleumsorte an Güte übertroffen wird, dagegen infolge seines sparameren Brennens und außerordentlichen billigen Preises preiswerther als alle anderen Öle ist. Diamant-Salon-Öl ist in den in der Annonce im Inseratenheft angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Man.-No. 2304) P 7

Wie man uns mittheilt erzielt die **Fabrik v. Fr. Tugendheim** in Arafau b. Magdeburg, seitdem dieselbe am hiesigen Plage einen Vertreter hat, ganz bedeutende Resultate, auch kann man bei demselben die reichhaltige Musterkarte in Augenschein nehmen und das Nähere über die Fabrikation als auch das Quantum, welches für die Anfertigung der verschiedenen Bestimmungen nothwendig ist, erfahren. Die Fabrik fertigt, egal welche Farbe, gestrickt oder gewebt, die gediegensten Stoffe für Damen- und Herrenkleider, Portieren, Pferde-, Schlaf- und Tischdecken, ebenso Treppenläufer und Teppiche an. Von letzteren werden drei Sorten, Germania, Arminster und Esprynabelvet, von Bettvorlagen bis zur Saalgröße angefertigt. Von seidenen Abfällen werden Schlaf- und Divandeden in allen möglichen Farben fabrizirt und aus alten Leinen und Baumwollappen können Tücher und Bettdecken, Tisch-, Hand-, Hemden, Bett- und Tischtücher, ebenso Schürzenzeuge gemacht werden. Selbstverständlich können diese neuen Stoffe nicht bloß aus den alten Sachen, sondern nur mit guten Juthaten, welche die Fabrik giebt, angefertigt werden. Die Preise stellen sich sehr mäßig, so daß keine Familie mehr nöthig hat, ihre abgetragenen Kleider u. s. w. für nichts dem Lumpenbändler zu geben und sind die verschiedenartigen Abfälle nur dem Vertreter, Hermannstraße 13, zu überfenden, wofür der Besteller nach ca. 14 Tagen die gewünschte Waare empfängt und zwar auch portofrei, wenn der Betrag der Anfertigung mindestens 15 M. beträgt.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 40 Seiten und „Bilder-Zeitung“ No. 4.